



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Schulentwicklungsplan

für die staatlichen
Grundschulen, Stadtteilschulen
und Gymnasien in Hamburg

2012

**- Referentenentwurf -
2011**

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Zielsetzung der Planung	4
2. Rahmenbedingungen der Schulentwicklungsplanung	4
3. Zielsetzung des neuen Schulentwicklungsplans	7
4. Die Regionen	8
Bezirk Hamburg-Mitte	8
Region 1	9
Region 2	13
Region 3	17
Bezirk Altona	21
Region 4	22
Region 5	26
Region 6	29
Region 7	32
Bezirk Eimsbüttel	34
Region 8	35
Region 9	38
Region 10	40
Region 11	43
Bezirk Hamburg-Nord	46
Region 12	47
Region 13	51
Region 14	54
Bezirk Wandsbek	57
Region 15	58
Region 16	62
Region 17	66
Region 18	69
Region 19	72
Bezirk Bergedorf	76
Region 20	77
Bezirk Harburg	81
Region 21	82
Region 22	86

Einleitung

1. Anlass der Schulentwicklungsplanung

Hamburg hat mit der vierjährigen „Grundschule“ und den beiden weiterführenden Schulen „Stadtteilschule“ und „Gymnasium“ ein modernes und leistungsfähiges Schulsystem. Dieses Schulsystem wurde von der Enquete-Kommission der 18. Bürgerschaft parteiübergreifend vorgeschlagen und mit dem Volksentscheid vom 18. Juli 2010 bestätigt.

Mit der neuen Stadtteilschule wurde die frühere Vielgliedrigkeit aus Hauptschulen, Realschulen, Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen und Aufbaugymnasien überwunden und eine kraftvolle und leistungsfähige Schulform neben dem Gymnasium etabliert. Diese neue Schulform bietet große Chancen, die Bildungsbenachteiligung vieler Schülerinnen und Schüler zu überwinden.

Nach den stürmischen Strukturdiskussionen und zahlreichen Schulveränderungen in den letzten Jahren soll das neue Schulsystem jetzt eine verlässliche Grundlage, eine klare Perspektive und auch die Zeit bekommen, um sich zu entwickeln. Deshalb wird es vom Senat geschützt – das ist der Beitrag des Senats für einen Schulfrieden. Denn nach den zahlreichen Auseinandersetzungen brauchen Hamburgs Schulen wieder Verlässlichkeit und Klarheit.

Hamburgs allgemeine Schulen gliedern sich künftig in

- Grundschulen mit den Klassenstufen 1 bis 4 und Vorschulklassen
- Stadtteilschulen mit den Klassenstufen 5 bis 13
- Gymnasien mit den Klassenstufen 5 bis 12

In einigen Fällen können Schulen als sogenannte Langformschulen die Klassenstufen der Grundschule und der Stadtteilschule von der Vorschule bis Klasse 13 führen.

2. Rahmenbedingungen der Schulentwicklungsplanung

Wachsende Schülerzahlen

Hamburg ist eines der wenigen Bundesländer mit steigenden Schülerzahlen. Die Bevölkerungsprognose des Statistikamtes Nord und die darauf aufbauenden Schülerprognose der Behörde für Schule und Berufsbildung für die staatlichen allgemeinbildenden Schulen Hamburg zeigen, dass im Planungszeitraum mit insgesamt leicht ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen ist.

Jahr	Schüler in Klassen 1 – 12/13
2010/11	148.698
2011	149.332
2012	149.076
2013	149.261
2014	149.424
2015	149.750
2020	152.885
2022	154.924

Im Bereich der Eingangsklassen der Grundschule und der Sekundarstufe I ergeben sich auf der Grundlage der Bevölkerungsvorausschätzung folgende Prognosen:

Klassenstufe/Schulform	Ist 2010/11	2015	2020	2022
Klassenstufe 1 Grundschule	12.482	12.981	13.517	13.552
Klassenstufe 5 im Schulversuch „Sechsjährige Grundschule“	950*)	183	191	---
Klassenstufe 5 Stadtteilschule	5.303	6.043	6.245	6.339
Klassenstufe 5 Gymnasium	6.691	6.983	7.246	7.372
Klassenstufe 5 insgesamt	12.942	13.209	13.682	13.711

*) einschließlich Schüler an Primarschulen (Starterschulen)

In den einzelnen Regionen entwickeln sich die Schülerzahlen allerdings unterschiedlich. Die Planungsaussagen für die einzelnen Regionen beruhen nicht auf einer regionalisierten Prognose, weil aufgrund der veränderten Schulstrukturen und der neuen Rahmenbedingungen kaum verlässliche Parameter für die einzelnen Regionen zur Verfügung stehen. Die Zahl der notwendigen Parallelklassen (Züge) in der Region für die Grundschule, die Stadtteilschule und das Gymnasium wurde auf Basis der Herbststatistik für das Schuljahr 2010/11 und der Anmelderunde 2011 ermittelt. Abweichungen davon aufgrund geplanter größerer Wohnungsbauprojekte oder aufgrund bereits jetzt in der Grundschule erkennbarer Veränderungen werden im Einzelfall erläutert.

Kleinere Klassen

Trotz der steigenden Schülerzahlen soll die Klassengröße auf die im Rahmen der Vereinbarung über den so genannten „Schulfrieden“ genannten Klassengrößen gesenkt werden. Die erste Klasse der Grundschule sollen höchstens 23 Schülerinnen und Schüler besuchen, in benachteiligten Stadtteilen höchstens 19 Schülerinnen und Schüler. Das sind die niedrigsten Werte, die es in den letzten Jahrzehnten an Hamburgs Grundschulen gab. Die fünfte Klasse einer Stadtteilschule sollen künftig durchschnittlich 23 Schülerinnen und Schüler, die fünfte Klasse am Gymnasium maximal 28 Schülerinnen und Schüler besuchen. In der Regel wechseln nach Klasse 6 pro Klasse knapp zwei Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium auf die Stadtteilschule, so dass ab Klasse 7 die Klassengröße an der Stadtteilschule 25 beträgt.

Die Standortplanung geht von den im Folgenden dargestellten Klassengrößen unter Beachtung der aktuellen KESS-Sozialindizes aus:

Klassenstufe/Schulform	Klassengröße
Klasse 1 Grundschule mit Sozialindex 1 und 2	19
Klasse 1 Grundschule mit Sozialindex 3 bis 6	23
Klasse 5 Stadtteilschule	23
Klasse 7 Stadtteilschule	25
Klasse 5 Gymnasium	28

Längerer Schulbesuch: Vorschulklassen, Oberstufen

Gleich mehrere Entwicklungen führen dazu, dass Hamburgs Schülerinnen und Schüler künftig länger die Schulen besuchen werden.

In diesem Jahr wurden über 8.000 Kinder in den Vorschulklassen angemeldet – ein neuer Rekordwert. Der neue Senat wird diesen Elternwillen achten und auch künftig dafür sorgen, dass die Schulen diese Nachfrage aufnehmen können.

Wie bereits die letzten beiden Bildungsstudien LAU und KESS gezeigt haben, besuchen immer mehr Hamburger Schülerinnen und Schüler die Oberstufe und machen das Abitur. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, zumal das Leistungsniveau trotz

der deutlich gestiegenen Teilnehmerzahlen nicht abgesunken ist. Künftig sollen die Schülerinnen und Schüler auch an allen Stadtteilschulen das Abitur machen können. Deshalb sollen alle Stadtteilschulen eine elfte Klasse als Vorstufe zur Studienstufe einrichten und alle Stadtteilschulen sollen – möglichst am eigenen Standort und nur in wenigen Ausnahmen im Verbund mit benachbarten Stadtteilschulen an einem anderen Standort – eine Oberstufe einrichten.

Ganztagschulen

Ganztagschulen erhöhen die Bildungschancen der Kinder und ermöglichen es den Eltern, Familie und Beruf zu verbinden. Neue Ganztagschulen sind deshalb ein Schwerpunkt der künftigen Senatspolitik. Zum Schuljahr 2011/12 wurden bereits weitere 22 Grundschulen und weitere sechs Stadtteilschulen zu Ganztagschulen umgewandelt. Damit verfügt Hamburg nunmehr über insgesamt 192 Ganztagschulen. In den nächsten Jahren sollen alle 54 Stadtteilschulen und weitere 100 Grundschulen zu Ganztagschulen weiterentwickelt werden. Mit Ausnahme weniger Grundschulen – die aus organisatorischen oder baulichen Gründen noch nicht zur Ganztagsgrundschule ausgebaut werden können, sollen dann alle allgemeinen Schulen Ganztagschulen sein.

Inklusion

Seit dem Schuljahr 2010 können Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (früher „Sonderschüler“) auf Wunsch auch allgemeine Schulen besuchen. Von diesem Recht machen immer mehr Familien Gebrauch. Das ist richtig, denn wir müssen diesen Schülern dringend neue Chancen eröffnen. Diese Entwicklung muss bei der künftigen Schulplanung berücksichtigt werden.

Herausforderungen beim Schulbau

Besondere Herausforderungen stellen sich beim Schulbau. Aufgrund von kleineren Klassen und höheren Schülerzahlen benötigt Hamburg viele zusätzliche Unterrichtsräume. Gleichzeitig erfordert der Ausbau von Ganztagschulen zusätzliche Räume. Ferner sorgt die Aufgabe vieler kleiner Haupt- und Realschulen für weitere Raumnot in den wenigen neuen Stadtteilschulen. Der erhebliche Stau bei den Neubauvorhaben wird verschärft durch einen über Jahre gewachsenen Sanierungsstau, der ebenfalls dringend abgebaut werden muss. Das alles führt zu erheblichen Raumproblemen.

Zwischen dem Bauauftrag und der Fertigstellung eines Neubaus liegen in der Regel mehr als drei Jahre. Deshalb sind die jetzt auftretenden Raumprobleme das Ergebnis vorangegangener Jahre und leider kurzfristig nicht zu ändern. Besondere Anstrengungen werden nötig sein, um das Hamburger Schulsystem auf diese zusätzlichen Herausforderungen einzustellen.

3. Zielsetzung des neuen Schulentwicklungsplans

Die mit dem Volksentscheid bestätigte Schulstruktur soll mit diesem Schulentwicklungsplan eine verlässliche Perspektive bekommen. Der Schulentwicklungsplan berücksichtigt dabei die besonderen Rahmenbedingungen der Hamburger Schulen:

- wachsende Schülerzahlen
- kleinere Klassen
- längere Schulbesuchszeiten durch Vorschulklassen und Oberstufen
- ein deutlicher Ausbau von Ganztagschulen
- neue Herausforderungen im Bereich der Inklusion

Der vorgelegte Entwurf legt gemäß § 86 des Hamburgischen Schulgesetzes dar, wie ein regionales Netz von Schulstandorten aussehen soll. Der Entwurf ist geprägt von einigen grundsätzlichen Leitlinien:

Leistungsfähige Schulen

Damit Hamburgs Schulen leistungsfähig sind, sollten sie eine bestimmte Größe nicht unterschreiten. Als Mindestzügigkeit sind festgelegt:

Schulform	Mindestzügigkeit
Grundschule	2
Stadtteilschule	3
Gymnasium	3

Berücksichtigung regionaler Besonderheiten

Der Entwurf will kein starres Korsett für Hamburgs Schulen vorgeben, sondern berücksichtigt ausdrücklich regionale Besonderheiten. Beispielsweise gibt es mehrere Ausnahmen von der so genannten Mindestzügigkeit (Mindestgröße) im Bereich der Grundschulen, um Schülerinnen und Schülern weite Wege in den ländlichen Außengebieten zu ersparen und ein wohnortnahes Angebot zu ermöglichen. Sehr wenige solcher regional begründeten Ausnahmen gibt es auch für Gymnasien und Stadtteilschulen.

Keine Schulschließungen

Angesichts wachsender Schülerzahlen werden keine weiteren Schulschließungen vorgeschlagen. Die vorgeschlagenen Schulstandorte sind leistungsfähig und bedarfsdeckend. Alle Schulstandorte – auch die kleineren - haben genügend Entwicklungspotenzial, um ein stabiles Schulangebot sicherzustellen. Künftig kommt es darauf an, dass die Schulen vor Ort diese Chancen nutzen.

Keine Zwangsfusionen – Berücksichtigung der Gremienbeschlüsse

Die letzte Schulreform hat erhebliche organisatorische Veränderungen mit sich gebracht. Viele Langformschulen wurden in selbständige Grundschulen und Stadtteilschulen aufgeteilt, umgekehrt wurden zahlreiche kleinere Grundschulen zunächst zu größeren Schulen zusammengelegt, nach dem Volksentscheid dann wieder „entfusionsiert“. Diese stürmische und konflikträchtige Entwicklung soll mit dem vorgelegten Entwurf beendet werden.

Zusammenlegungen von Schulen werden nur dort vorgeschlagen, wo es klare Beschlüsse der Schulkonferenzen gibt oder wo – aufgrund früherer Entscheidungen – eine solche Zusammenarbeit schon praktiziert wird. Ein weiteres Zusammenwachsen von Schulen wäre zwar an einigen Standorten zu begrüßen, soll aber nicht durch behördliche Vorgaben erzwungen werden. Denn erfolgreiche Zusammenarbeit braucht vor allem die Beteiligung derjenigen, die dann vor Ort als Schulleitungen, Lehrer, Eltern und Schüler die Zusammenarbeit mit Leben gestalten müssen.

Bezirk Hamburg-Mitte

Region 1

Hamburg-Altstadt, Hamburg-Neustadt, HafenCity, St. Pauli, St. Georg, Hammerbrook, Borgfelde, Hamm-Nord, Hamm-Mitte, Hamm-Süd, Rothenburgsort, Kleiner Grasbrook, Steinwerder und Waltershof

Eilbek
– im Bezirk Wandsbek

Region 2

Horn, Billstedt und Billbrook

Region 3

Wilhelmsburg und Veddel

*** Region 22b**

Finkenwerder

** siehe Bezirk Harburg*

1. Die Region 1

Die Region 1 umfasst aus dem Bezirk Hamburg-Mitte die Stadtteile Hamburg-Altstadt, Hamburg-Neustadt, HafenCity, St. Pauli, St. Georg, Hammerbrook, Borgfelde, Hamm, Rothenburgsort, Kleiner Grasbrook, Steinwerder und Waltersdorf sowie den Wandsbeker Stadtteil Eilbek.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 41 Prozent auf das Gymnasium und gut 59 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter und für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt von 51 bzw. 48 Prozent. Während die Schülerinnen und Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden überwiegend die regionalen Schulen besuchen, wählen etwa zwei Drittel der Gymnasialschülerinnen und -schüler Gymnasien der Nachbarregionen. Zugleich erhalten die regionalen **Gymnasien Klosterschule** und **Hamm** etwa zwei Drittel ihrer Schülerinnen und Schüler aus Nachbarregionen. Die **Stadtteilschulen am Hafen** und **Hamburg-Mitte** nehmen gut die Hälfte ihrer Schülerinnen und Schüler aus Nachbarregionen auf.

Für die Region ist zukünftig mit einem Anstieg der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. Von den gegenwärtig etwa 6000 in der Region geplanten Wohneinheiten entfallen allein ca. 4300 Wohneinheiten auf die HafenCity. Zur schulischen Versorgung dieser Neubauvorhaben wird ein Ausbau des Schulangebots erforderlich sein. Vorrangig wird die Grundschulversorgung weiter auszubauen sein. Rechnerisch sind für das Gebiet der HafenCity bis zu sechs zusätzliche Grundschulzüge zu erwarten. Ob diese Schülerzahlen tatsächlich erreicht werden können, hängt von verschiedenen Faktoren ab, die gegenwärtig nicht sicher eingeschätzt werden können. In jedem Fall wird aber die Kapazität der dreizügigen **Katharinschule in der HafenCity** nicht ausreichen, die Grundschulversorgung der gesamten Wohnbebauung zu übernehmen. Das außerhalb der HafenCity bestehende regionale Angebot an weiterführenden Schulen wird ebenfalls nicht ausreichen, um die zu erwartende Nachfrage zu decken. Versorgungslücken zeichnen sich insbesondere für den Gymnasialbereich ab, während für den Stadtteilschulbereich auf Kapazitäten an benachbarten Standorten zurückgegriffen werden könnte. Deshalb sollen parallel zum weiteren Wohnungsbau in der HafenCity eine neue dreizügige Grundschule „Am Baakenhafen“ und ein neues dreizügiges Gymnasium gegründet werden. Neben der HafenCity ist aufgrund der geplanten Wohnungsneubauvorhaben insbesondere an den Grundschulstandorten **Heinrich-Wolgast**, **Rudolf-Roß** und **Hohe Landwehr** in einzelnen Jahrgängen ein Anstieg der Schülerzahlen möglich.

2. Textliche Erläuterungen zu den Planungsvorschlägen

2.1. Grundschulen

In der Region 1 sind ohne Neuwerk 11 Grundschulstandorte mit einer Kapazität für insgesamt 33 Züge geplant. Die Planung liegt somit 4 Züge über dem aktuellen Bedarf von 29 Zügen. Die zusätzlichen Kapazitäten werden in der HafenCity nach Fertigstellung der neuen dreizügigen Grundschule sowie im Stadtteil Eilbek, in dem mit einer Zunahme der Schülerzahl zu rechnen ist, zur Verfügung stehen. Die Versorgungsaufgabe verteilt sich auf die regionalen Schulen wie folgt: Die **Katharinschule in der HafenCity**, die **Heinrich-Wolgast-Schule**, die **Fritz-Köhne-Schule**, die Schulen **Hohe Landwehr**, **Osterbrook**, **Hasselbrook** sowie die geplante **Schule „Baakenhafen“** sollen jeweils dreizügig und die Schulen **Rudolf-Roß** und **Wielandstraße** jeweils vierzügig geführt werden. Die **Schule Richardstraße** kann im Raumbestand bei Fachraumdefiziten nur mit der Mindestzügigkeit laufen. Um größere Ausbaumaßnahmen zu vermeiden und ein wohnortnahes Schulangebot aufrecht zu erhalten, wird deshalb vorgeschlagen, die Schule als eigenständige zweizügige Grundschule fortzuführen. Die Grundschule **St. Pauli** kann aufgrund niedriger Anmeldezahlen gegenwärtig die Mindestzügigkeit nur knapp erreichen. Zur Sicherstellung der regionalen Grundschulversorgung kann auf diesen Standort nicht verzichtet werden. Die Schule sollte deshalb als eigenständige zweizügige Grundschule erhalten bleiben.

Die Planungen für den Grundschulbereich sehen den Bau einer neuen Grundschule in der HafenCity vor. Kleinere Ausbaumaßnahmen werden an der Schule **Richardstraße** vorzusehen sein. Außerdem werden Ausbaumaßnahmen an Grundschulen zur Schaffung adäquater Einrichtungen für die ganztägige Betreuung erforderlich sein. Größere Raumreserven zeichnen sich für

den Standort **Osterbrook** ab. Diese Raumreserven könnten bei Bedarf für die Verlagerung der Zweigstelle der Sprachheilschule Reinbeker Redder, die gegenwärtig an der **Heinrich-Wolgast-Schule** untergebracht ist, genutzt werden.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit zusammen 12 Zügen vorgesehen. Die Schulen sollen an zwei bzw. drei Standorten geführt werden und jeweils sechs Züge in der Sekundarstufe I aufnehmen. Über die Aufteilung der Klassen auf die Standorte kann die Schule unter Beachtung der jeweiligen Raumressourcen selbst entscheiden. Die **Stadtteilschule am Hafen** soll an den Standorten Neustädter Straße, Friedrichstraße im Bezirk Hamburg-Mitte und dem Standort Struenseestraße im Bezirk Altona geführt werden. Die Sekundarstufe II der Stadtteilschule am Hafen sollte gemeinsam mit einer benachbarten beruflichen Schule geführt werden, um auch einer kleinen Sekundarstufe II ein angemessenes Oberstufenangebot bieten zu können. Die **Stadtteilschule Hamburg-Mitte** soll an den Standorten Bülastraße und Griesstraße sechszügig geführt werden. Bei erhöhter Nachfrage könnte ein weiterer Zug im Raumbestand versorgt werden, wenn die Vorbereitungsklassen an einem anderen Standort ein gerichtet werden.

Die Planung von 12 Zügen überschreitet die Anzahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5 um einen Zug. Der Stadtteilschulbereich erhält somit einen Planungs- und Entwicklungsspielraum, der berücksichtigt, dass beide Stadtteilschulen sich als Neugründungen in der Region erst etablieren müssen. Die geplanten Überkapazitäten können nur ausgelastet werden, wenn mehr als bisher Schülerinnen und Schüler aus Nachbarregionen die Schulen anwählen oder die Schulen auch von Schülerinnen und Schülern aus der HafenCity nachgefragt werden. Die Voraussetzungen sind aufgrund der zentralen Lage gegeben. Ob diese Erwartungen erfüllt werden können, wird wesentlich von der Attraktivität der Standorte und ihrer Konkurrenzfähigkeit zu den benachbarten Stadtteilschulen in Altona bzw. in Barmbek, Jenfeld und Horn abhängen.

2.3. Gymnasien

Die regionale Gymnasialnachfrage kann durch die beiden bestehenden **Gymnasien Klosterschule** und **Hamm** versorgt werden. Beide Gymnasien sollen jeweils vierzügig geplant werden. Das **Gymnasium Klosterschule** erhält aus 13 der 22 Regionen Anmeldungen. Aus Kapazitätsgründen können nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Das Gymnasium Hamm dagegen kann bisher die verfügbaren Kapazitäten nicht vollständig auslasten. Zur Versorgung der zukünftigen Schülerinnen und Schüler aus der HafenCity stehen weder in der Region 1 noch in den benachbarten Regionen ausreichende Gymnasialkapazitäten zur Verfügung. Es wird deshalb vorgeschlagen, im Gebiet der HafenCity einen neuen Gymnasialstandort aufzubauen. Das „**Gymnasium HafenCity**“ sollte für eine Drei- bis Vierzügigkeit geplant werden und eine Option zur Erweiterung um einen Zug erhalten.

Einschließlich des neu geplanten Gymnasiums in der HafenCity werden in der Region langfristig elf bis zwölf Gymnasialzüge zur Verfügung stehen. Zum Schuljahr 2011/12 wurden in der Region sieben gymnasiale Eingangsklassen eingerichtet. Die gegenwärtig vorhandenen Gymnasialkapazitäten sind demnach noch nicht vollkommen ausgelastet. Die Reserven ergeben sich aber ausschließlich für das **Gymnasium Hamm**, welches in den letzten Jahren nur jeweils drei Eingangsklassen einrichten konnte. Das **Gymnasium Klosterschule** läuft in allen Klassenstufen mindestens vierzügig. Zur Verbesserung der Klassenraumversorgung ist dort eine bauliche Erweiterung erforderlich.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 1 sind alle Schulformen vertreten. Die regionale Grundschulversorgung soll mit einer geringen Erweiterung der Schule Richardstraße sowie mit einem Grundschulneubau in der HafenCity sichergestellt werden. Für eine ausreichende Versorgung mit weiterführenden Schulen werden Ausbaumaßnahmen am Gymnasium Klosterschule sowie ein Gymnasialneubau in der HafenCity erforderlich sein. Die Raumkapazitäten der Stadtteilschulen reichen aus, die vorgesehenen Zügigkeiten zu versorgen. Sowohl die Stadtteilschule als auch die Gymnasien werden die geplanten Zügigkeiten nur erreichen, wenn diese von Schülerinnen und Schülern aus den Nachbarregionen weiterhin und vermehrt angewählt werden. Durch die zentrale Lage

der Standorte erscheinen die geplanten Zügigkeiten der Stadtteilschulen und Gymnasien zwar optimistisch aber nicht unrealistisch. Nennenswerte Raumleerstände werden sich erst ergeben, wenn die geplanten Schulgrößen nicht erreicht werden können.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 1														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkung		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Katharinschule in der HafenCity Am Dalmannkai 18	X		3-6	G	2					G	3			
Arbeitsbezeichnung „Schule Baakenhafen“										G	3			Schulneubau im Zusammenhang mit der Wohnbebauung der HafenCity. Bei größerem Bedarf ist ggf. ein dritter Grundschulstandort in der HafenCity einzurichten: möglicher Standort beim Gymnasium. Baubeginn parallel zur Errichtung der Wohnbebauung am Baakenhafen.
Grundschule St. Pauli Friedrichstraße 55	X		1-2	G	2					G	2			Der Standort wird auch von der Stadtteilschule am Hafen genutzt.
Heinrich-Wolgast-Schule Greifswalder Straße 40	X		1-2	G	4					G	3			Vierzügigkeit ist im Bestand möglich bei Einbeziehung der Horträume und einer Reduzierung der Nutzung durch die Sprachheilschule.
Rudolf-Roß-Grundschule Kurze Straße 30	X		1-2	G	4					G	4			
Fritz-Köhne-Schule Marckmannstraße 61	X		1-2	G	3					G	3			
Schule Hohe Landwehr Hohe Landwehr 19	X		1-2	G	3					G	3			
Grundschule Osterbrook Osterbrook 17/19	X		1-2	G	3					G	3			Mittelfristig erhebliche Raumreserven.
Schule Hasselbrook Ritterstraße 44			3-6	G	3					G	3			
Schule Richardstraße Richardstraße 85			3-6	G	2					G	2			Geringe Ausbaumaßnahme ist erforderlich.

Region 1														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkung		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Wielandstraße Wielandstraße 9			3-6	G	3				G	4				Aufgrund erhöhter Nachfrage in Eilbek Entwicklung zur vierzügigen Grundschule.
Schule Neuwerk (Inselschule)				G					G					
Stadtteilschule am Hafen Neustädter Straße 60 Friedrichstraße 55 Struenseestraße 20 und 32	X			STS	5	7	2	STS		4 1 1	2			Entwicklung zur sechszügigen Stadtteilschule mit drei Standorten und eigener zweizügiger Oberstufe, die in Kooperation mit dem Wirtschaftsgymnasium der H 16 geführt werden kann.
Stadtteilschule Hamburg-Mitte Griesstraße 101 Bülastraße 30				STS	6	4	6*)	STS		6	3			*) einschließlich Klassen des auslaufenden Aufbaugymnasiums
Gymnasium Klosterschule Westphalensweg 7	X			GYM	4	4		GYM				4		Ein Ausbau des Standortes ist erforderlich.
Gymnasium Hamm Ebelingplatz 8				GYM	3	4		GYM				4		
Arbeitsbezeichnung „Gymnasium HafenCity“								GYM				3-4		Schulneubau im Zusammenhang mit der Wohnbebauung der HafenCity. Mit Option zur Erweiterung auf 5 Züge
					29	18	19	8		33	12	5	11-12	

1. Die Region 2

Die Region 2 umfasst die Stadtteile Horn, Billstedt und Billbrook.

Die Anmeldequoten der Region liegen beim Gymnasium mit 33 Prozent deutlich unter und bei der Stadtteilschule mit 67 Prozent deutlich über dem Hamburger Durchschnitt von 51 bzw. 48 Prozent. Mehr als drei Viertel der Schülerinnen und Schüler, die eine Stadtteilschule besuchen wollen, wählen ein regionales Angebot. Demgegenüber verlassen ca. zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium wählen, die Region. Aus Nachbarregionen erhält das einzige regionale Gymnasium fast keine und die drei Stadtteilschulen nur in geringer Zahl Anmeldungen. Insgesamt verliert die Region etwa ein Viertel ihrer Schülerinnen und Schüler bei Übergang auf die weiterführenden Schulen an die benachbarten Regionen.

Für die Region ist zukünftig mit einer leicht rückläufigen Entwicklung der Schülerzahlen zu rechnen. Gegenwärtig laufen Planungen für etwa 400 neue Wohnungen. Aufgrund der Größe und Verteilung der einzelnen Wohnungsbauvorhaben ist nur am Standort Fuchsbergredder für einen Zeitraum von etwa 5 Jahren mit einem Anstieg der Schülerzahl zu rechnen. Sollte hierdurch die geplante Zügigkeit überschritten werden, wird die Raumverfügung an die Sprachheilschule entsprechend zu reduzieren sein.

2. Textliche Erläuterungen zu den Planungsvorschlägen

2.1. Grundschulen

In der Region sind 13 Grundschulen mit einer Kapazität für insgesamt 50 Züge geplant. Die Grundschulen **Mümmelmannsberg** und **Stengelestraße** sollen sechszügig, die Schulen **Rahewinkel** und **am Schleemer Park** fünfzügig, die Schulen **Öjendorf** und **Beim Pachthof** vierzügig, die Schulen **An der Glinder Au**, **Bonhoefferstraße**, **Fuchsbergredder**, **Stern-talerstraße** und **Horn** jeweils dreizügig sowie die Grundschule **Speckenreye** zweizügig geführt werden. Die angegliederte Grundschule der **Stadtteilschule Querkamp/Steinadlerweg** soll drei Züge versorgen. Die Grundschule **Speckenreye** wird aufgrund der bestehenden Nachfrage nur mit der Mindestzügigkeit geplant. Im Raumbestand könnten auch drei Züge versorgt werden, deshalb sollte die Schule die Möglichkeit bekommen bei ausreichender Nachfrage auch drei Eingangsklassen einzurichten. Solange die Mindestzügigkeit erreicht wird, sollte der Standort im Interesse einer wohnortnahen Grundschulversorgung als eigenständiger Standort erhalten bleiben.

Der Planungsvorschlag mit insgesamt 50 Grundschulzügen liegt um einen Zug über dem diesjährigen Bedarf. Die geplante Zügigkeit kann im Raumbestand versorgt werden. Größere Raumreserven werden am Standort Billbrookdeich der **Schule am Schleemer Park** entstehen. Für diese Raumressourcen ist gegenwärtig keine anderweitige Nutzung vorgesehen.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind vier Stadtteilschulen mit zusammen 23 Zügen in der Sekundarstufe I und 8 Zügen in der Sekundarstufe II geplant.

Die **Stadtteilschule Querkamp/Steinadlerweg** wird neben einer fünfzügigen Sekundarstufe I auch eine dreizügige angegliederte Grundschule führen. Die Oberstufe soll gemeinsam mit der Oberstufe der **Stadtteilschule Horn** am Standort Snitgerreihe der **Stadtteilschule Horn** eingerichtet werden. Die **Stadtteilschule Querkamp/Steinadlerweg** wird am Standort Steinadlerweg die Grundschulklassen sowie die Klassenstufen 5 und 6 unterrichten. Hierfür ist ein geringer Ausbau des Standortes erforderlich. Ab Klassenstufe 7 wird der Standort Querkamp genutzt, der umfassend zu sanieren ist. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wird der Standort eine bedarfsgerechte Raumausstattung erhalten. Außerdem sollen in diesem Zusammenhang auch die Integrationsmöglichkeiten von weiteren Bildungs- und Kultureinrichtungen geprüft werden (Bildungszentrum).

Die **Stadtteilschule Horn** soll in der Sekundarstufe I sechszügig laufen. Die Sekundarstufe II wird gemeinsam mit der **Stadtteilschule Querkamp/Steinadlerweg** vierzügig geplant. Die bisher bestehende Kooperation mit der Sekundarstufe II der **Stadtteilschule Mümmelmannsberg** sollte fortgeführt werden, um den Schülerinnen und Schülern ein breites Sekundarstufen-II-Angebot bieten zu können. Die Stadtteilschule Horn wird weiterhin über Raumreserven verfügen, welche die Einrichtung eines weiteren Zuges in der Sekundarstufe I oder II gestatten würden, so dass an diesem Standort ein entsprechender Nachfrageüberhang versorgt werden könnte

Die **Stadtteilschule Mümmelmannsberg** soll zukünftig siebenzügig mit einer dreizügigen Sekundarstufe II geführt werden. Durch die geplanten Nutzungen wird der Standort nicht ausgelastet. Es verbleiben erhebliche Raumreserven, die sowohl eine höhere Zügigkeit der Sekundarstufen I und II ermöglichen als auch Freiräume für zusätzliche schulische Angebote z. B. im Bereich der Berufsorientierung eröffnen.

Die Sekundarstufe I der **Stadtteilschule Öjendorf** soll am Standort Öjendorfer Höhe konzentriert und nachfragegemäß fünfzügig geführt werden. Hierzu ist ein weiterer Ausbau des Standortes erforderlich. Die voraussichtlich zweizügige Sekundarstufe II sollte gemeinsam mit dem **Kurt-Körper-Gymnasium** am Standort Pergamentweg eingerichtet werden.

Die Planung von 23 Zügen in der Sekundarstufe I entspricht der gegenwärtigen Nachfrage. In der Klassenstufe 7 ist ein Anstieg der Zügigkeit nicht auszuschließen. Zusätzliche Klassen könnten an den **Stadtteilschulen Horn** und **Mümmelmannsberg** eingerichtet werden. Die Planung von neun Zügen in der Sekundarstufe II ist optimistisch und geht von einer zukünftig steigenden Nachfrage aus.

2.3. Gymnasien

Für die regionale Gymnasialversorgung steht nur das **Kurt-Körper-Gymnasium** zur Verfügung. Der wesentlich größere Teil der Gymnasialversorgung der Region 2 wird von Gymnasien der Nachbarregionen 15, 20 und 1 übernommen. Diese seit Jahren bewährten Beziehungen können weiterhin bestehen bleiben, so dass auch zukünftig ein regionaler Gymnasialstandort ausreichen wird.

Das **Kurt-Körper-Gymnasium** konnte in den letzten Jahren leicht ansteigende Schülerzahlen verzeichnen. Zum Schuljahr 2011/12 können erstmals vier Klassen eingerichtet werden. Diesem positiven Entwicklungstrend sollte gefolgt werden. Es wird deshalb vorgeschlagen, das Gymnasialangebot vierzügig zu planen. Die geplanten vier Züge im Gymnasialbereich entsprechen der aktuellen Nachfragesituation innerhalb der Region. Trotz der Erweiterung des Gymnasialangebots wird es weiterhin notwendig sein, dass der überwiegende Teil der Gymnasialversorgung von den Nachbarregionen übernommen wird. Der Standort des **Kurt-Körper-Gymnasiums** wird bei aufgewachsener Vierzügigkeit und Aufnahme der Sekundarstufe II der **Stadtteilschule Öjendorf** vollständig ausgelastet sein.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 2 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Die Grundschulversorgung kann ohne nennenswerte Ausbaumaßnahmen sichergestellt werden. Die Schaffung von Einrichtungen zur ganztägigen Betreuung an Schulen werden an den Grundschulen aber Aus- und Umbaumaßnahmen zur Folge haben. Im Bereich der Stadtteilschulen werden erhebliche Investitionen erforderlich sein, um eine angemessene und an der Nachfrage orientierte regionale Versorgung gewährleisten zu können. Zugleich werden aber auch nennenswerte Raumüberhänge an den Standorten Horn und Mümmelmannsberg zu verzeichnen sein. Im Gymnasialbereich sind aus gegenwärtiger Sicht keine Zubaumaßnahmen erforderlich.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 2														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule am Schleemer Park Oberschleems 9 Billbrookdeich 266	X		1-2	G	4				G	5			Am Standort Billbrookdeich wird ein Grundschulzug geführt. Die dortigen Raumressourcen können nicht adäquat genutzt werden.	
Schule An der Glinder Au Sonnenland 27	X		1-2	G	3				G	3				
Schule Bonhoefferstraße Bonhoefferstraße 13			1-2	G	3				G	3				
Grundschule Archenholzstraße Archenholzstraße 55	X		1-2	G	4				G	4				
Grundschule Mümmelmannsberg Mümmelmannsberg 54	X		1-2	G	6				G	6				
Grundschule Rahewinkel Rahewinkel 9	X		1-2	G	5				G	5				
Schule Fuchsbergredder Dringsheide 10-12	X		1-2	G	3				G	3			Bei höherer Zügigkeit durch Wohnungsbaumaßnahmen wird eine Verkleinerung oder Verlagerung der Sprachheilschule erforderlich sein.	
Schule Sterntalerstraße Sterntalerstraße 42			1-2	G	3				G	3				
Schule Stengelestraße Stengelestraße 38 Hermannstal 82			1-2	G	6				G	6			Raumbestand ist ausreichend für sieben Züge.	
Schule Beim Pachthof Beim Pachthof 15/17			1-2	G	3				G	4			Der Standort bietet auch bei Vierzügigkeit noch Raumreserven. Mit der Entwicklung zur reinen Grundschule wird der Standort an Attraktivität gewinnen können.	
Grundschule Horn Rhiemsweg 61			1-2	G	4				G	3			Im Raumbestand kann nur eine Dreizügigkeit versorgt werden.	
Schule Speckenreye Speckenreye 11			1-2	G	2				G	2			Raumbestand ist ausreichend für drei Züge.	

Region 2														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Stadtteilschule Querkamp/ Steinadlerweg Steinadlerweg 26 Querkamp 64				G	3			G	3				Ausbau des Standortes Querkamp zur fünfzügigen Sekundarstufe I ab Klassenstufe 7. Sekundarstufe II in Kooperation mit STS Horn am dortigen Standort. *) Ab Klassenstufe 12 gemeinsame Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Horn.	
				STS		5	5		STS		5	*)		
Stadtteilschule Mümmelmannsberg Mümmelmannsberg 75	X			STS	7	6	3	STS		7	3		Raumreserven für einen weiteren Zug Sekundarstufe I oder Sekundarstufe II vorhanden.	
Stadtteilschule Öjendorf Öjendorfer Höhe 12 Pergamentweg 1 - 5	X			STS	5	3	1	STS		5	2		Ausbau des Standortes Öjendorfer Höhe zur fünfzügigen Sekundarstufe I. Kooperation in der Sekundarstufe II mit dem Kurt-Körper-Gymnasium.	
Stadtteilschule Horn Horner Weg 89 Snitgerreihe 2 Rhiemsweg 6				STS	6	6	3	STS		6	4*)		Raumreserven für einen weiteren Zug Sekundarstufe I oder Sekundarstufe II vorhanden. *) Ab Klassenstufe 12 gemeinsame Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Querkamp/Steinadlerweg.	
Kurt-Körper-Gymnasium Pergamentweg 1	X			GYM	4	3		GYM				4	Entwicklung zur Vierzügigkeit. Kooperation in der Sekundarstufe II mit der Stadtteilschule Öjendorf.	
					49	27	23	7		50	23	9	4	

1. Die Region 3

Die Region umfasst die Stadtteile Wilhelmsburg und Veddel im Bezirk Hamburg-Mitte.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 etwa 30 Prozent auf das Gymnasium und gut 62 Prozent auf die Stadtteilschule. Etwa sieben Prozent wurden für die Klassenstufe 5 des Schulversuchs "Sechsjährige Grundschule" angemeldet. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium deutlich unter, für die Stadtteilschule deutlich über dem Hamburger Durchschnitt. Die Schüler und Schülerinnen, die sich nach der Grundschule für die Stadtteilschule oder für ein Gymnasium anmelden, wählen weit überwiegend die regionalen Schulen.

Die geplanten Wohnungsbaumaßnahmen in der Region verteilen sich über die ganze Region. Die Schulstandortplanung geht bislang davon aus, dass ihre Realisierung teilweise erst zu späteren Zeitpunkten erfolgt. Aufgrund der Größe und Verteilung der einzelnen Wohnungsbauvorhaben im Umfang von etwa 1.000 Wohneinheiten würde der zusätzliche Raumbedarf in den einzelnen Schulen dann voraussichtlich recht gering ausfallen und im Rahmen der jährlichen Schwankungen aufzufangen sein.

Welche Auswirkungen die Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Sprung über die Elbe“ und der IBA auf die Bevölkerungsentwicklung in der Region haben, ist gegenwärtig nicht verlässlich abzuschätzen. Wenn sich hieraus deutlich schnellere Veränderungen ergeben, müssen diese im Zuge der zahlreichen Ausbauplanungen für die Schulen in der Region berücksichtigt werden.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind acht Grundschulen mit elf Standorten vorgesehen, die zusammen 31 bis 32 Grundschulzüge beherbergen sollen. Geplant ist dabei, mittelfristig einen Förderschulstandort vollständig und einen teilweise in die Grundschulversorgung einzubeziehen.

Die Schule **Slomanstieg** soll im Grundschulbereich drei- bis vierzünftig geführt werden, die Grundschule **Kirchdorf** und die Grundschule der **Stadtteilschule Wilhelmsburg** sollen jeweils vierzünftig geführt werden; die Grundschule **Rotenhäuser Damm** fünfzünftig. Um der engen Grundstückssituation Rechnung zu tragen und Ausbaumaßnahmen zu vermeiden, ist zur Entlastung der Schule Rotenhäuser Damm geplant, den unter Denkmalschutz stehenden Standort der Förderschule **Willi-Kraft-Schule** als zweizügigen Standort der Schule Rotenhäuser Damm in die regionale Grundschulversorgung einzubeziehen. Dazu ist noch die Klärung der künftigen Versorgung der Förderschüler erforderlich. Die Grundschulen **Fährstraße**, **Stübenhofer Weg** und **an der Burgweide** sollen jeweils dreizünftig geführt werden. Die Schule an der Burgweide nimmt am Schulversuch „Sechsjährige Grundschule“ teil. Zum kommenden Schuljahr geht dort etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler aus Klassenstufe 4 in Klasse 5 des Schulversuchs über. Zur Sicherstellung der Raumversorgung ist hier die Nutzung von Unterrichtsräumen der benachbarten **Förderschule Karl-Arnold-Ring** erforderlich. Die **Elbinselschule** soll an ihrem Standort nach dem Ausbau des Schulzentrums „Tor zur Welt“ fünf Züge und am Standort **Rahmwerder Straße** einen Zug führen. Aufgrund der besonderen Situation der Schule müssen hier ggf. Unterfrequenzen in Kauf genommen werden. In den Standort „Tor zur Welt Schule“ wird auch die **Sprachheilschule Wilhelmsburg** integriert.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind vier Stadtteilschulen mit zusammen etwa 20 Zügen vorgesehen: **Wilhelmsburg**, **Nelson-Mandela-Schule**, **Stübenhofer Weg** und als besondere Form die Schule **Slomanstieg**, die wegen der Insellage der Veddel und wegen ihres speziellen berufsorientierten Angebots auch mit geringer Zügigkeit geführt werden soll. Die **Stadtteilschule Wilhelmsburg** und die **Schule Slomanstieg** werden jeweils als Langform zusammen mit einer Grundschule geführt. Die Stadtteilschulen in der Region 3 führen ihre Studienstufen gemeinsam am Standort der Nelson-Mandela-Schule.

Die geplanten 20 Züge liegen etwas über der Zahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5.

Die Planungen für den Stadtteilschulbereich machen einen Ausbau der Stadtteilschulen erforderlich. Für die **Stadtteilschule Wilhelmsburg** ist das am Standort Perlstieg möglich, weil hier aufgrund des Sanierungsbedarfs in größerem Umfang der Abriss von Gebäuden und der Ersatz durch kompakte Neubauten ansteht. Für die **Stadtteilschule Stübenhofer Weg** ist ein Ausbau für sechs Züge am Standorte möglich, weil sanierungsbedürftige eingeschossige Gebäude abgerissen und durch mehrgeschossige Gebäude ersetzt werden sollen. Zur Erfüllung des Raum- und Ausbaubedarfs der **Nelson-Mandela-Schule** ist wie bei der früheren Gesamtschule Kirchdorf die Einbeziehung von Räumen und Grundstücksflächen am Standort der Grundschule Kirchdorf erforderlich.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung wird durch das **Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg** sichergestellt. Die Schule beginnt i. d. R. in Klassenstufe 5 mit fünf Parallelklassen, hat jedoch in der Vergangenheit in den höheren Klassenstufen deutlich geringere Schülerzahlen.

Die Schule ist baulich Teil der „Tor zur Welt Schule“

2.4. Zusammenfassung

In der Region 3 werden alle Schulformen angeboten. Aufgrund des bereits in den letzten Jahren zu verzeichnenden Anstiegs der Klassenzahlen, insbesondere als Folge der Berücksichtigung der Sozialindizes bei der Festlegung der Klassengrößen und der im Rahmen der Schulreform beschlossenen Frequenzsenkungen, sind erhebliche Zubaumaßnahmen erforderlich.

3. Tabellarische Darstellung der Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 3														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011					Entwicklungsziel				Bemerkungen	
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10	Klassenstufen 11-13		Klassenstufen 5-12
Schule Slomanstieg Slomanstieg 1/3	X		1-2	G	4					G STS	3-4	2	*)	Die Schule bietet ein besonderes berufsorientiertes Modell. *) In der der Sekundarstufe II wechseln die Schülerinnen und Schüler in die gemeinsame Sekundarstufe II der Stadtteilschulen am Standort der Nelson-Mandela-Schule.
Schule Rotenhäuser Damm Rotenhäuser Damm 45			1-2	G	4									Wenn sich die Entwicklung zur Fünfzügigkeit erhärtet, sollen 3 Züge am Standort Rotenhäuser Damm geführt werden und eine Zweigstelle mit 2 Zügen im Gebäude der Willi-Kraft-Schule (Förderschule) eingerichtet werden. Ggf. müssen in der Übergangsphase auch Räume der Grundschule Fährstraße genutzt werden.
Willi-Kraft-Schule (Förderschule) Zeidlerstraße 50										G	5			
Grundschule Fährstraße Fährstraße 90	X		1-2	G	3					G	3			
Schule an der Burgweide Karl-Arnold-Ring 13	X	X	1-2	G	3	2*)				G	3			*) Schulversuch sechsjährige Grundschule. Nutzung von Räumen im benachbarten Standort der Förderschule Karl-Arnold-Ring erforderlich.
Schule Karl-Arnold-Ring (Förderschule) Karl-Arnold-Ring 11														Nutzung von Räumen durch die Schule an der Burgweide erforderlich (s. dort).
Elbinselschule Buddestraße 25 Rahmwerder Straße 3	X		1-2	G	4					G	5			
					1						1			
Grundschule Stübenhofer Weg Stübenhofer Weg 20	X	X	1-2	G	3					G	3			

Region 3														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Stadtteilschule Stübenhofer Weg Stübenhofer Weg 20				STS	5	5	-	STS		6	*)		Ein Ausbau für sechs Züge ist durch Abriss sanierungsbedürftiger Gebäude und flächensparende Neubauten möglich. *) Ab Klassenstufe 12 gemeinsame Sekundarstufe II der Stadtteilschulen am Standort der Nelson-Mandela-Schule.	
Stadtteilschule Wilhelmsburg Perlstieg 1 Rotenhäuser Straße 67	X		1-2	G STS	4 7			G STS	4	7	*)		*) Ab Klassenstufe 12 gemeinsame Sekundarstufe II der Stadtteilschulen am Standort der Nelson-Mandela-Schule.	
Nelsen-Mandela-Schule im Stadtteil Kirchdorf Neuenfelder Straße 106	X			STS	5	4		STS		4-5	4-5*)		Realisierbarkeit eines Ausbaus für 5 Züge wird geprüft. Nutzung von Räumen und Gelände am Standort Prassekstraße erforderlich. *) Ab Klassenstufe 12 gemeinsame Sekundarstufe II der Stadtteilschulen am Standort der Nelson-Mandela-Schule.	
Grundschule Kirchdorf Prassekstraße 5	X		1-2	G	4			G	4				vergl. Bemerkung zur Nelson-Mandela-Schule.	
Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg Krieterstraße 5	X			GYM	5	5		GYM				4-5	Der Planung liegt die durchschnittliche Zügigkeit beim Hochwachsen der Klassenstufen zugrunde.	
					30	24	18	0		31-32	20	4-5	4-5	

Bezirk Altona

Region 4

Schanzenviertel, Altona-Altstadt, Altona-Nord, Ottensen, Bahrenfeld und Othmarschen-Ost

St. Pauli und Karolinenviertel
– im Bezirk Hamburg-Mitte

Region 5

Lurup und Osdorfer Born

Region 6

Nienstedten, Blankenese, Iserbrook, Sülldorf und Rissen

Region 7

Bahrenfeld-West, Othmarschen-West, Groß Flottbek und Osdorf (ohne Osdorfer Born)

1. Die Region 4

Die Region umfasst neben den Teilregionen Schanzenviertel, Altona-Altstadt, Altona-Nord, Ottensen, Bahrenfeld und Othmarschen-Ost im Bezirk Altona auch die Teilregion Karolinenviertel im Bezirk Hamburg-Mitte.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 gut 45 Prozent auf das Gymnasium und knapp 55 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter und für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt. Während die Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, zu 70 Prozent die regionalen Schulen besuchen, wählt knapp die Hälfte der Gymnasialschülerinnen und -schüler Gymnasien der Nachbarregionen. Zugleich erhalten die regionalen Schulen etwa 20 bis 25 Prozent der Anmeldungen aus Nachbarregionen.

Die geplanten Neubauaktivitäten von mehr als 4000 Wohneinheiten in den nächsten Jahren verteilen sich auf alle Teilregionen. Es ist dauerhaft für die Grundschulen mit einem Mehrbedarf von bis zu sechs Zügen zu rechnen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung ist mit den Wohnbaugebieten davon auszugehen, dass die Zahl der Einschulungen von derzeit ca. 800 weiter steigen wird; die genaue Entwicklung hängt von dem zeitlichen Ablauf der Realisierung der Neubauvorhaben ab.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind in der Region 12 Grundschulen mit 14 Standorten vorgesehen, die zusammen mindestens 43 Grundschulzüge beherbergen sollen. Die voraussichtlichen Einschulungen in diesem Bereich zeigen eine deutliche Steigerung der Grundschülerzahlen in den kommenden Jahren. Die Planungen der Kapazitäten im Grundschulbereich gehen aus diesem Grunde über die bisherigen Bedarfe hinaus.

Im Schanzenviertel wird die Grundschule **Altonaer Straße/Ludwigstraße** sechszügig geführt. Der Standort in der **Laeiszstraße** im Karolinenviertel bleibt erhalten. Die **Grundschule Arnkielstraße** mit drei und die **Theodor-Haubach-Schule** mit bis zu vier Zügen bilden das Grundschulangebot für die Teilregion Altona-Nord. Mit der Realisierung des Neubaugebiets ‚Mitte-Altona‘ wird die Theodor-Haubach-Schule eventuell fünf- bis sechszügig geführt werden müssen.

In Altona-Altstadt werden die **Louise-Schroeder-Schule**, die **Grundschule Thadenstraße** und die **Schule Königstraße** zusammen bis zu 12 Grundschulzüge versorgen müssen. Die **Louise-Schroeder-Schule**, die deutlich stärker nachgefragt ist, als es ihrer Aufnahmekapazität entspricht, wird zukünftig durchgängig fünfzügig geplant, die Nachbarschule **Schule Königstraße** mindestens zweizügig. Die **Grundschule Thadenstraße** wird ebenfalls fünfzügig geführt. Zur Realisierung der Fünfzügigkeit würden unter anderem die Räume der Dienststelle REBUS benötigt, die sich auf dem Gelände der Schule Thadenstraße befindet. Ob weitere Raumdefizite durch zusätzliche Zubaumaßnahmen am Standort oder durch Nutzung von Räumen der benachbarten **Ganztagschule Bernstorffstraße** behoben werden, hängt auch von den weiteren Schritten im Inklusionsprozess dieser Region ab.

In den westlichen Teilregionen entstehen zwei eigenständige dreizügige Grundschulstandorte. Es sind dies die **Schule Bahrenfelder Straße** und die **Schule Mendelssohnstraße**. Die **Grundschule der Max-Brauer-Schule** (Bei der Paul-Gerhardt-Kirche) ist als dreizügige Grundschule der Stadtteilschule **Max-Brauer-Schule** angegliedert. Die **Schule Rothestraße** und die **Schule Trenknerweg** werden vierzügig geplant, wobei die durchgängige Vierzügigkeit am Trenknerweg nicht im Bestand realisiert werden kann. Die **Schule Othmarscher Kirchenweg** wird mindestens zweizügig geführt, perspektivisch ist bei den zu erwartenden Bauaktivitäten in der Region dauerhaft mit mindestens drei Zügen zu rechnen.

Aufgrund der vielen geplanten Wohnungsbauaktivitäten in dieser Region wird es mittelfristig an mehreren Standorten darüber hinausgehend Erweiterungsbedarf geben. Eventuell ist im Bereich Bahrenfeld/Groß Flottbek auch die Berücksichtigung einer zusätzlichen Grundschule in einem der Neubaugebiete notwendig.

2.2. Stadtteilschulen

Im Westen der Region 4 bleibt die **Max-Brauer-Schule** mit den Standorten **Daimlerstraße** und teilweise **Bei der Paul-Gerhardt-Kirche** mit sechs Zügen in der Sekundarstufe I und vier Zügen in der Sekundarstufe II ebenso wie die **Stadtteilschule Bahrenfeld** mit fünf Zügen beziehungsweise drei Zügen eigenständige Stadtteilschule.

Im Bereich Altona-Altstadt/Altona-Nord ist die **Kurt-Tucholsky-Schule** an ihren derzeitigen Standort nicht in der Lage, die notwendigen attraktiven Angebote zu entwickeln, um bedarfsentsprechend angewählt zu werden. Es ist deshalb vorgesehen, dass diese Schule im Neubaugebiet Altona Mitte neu errichtet wird, so dass mit einer Kapazität von fünf bis sechs Zügen in der Sekundarstufe I und drei Zügen in der Sekundarstufe II auch der Bedarf des Neubaugebiets mit berücksichtigt werden kann.

2.3. Gymnasien

Beide Gymnasien der Region, das **Gymnasium Allee** und das **Gymnasium Altona**, werden jeweils als vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Die geplanten Neubaugebiete in Othmarschen und Bahrenfeld können von diesen beiden Gymnasien nicht mehr mit versorgt werden. Da an beiden Standorten nur geringe Zubaumöglichkeiten bestehen, ist der Neubau eines zusätzlichen Gymnasiums mittelfristig in den Planungen der Neubaugebiete zu berücksichtigen.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen sowohl aus der Region heraus (insbesondere bei den Gymnasien) als auch in die Region hinein (bei den Stadtteilschulen) geben wird.

Neben dem geplanten Neubau der Kurt-Tucholsky-Schule werden wegen der Neubauaktivitäten mittelfristig Erweiterungen bestehender Schulen und eventuell auch die Neugründung einer Grundschule und eines Gymnasiums notwendig sein

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 4														
Schule										Planungsvorschlag				Bemerkungen
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel						
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10	Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Grundschule Altonaer Straße/Ludwigstraße Ludwigstraße 7-9 Laiszstraße 12 Altonaer Straße 38	X		3-6	G	6					G	6			
Grundschule Arnkielstraße Arnkielstraße 2			1-2	G	3					G	3			
Louise-Schroeder-Schule Thedestraße 100	X		1-2	G	5					G	5			Die Fünfzügigkeit im Bestand setzt die Nutzung der Horträume durch die Schule voraus.
Grundschule Thadenstraße Thadenstraße 147	X		1-2	G	5					G	5			Die Schule ist seit diesem Schuljahr in allen Jahrgängen Ganztagschule. Hierfür sind Zu- und Umbaumaßnahmen nötig. Eine durchgängige Fünfzügigkeit setzt voraus, dass die Räume von REBUS und/oder der Standort der Schule Bernstorffstraße in die Planungen mit einbezogen werden. Dazu sind die Ergebnisse der Projektgruppe zur Inklusion abzuwarten.
Schule Königstraße Struenseestraße 20	X		1-2	G	2					G	2			
Theodor-Haubach-Schule Haubachstraße 55	X		1-2	G	3					G	4			Mit dem zukünftigen Wohnquartier ‚Mitte Altona‘ wird die Schule zusätzliche Klassen aufnehmen müssen.
Kurt-Tucholsky-Schule Eckernförder Straße 70	X			STS	5	3				STS	5-6	3		Am Standort ist diese bedarfsgerechte Entwicklung für das Zentrum von Altona nicht möglich. Es ist ein Neubau im Gebiet ‚Mitte Altona‘ geplant.
Gymnasium Allee Max-Brauer-Allee 83-85	X			GYM	4					GYM			4	
Schule Bahrenfelder Straße Gaußstraße 171			3-6	G	3					G	3			
Schule Mendelssohnstraße Mendelssohnstraße 86			3-6	G	3					G	3			

Region 4														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Rothestraße Rothestraße 22			3-6	G	4			G	4					
Schule Trenknerweg Trenknerweg 136			3-6	G	4			G	4				Eine durchgängige Vierzügigkeit der Schule setzt entsprechende Zubauten voraus.	
Schule Othmarscher Kirchenweg Othmarscher Kirchenweg 145			3-6	G	2			G	2-3				Die Schule ist in der Lage, mindestens drei Züge aufzunehmen. Die Bauaktivitäten im Umfeld lassen ein entsprechendes Steigen der Schülerzahlen kurz- bis mittelfristig auch erwarten.	
Max-Brauer-Schule Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1 Daimlerstraße 40	X		3-6	G	3			G	3				Die Schule kann dauerhaft die derzeit aufgenommenen Jahrgangsbreiten im Raumbestand nicht versorgen. Mit dem Neubau der Kurt-Tucholsky-Schule und der bedarfsgerechten Erweiterung der STS in der Region 7 sollte hier die notwendige Entlastung geschaffen werden.	
				STS	6	6		STS	6	4				
Stadtteilschule Bahrenfeld Regerstraße 21				STS	5	5		STS	5	3			Um eine eigene Sekundarstufe II realisieren zu können, ist ein Zubau nötig.	
Gymnasium Altona Hohenzollernring 57/61 Bleickenallee 5	X			GYM	4	4		GYM				4		
					43	24	18	0	44-45	16-17	10	8		

1. Die Region 5

Die Region umfasst die Teilregionen Lurup und Osdorfer Born im Bezirk Altona.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 gut 45 Prozent auf das Gymnasium und knapp 55 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter und für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt. Etwa 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden und etwas mehr als 50 Prozent der Gymnasialschülerinnen und -schüler, wählen die regionalen Schulen. Die Anwahl aus den Nachbarregionen an die weiterführenden Schulen der Region ist im Verhältnis dazu gering.

Die geplanten Neubauaktivitäten von ca. 200 Wohneinheiten in den nächsten Jahren bedeuten keine signifikanten Änderungen bei den zu erwartenden Schülerzahlen in den Grundschulen. Aktuell ist die Zahl der Wegzüge von Familien mit Kindern höher als die der durch Zuzüge zu erwartenden zusätzlichen Schulkinder. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 400 bis 420 Kindern auszugehen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind in der Region 6 Grundschulen mit 7 Standorten vorgesehen, die mindestens 24 Grundschulzüge beherbergen sollen.

In Lurup werden die **Grundschule Franzosenkoppel** und die **Schule Langbargheide** mit vier Zügen, die **Fridtjof-Nansen-Schule** mit den Standorten **Fahrenort** und **Swattenweg** mit insgesamt sechs Zügen geführt. Die **Grundschule Luruper Hauptstraße** wird am gemeinsamen Standort mit der Stadtteilschule Lurup als eigenständige zweizügige Grundschule geführt. Bei der Realisierung der zusätzlich angedachten Wohnbauvorhaben im direkten Umfeld der Schule an Eckhoffplatz und Luruper Hauptstraße ist auch die Einrichtung eines dritten Zuges mittelfristig möglich, wenn die geplanten Zubauten für die Stadtteilschule Lurup realisiert sind.

Am Osdorfer Born wird die **Schule Kroonhorst** eine drei- bis vierzügige und die **Schule Barlsheide** eine bis zu fünfzügige Grundschule.

Die **Grundschule Franzosenkoppel** benötigt dauerhaft Räume der angrenzenden früheren Ganztagschule Veermoor.

2.2. Stadtteilschulen

Die **Stadtteilschule Lurup** wird an den Schulstandorten **Luruper Hauptstraße** und **Vorhornweg (Am Altonaer Volkspark)** mit insgesamt fünf Zügen der Sekundarstufe I und bis zu zwei Zügen der Sekundarstufe II geführt. Die **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** wird ebenfalls mit fünf Zügen der Sekundarstufe I und bis zu zwei Zügen in der Sekundarstufe II geführt. Außerdem bietet dieser Standort nach der Grundsanierung Räumlichkeiten für Kooperationsmodelle mit Angeboten der beruflichen Bildung. Die Stadtteilschule Lurup benötigt für die Fünfzügigkeit in der Sekundarstufe I erhebliche Zubauten. Mittelfristig ist geplant, die Sekundarstufe I vollständig am Standort Vorhornweg und die Sekundarstufe II – gemeinsam mit der Grundschule – am Standort Luruper Hauptstraße unterzubringen. Sollte sich kurzfristig eine Perspektive zur Nutzung des ‚Hermes‘-Geländes ergeben, wird die Planung noch einmal überprüft.

2.3. Gymnasien

Das Gymnasium der Region, das **Goethe-Gymnasium**, wird als vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Sollte die Anmeldesituation der Region zukünftig regelhaft fünf Züge erforderlich machen, bestünde erheblicher Zubaubedarf.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen aus der Region heraus geben wird.

Bei einer Stadtteilschule wird es erhebliche Zubaubedarfe geben, die nicht mit Raumüberhängen an anderen Schulen ausgeglichen werden können. Insgesamt erhöht sich die Zahl der Klassen in den Grundschulen pro Jahrgang, weil die Berücksichtigung des Sozialindex (KESS) an fünf Grundschulen der Region zu einer durchgängigen Absenkung der Klassenfrequenz auf maximal 19 Schülerinnen und Schüler führen wird.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 5														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Kroonhorst Kroonhorst 25			1-2	G	2			G	3-4					
Schule Barlsheide Bornheide 2	X		1-2	G	6			G	5				Die Schule kann durchgängig nur fünfzünftig geführt werden. Die Schule Kroonhorst hat genügend Aufnahmekapazität, um die Versorgung der Teilregion sicherzustellen.	
Geschwister-Scholl-Stadteilschule Böttcherkamp 181	X			STS		3	4	STS		5	1-2			
Schule Langbargheide Langbargheide 40	X		1-2	G	4			G	4					
Grundschule Luruper Hauptstraße Luruper Hauptstraße 131			3-6	G	2			G	2-3				Die Schule wird vorerst zweizügig geplant; da im Umfeld aber erheblicher Wohnungsbau vorgesehen ist, ist diese Reserve bereits mitzuplanen, da am Standort keine Erweiterungsmöglichkeit besteht.	
Stadtteilschule Lurup Luruper Hauptstraße 131/133 Vorhornweg 2	X			STS		5	6	STS		5	1-2		Am Standort Luruper Hauptstraße ist dauerhaft die Sekundarstufe II der Stadtteilschule geplant. Für die Sekundarstufe I ist ein bedarfsgerechter Zubau am Standort Vorhornweg vorgesehen. In der Übergangszeit wird auch noch der Standort Veermoor mitgenutzt.	

Region 5														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Ganztagsschule Veermoor Veermoor 4														
Grundschule Franzosenkoppel Franzosenkoppel 118	X		1-2	G	3			G	4					Die Schule nutzt bereits Räume am ehemaligen HR-Standort Veermoor. Damit kann auch dauerhaft der Raumbedarf der Schule bei Vierzügigkeit gedeckt werden.
Fridtjof-Nansen-Schule Fahrenort 76 Swatten Weg 10			1-2	G	5			G	6					Bei einer durchgängigen Sechszügigkeit besteht lediglich Zubaubedarf für die Ganztätigkeit. Sollten regelmäßig sieben erste Klassen eingerichtet werden, besteht weiterer Zubaubedarf.
				G	2									
Goethe-Gymnasium Rispenweg 28	X			GYM		5	4	GYM					4	Bei durchgängiger Vierzügigkeit Erweiterungsbedarf für die Sekundarstufe II, sollte die Anmeldesituation in der Region eine durchgängige Fünfzügigkeit erforderlich machen, ergibt sich erheblicher Zubaubedarf.
					24	13	14	0		24-26	10	3	4	

1. Die Region 6

Die Region umfasst die Teilregionen Nienstedten, Blankenese, Iserbrook, Sülldorf und Rissen im Bezirk Altona.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 gut 70 Prozent auf das Gymnasium und knapp 30 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium über und für die Stadtteilschule unter dem Hamburger Durchschnitt. Die Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, wählen fast ausschließlich die regionale Schule. Etwa ein Viertel der Gymnasialschülerinnen und -schüler wählen Gymnasien der Nachbarregionen. Zugleich erhalten die regionalen Gymnasien etwa 20 Prozent aus Nachbarregionen. Bei der Stadtteilschule entfallen sogar 40 Prozent der Anmeldungen auf Schülerinnen und Schüler aus Nachbarregionen.

Die geplanten Neubauaktivitäten von ca. 500 Wohneinheiten in den nächsten Jahren führen kurz nach Erstellung zu einem Mehrbedarf von etwas mehr als einem Zug in den Grundschulen. Am stärksten betroffen sind die Grundschulen Marschweg und Lehmkuhlenweg. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 500 bis 530 Kindern auszugehen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

In jeder Teilregion gibt es mindestens eine eigenständige Grundschule. Insgesamt sind in der Region 8 Grundschulen, die zusammen bis zu 24 Grundschulzüge beherbergen sollen.

In Blankenese sind die **Gorch-Fock-Schule** mit vier bis fünf Zügen und die **Elbkinder Grundschule** mit drei Zügen als Grundschule vorgesehen. In Iserbrook werden die Schulen **Iserbrook (Musäusstraße)** und **Schenefelder Landstraße** als Grundschulen mit jeweils zwei Zügen geführt. Die **Schule Lehmkuhlenweg** in Sülldorf wird Grundschule mit drei Zügen, wie auch die beiden Rissener Schulen an den Standorten **Marschweg** und **Iserberg**, die ebenfalls jeweils Grundschule mit drei Zügen werden. Die **Schule Schulkamp** in Nienstedten wird aufgrund der eingeschränkten Zubaumöglichkeit auch nur als dreizügige Grundschule eingerichtet.

Die Versorgung von drei Zügen an der **Schule Lehmkuhlenweg** setzt Zubauaktivitäten auf einer vorhandenen, aber noch zu erwerbenden Erweiterungsfläche voraus. An der **Schule Schulkamp** ist die Dreizügigkeit wegen fehlender Erweiterungsmöglichkeiten nur durch die Überplanung und den teilweisen Ersatz von Bestandsgebäuden realisierbar. Die **Elbkinder Grundschule** am **Grotefendweg** benötigt neben den Räumen des Grundschulstandortes auch wegen der Einrichtung eines Ganztagsangebots Räume der **Schule Grotefendweg** (Förderschule) auf dem gleichen Gelände.

2.2. Stadtteilschulen

Die **Stadtteilschule Blankenese** wird am Standort Frahmstraße fünf Züge der Sekundarstufe I einrichten. In Rissen ist ein Standort mit zwei bis drei Zügen in der Sekundarstufe I vorgesehen. Zur Frage des dauerhaften Standorts des Stadtteilschulangebots in Rissen wird derzeit eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, in der sowohl der Standort des Gymnasiums Rissen als auch die Schule Iserberg betrachtet werden. Die gemeinsame Sekundarstufe II ist fünfzünftig geplant und wird am Standort Frahmstraße eingerichtet. Ob auch in Rissen mittelfristig ein Sekundarstufe II- Angebot entsteht, ist abhängig von der Entwicklung dieses Standorts.

2.3. Gymnasien

Die beiden Gymnasien in Blankenese, das **Gymnasium Blankenese** und das **Marion Dönhoff Gymnasium** werden jeweils als vierzünftiges Gymnasium weitergeführt. Für das **Gymnasium Rissen** wird mit bis zu drei Gymnasialzügen gerechnet.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen sowohl aus der Region heraus (insbesondere bei den Gymnasien) als auch in die Region hinein (bei der Stadtteilschule) geben wird.

An drei Grundschulstandorten wird es erhebliche Zu- bzw. Umbauebedarfe geben.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 6														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Iserbrook Musäusstraße 29	X		3-6	G	2					G	2			
Schule Schenefelder Landstraße Schenefelder Landstraße 206			3-6	G	2					G	2			
Schule Lehmkuhlenweg Lehmkuhlenweg 19/21			3-6	G	3					G	3			Die durchgängige Dreizügigkeit setzt einen Zubau auf der benachbarten (noch zu erwerbenden) Schülerweiterungsfläche voraus.
Schule Marschweg Marschweg 10			3-6	G	3					G	3			
Schule Iserberg Iserberg 2			3-6	G	3					G	3			Ein Teil des Raumbestands wird für einen Standort der STS Blankenese benötigt. Derzeit wird mittels einer Machbarkeitsstudie geprüft, welcher der beiden Standorte geeigneter ist.
Gymnasium Rissen Voßhagen 15	X			GYM		3	3			GYM				2-3
Schule Schulkamp Schulkamp 1/3			3-6	G	4					G	3			Das Schulgrundstück ist für eine Erweiterung zur Vierzügigkeit nicht geeignet; Erweiterung durch Flächenerwerb in der Nachbarschaft ist nicht möglich. Schon die Dreizügigkeit setzt Abriss für die bedarfsgerechte Ergänzung voraus.
Gorch-Fock-Schule Karstenstraße 22			3-6	G	5					G	4-5			Eine durchgängige Fünfzügigkeit ist im Raumbestand nicht realisierbar.

Region 6														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Stadtteilschule Blankenese Frahmstraße 15a/b			3-6	STS	5	5		STS		7 (5+2)	5		Die bedarfsentsprechende Zügigkeit setzt zum einen Erweiterungen im Rahmen von Ersatzbaumaßnahmen am Hauptstandort zum anderen die Schaffung eines Standortes in Rissen voraus.	
Elbkinder Grundschule Grottefendweg 20	X			G	3			G	3				Zur Erreichung des Entwicklungsziels ist ein bedarfsgerechter Umbau des Gesamtstandorts unter Einbeziehung der bisherigen Förderschule notwendig.	
Gymnasium Blankenese Oesterleystraße 27	X			GYM		4	5	GYM				4	Eine Erweiterung zur Fünfzügigkeit ist im Bestand nicht möglich.	
Marion Dönhoff Gymnasium Willhöden 74	X			GYM		4	4	GYM				4		
					25	16	17	0		23-24	7	5	10-11	

1. Die Region 7

Die Region umfasst die Teilregionen Bahrenfeld-West, Othmarschen-West, Groß Flottbek und Osdorf (ohne Osdorfer Born) im Bezirk Altona.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 gut 75 Prozent auf das Gymnasium und knapp 25 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium deutlich über und für die Stadtteilschule deutlich unter dem Hamburger Durchschnitt. Während die Schüler, die sich für die Gymnasien entscheiden, überwiegend die regionalen Schulen besuchen, wählen etwa zwei Drittel der Stadtteilschulschülerinnen und -schüler Stadtteilschulen der Nachbarregionen. Zugleich erhält die regionale Stadtteilschule etwa 50 Prozent ihrer Anmeldungen aus Nachbarregionen. Bei den Gymnasien übersteigen die Anmeldungen aus Nachbarregionen sogar die aus der Region 7.

Die geplanten Neubauaktivitäten von knapp 200 Wohneinheiten in den nächsten Jahren führen dauerhaft zu keiner nennenswerten Steigerung der Schülerzahlen. Einzelne Schulen werden im niedrigen einstelligen Bereich betroffen sein. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl aus der Region von ca. 400 Kindern auszugehen. Die Anmeldungen erhöhen sich an den Grundschulen durch Kinder aus Nachbarregionen auf bis zu 450 Kinder.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind in der Region fünf Grundschulen vorgesehen, die zusammen bis zu 18 Grundschulzüge beherbergen sollen.

Die **Schule Klein Flottbeker Weg** und die **Grundschule Goosacker** sind als jeweils dreizügige Grundschule vorgesehen. Die **Schule Wesperloh** kann mindestens dreizügig und die **Schule Windmühlenweg** vierzügig geführt werden. Für die **Schule Groß Flottbek** ist ebenfalls die Vierzügigkeit vorgesehen.

Die geplante Versorgung von vier Zügen an der **Grundschule Groß Flottbek** setzt Zubauaktivitäten voraus. Die **Schule Klein Flottbeker Weg** kann nach den gerade realisierten Ersatz- und Erweiterungsbauten auf dem Schulgelände nicht mehr erweitert werden. Die **Schule Wesperloh** verfügt über die Fläche, um bei Bedarf zur Vierzügigkeit ausgebaut zu werden, während an der **Schule Windmühlenweg** ein Ausbau zur durchgängigen Fünfzügigkeit zu einer erheblichen Beschneidung der Außenflächen führen würde. Die **Grundschule Goosacker** benötigt ebenfalls zusätzliche Räume, die teilweise durch Umbau und teilweise durch Umnutzung von Räumen der **Stadtteilschule Goosacker** gewonnen werden können.

2.2. Stadtteilschulen

Die **Stadtteilschule Goosacker** wird als Stadtteilschule mit vier Zügen der Sekundarstufe I und mit zwei Zügen der Sekundarstufe II geplant. Da die Räumlichkeiten am Standort nicht ausreichen, wird die Schule künftig den Standort der beruflichen Schule H 6 am Ohlenkamp in Groß Flottbek nutzen. Die Realisierung muss in enger Abstimmung mit der Schulentwicklungsplanung für berufliche Schulen erfolgen.

2.3. Gymnasien

Das **Gymnasium Othmarschen** wird als drei - vierzügiges Gymnasium geführt. Aus räumlichen Gründen ist eine durchgängige Vierzügigkeit am Standort nicht möglich. Das **Gymnasium Hochrad** und das **Lise-Meitner-Gymnasium** werden jeweils vierzügig geplant, wobei das Lise-Meitner-Gymnasium in einzelnen Jahrgängen auch fünf Klassen einrichten kann. Das **Christianeum** wird auch zukünftig fünf bis sechs Züge aufnehmen.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend ist eine dauerhafte bedarfsgerechte Versorgung aller Schülerinnen und Schüler mit dem vorhandenen Schulangebot nicht möglich. Sowohl für die Grundschulen als auch für die Stadtteilschule sind zum Teil

erhebliche Zubauten notwendig. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen in die Region hinein (insbesondere bei den Gymnasien) geben wird.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 7														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Grundschule Groß Flottbek Osdorfer Weg 24			3-6	G	4			G	4				Die durchgängige Vierzügigkeit setzt Zubaumaßnahmen voraus.	
Schule Klein Flottbeker Weg Klein Flottbeker Weg 64			3-6	G	4			G	3				Am Standort ist die Vierzügigkeit nicht möglich. Es fehlen entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten.	
Schule Wesperloh Wesperloh 19			3-6	G	3			G	3-4				Die Schule verfügt über genügend Fläche, um auch für eine durchgängige Vierzügigkeit ausgebaut zu werden.	
Schule Windmühlenweg Windmühlenweg 17			3-6	G	5			G	4				Die Fünfzügigkeit ist auf dem vorhandenen Grundstück nicht realisierbar. Auch so sind bereits Zubaumaßnahmen notwendig.	
Stadtteilschule Goosacker Goosacker 41				STS		3	3	STS		4	2		Ein bedarfsgerechter Ausbau der Stadtteilschule am Standort Goosacker ist nicht möglich. Deshalb soll die Schule künftig das Gebäude der Berufsschule H 6 nutzen.	
Grundschule Goosacker Goosacker 41			3-6	G	3			G	3				Die Dreizügigkeit der Grundschule setzt eine Lösung für die Stadtteilschule an einem anderen Standort voraus.	
Christianeum Otto-Ernst-Straße 34	X			GYM		5	6	GYM				5-6		
Gymnasium Hochrad Hochrad 2	X			GYM		4	4	GYM				4		
Lise-Meitner-Gymnasium Knabeweg 3	X			GYM		4	3	GYM				4		
Gymnasium Othmarschen Walderseestraße 99	X			GYM		4	3	GYM				3-4	Am Standort ist die Vierzügigkeit nicht möglich. Es fehlen entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten.	
					19	20	19	0		17-18	4	2	16-18	

Bezirk Eimsbüttel

Region 8

Eimsbüttel-Ost, Rotherbaum, Harvestehude und Hoheluft-West

Region 9

Eimsbüttel-West und Stellingen

Region 10

Lokstedt und Niendorf

Region 11

Eidelstedt und Schnelsen

1. Die Region 8

Die Region umfasst die Teilregionen Eimsbüttel-Ost, Rotherbaum, Harvestehude, und Hoheluft-West im Bezirk Eimsbüttel.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 23 Prozent auf die Stadtteilschule und gut 77 Prozent auf das Gymnasium. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium deutlich über und für die Stadtteilschule unter dem Hamburger Durchschnitt. Die Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, wählen zu mehr als zwei Drittel Schulen in den Nachbarregionen, während sich mehr als 80 Prozent der Gymnasialschülerinnen und -schüler für Gymnasien der eigenen Region entscheiden. Zugleich erhalten die regionalen Gymnasien knapp die Hälfte ihrer Anmeldungen aus Nachbarregionen. Bei der Stadtteilschule entfallen knapp 80 Prozent der Anmeldungen auf Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarregionen.

Die geplanten Neubauaktivitäten von ca. 400 Wohneinheiten in den nächsten Jahren werden bei nahezu zeitgleicher Realisierung zu einem maximalen Mehrbedarf von einem knappen Zug führen. Dauerhaft entspricht dies einem Mehrbedarf von weniger als einem halben Zug, der sich auf mehrere Schulen verteilt.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind in der Region fünf Grundschulen mit sechs Standorten vorgesehen, die zusammen bis zu 19 Grundschulzüge beherbergen sollen.

Die **Grundschule Hoheluft** wird zukünftig nur noch am Standort **Wrangelstraße** Klassen einrichten. Dort wird auch ein Ganztagsangebot geschaffen. Die räumlichen Gegebenheiten lassen eine durchgängige Dreizügigkeit nicht zu. Der Standort **Christian-Förster-Straße** steht zukünftig als Grundschulstandort nicht mehr zur Verfügung. Die **Schule Tornquiststraße** wird zu einer dreizügigen Grundschule.

Die **Schule An der Isebek**, die **Schule Kielortallee** und die **Schule Turmweg** sind jeweils als vierzügige Grundschule geplant. Sollte die **Schule Turmweg** regelhaft fünf Klassen pro Jahrgang einrichten müssen, können mittelfristig eventuell Räume der Fremdsprachenschule (H 15) genutzt werden, die direkt an das Gelände der **Schule Turmweg** anschließt. Die Schule **An der Isebek** benötigt für die Vierzügigkeit einen zusätzlichen Schulstandort, der auf dem bisherigen Grundstück der **Astrid-Lindgren-Schule** errichtet wird.

Die **Astrid-Lindgren-Schule** nutzt ab Sommer 2011 Räume der Grundschule Arnkielstraße (Region 4), so dass mit den Zubearbeiten für den zweiten Standort der **Grundschule An der Isebek** begonnen werden kann.

2.2. Stadtteilschulen

Die **Ida Ehre Schule** ist die einzige Stadtteilschule der Region. Die Sekundarstufe I am Standort **Bogenstraße** ist als sechszügige Ganztagschule geplant.

Die Sekundarstufe II wird mit mindestens vier Zügen weiterhin am Standort **Lehmweg** geführt, da die bisherige Kooperation mit der Stadtteilschule Eppendorf ausläuft und auch die Klassenstufe 11 am **Lehmweg** unterrichtet werden muss.

2.3. Gymnasien

Drei Gymnasien der Region, das **Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium**, das **Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer** und das **Helene-Lange-Gymnasium** werden jeweils als vierzügiges Gymnasium weitergeführt, das vierte, das **Wilhelm-Gymnasium**, als dreizügiges Gymnasium. Das **Eimsbütteler Modell** in der **Bogenstraße** beherbergt auch weiterhin die Sekundarstufe II des **Gymnasiums Kaiser-Friedrich-Ufer** und des **Helene-Lange-Gymnasiums**. Zur dauerhaften Umsetzung der

Zielzügigkeit sind sowohl am **Wilhelm-Gymnasium** als auch am **Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium** noch Zubauten notwendig.

Insgesamt übersteigt die Nachfrage das gymnasiale Angebot in der Region erheblich. Es ist deshalb vorgesehen, in der Region ab 2012 aufwachsend einen weiteren Gymnasialstandort an der **Christian-Förster-Straße** einzurichten. Dafür wird es notwendig sein, die derzeitigen Fremdnutzungen aus der **Christian-Förster-Straße** zu verlagern, die vorhandenen Unterrichtsräume bedarfsgerecht umzubauen und zusätzlich insbesondere für den Fachraumbedarf entsprechende Zubauten zu realisieren.

2.4. Zusammenfassung

Von der aktuellen Entwicklung der Schülerzahl ausgehend können nicht alle Schülerinnen und Schüler im bestehenden Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen aus den Nachbarregionen geben wird.

Aufgrund der dichten Bebauung in der Region bestehen kaum Erweiterungsmöglichkeiten. Es ist deshalb zwingend geboten, die vorhandenen Schulgebäude und Schulgelände bedarfsgerecht auch für andere Schulformen als bisher vorgesehen zu nutzen.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 8														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule An der Isebek Bismarckstraße 83/85 Bundesstraße 94			3-6	G	4					G	4			Diese Zügigkeit setzt den bedarfsgerechten Um- und Ausbau des Standorts der bisherigen Astrid-Lindgren-Schule voraus.
Eimsbüttler Modell, Oberstufenhaus Bogenstraße 59				GYM				10	GYM				8-10	Sekundarstufe II
Grundschule Hoheluft Wrangelstraße 80	X		3-6	G	3				G	2-3				Die Schule kann als Ganztagschule am Standort Wrangelstraße nicht durchgängig dreizügig organisiert werden. Der Ausbau des Ganztagsbereichs steht noch aus.
Schule Tornquiststraße Tornquiststraße			3-6	G	3				G	3				

Region 8															
Schule										Planungsvorschlag					
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen			
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge					
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Gymnasium am Standort Christian-Förster-Straße 21										GYM				3-4	Der Standort Christian-Förster-Straße verfügt über ein großes Gelände, das geeignet ist, die eklatanten Defizite im Gymnasialbereich der Region 8 (und 4) zu beheben. Hier soll ab 2012 ein Gymnasium ‚hochwachsen‘.
Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer Kaiser-Friedrich-Ufer 6	X			GYM	4	4				GYM				4	
Schule Turmweg Turmweg 33			3-6	G	5					G	4(5)				Die Fünfüzigkeit ist im Bestand nicht realisierbar, evtl. ergibt sich jedoch im Zusammenhang mit dem SEPL ‚berufliche Schulen‘ ein Nutzungskonzept für die bisherige H 15, das zumindest eine Teilnutzung ermöglicht.
Schule Kielortallee Kielortallee 18-20			3-6	G	4					G	4				Die notwendige Umbau- und Erweiterungsplanung ist abgeschlossen.
Ida Ehre Schule Bogenstraße 36 Lehmweg 14	X			STS	6	6				STS	6		4-5		Künftig wird die Ida Ehre Schule den Standort Lehmweg allein nutzen können, so dass genügend Räume zur Verfügung stehen.
Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium Bogenstraße 78	X			GYM	4	5				GYM				4	Das Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium ist aktuell nicht in der Lage durchgängig vier Züge zu führen. Aufgrund der fehlenden Erweiterungsflächen ist es notwendig, gemeinsam mit dem Bezirk Eimsbüttel hier kreative Lösungen in der Umgebung zu finden.
Helene-Lange-Gymnasium Bogenstraße 32	X			GYM	4	4				GYM				4	
Wilhelm-Gymnasium Klosterstieg 17	X			GYM	3	4				GYM				3	Da die geplante Erweiterung der Schule im Rahmen der Neubebauung ‚Sophienterrasse‘ nicht realisiert wird, ist jetzt im Rahmen der Sanierung durch SBH ein bedarfsgerechter Um- und Ausbau notwendig.
					19	21	23	10			17-18 (19)	6	4-6	18-19	

1. Die Region 9

Die Region umfasst die Teilregionen Eimsbüttel-West und Stellingen im Bezirk Eimsbüttel.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 gut 43 Prozent auf das Gymnasium und ebenfalls gut 43 Prozent auf die Stadtteilschule. Etwas mehr als 13 Prozent nutzen das Angebot der sechsstufigen Grundschule. Ein Vergleich mit dem Hamburger Durchschnitt der Anmeldequoten ist wegen dieses Angebots wenig aussagefähig. Gut 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, wählen die Stadtteilschule der Region. Etwa zwei Drittel der Gymnasialschülerinnen und -schüler wählen Gymnasien der Nachbarregionen. Zugleich erhält das regionale Gymnasium knapp zwei Drittel der Anmeldungen aus Nachbarregionen, bei der Stadtteilschule ist dies ungefähr ein Drittel.

Die geplanten Neubauaktivitäten von ca. 300 Wohneinheiten werden nicht kurzfristig realisiert, so dass sie für die aktuellen Überlegungen zur Schulstrukturreform kaum Relevanz haben. Bei einer langfristigen Planung ist mit einem zusätzlichen Bedarf von weniger als einem halben Zug zu rechnen, durch den die aktuellen Schwankungen bei den Anmeldungen ausgeglichen werden könnten. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von ca. 280 Kindern auszugehen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind sechs Grundschulen vorgesehen, die zusammen 15 Grundschulzüge beherbergen sollen.

Die Grundschulen **Schule Molkenbuhrstraße**, **Schule Eduardstraße** und **Schule Brehmweg** werden jeweils zweizügig geplant.

Die **Schule Lutterothstraße**, die **Schule Wegenkamp** und die **Schule Rellinger Straße** sind jeweils eigenständige Grundschule mit drei Zügen. Die Dreizügigkeit an der Schule Rellinger Straße ist im Bestand nicht realisierbar, da diese Schule als Modellschule die sechsstufige Grundschule anbietet.

2.2. Stadtteilschulen

Die **Stadtteilschule Stellingen** mit den Standorten **Brehmweg** und **Sportplatzring** wird in der Sekundarstufe I mindestens siebenzügig und in der Sekundarstufe II mindestens vierzügig geplant.

Zum Schuljahr 2011/2012 wird die Stadtteilschule mit vier Eingangsklassen deutlich unterhalb der geplanten Zügigkeit bleiben; in der Klassenstufe 7 wird die Planzügigkeit mit sechs Klassen schon fast erreicht.

2.3. Gymnasien

Das **Albrecht-Thaer-Gymnasium** wird weiter als vierzütiges Gymnasium geführt.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen sowohl in die Region hinein als auch der Region heraus geben wird.

Im Zusammenhang mit Ganztagsangeboten sind an einigen Grundschulen Baumaßnahmen bereits in Umsetzung oder in Planung.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 9														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Lutterothstraße Lutterothstraße 34-36			3-6	G	4				G	3				Die durchgängige Vierzügigkeit ist im Bestand nicht möglich.
Schule Eduardstraße Eduardstraße 28	X		3-6	G	2				G	2				
Schule Rellinger Straße Rellinger Straße 13/15		X	3-6	G	3	2			G 6	3	2-3*			*) Schulversuch sechsjährige Grundschule. Die mobilen Klassenräume decken für die Zeit des Schulversuchs den zusätzlichen Raumbedarf der Klassenstufen 5 und 6.
Schule Molkenbührstraße Molkenbührstraße 2	X		1-2	G	2				G	2				
Schule Wegenkamp Wegenkamp 9			3-6	G	2				G	3				
Schule Brehmweg Brehmweg 62	X		3-6	G	2				G	2				
Stadtteilschule Stellingen Sportplatzring 73 Brehmweg 60				STS		4	6		STS		7	4		Eventuell erreicht die Schule die Zielzügigkeit erst in der Klassenstufe 7, da hier die Aufnahmemöglichkeit für Schulformwechsler besteht.
Albrecht-Thaer-Gymnasium Wegenkamp 3				GYM		4	4		GYM				4	
					15	10	10	0		15	7	4	4	

1. Die Region 10

Die Region umfasst die Teilregionen Lokstedt und Niendorf im Bezirk Eimsbüttel.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 61 Prozent auf das Gymnasium und etwa 35 Prozent auf die Stadtteilschule. 4 Prozent nutzen das Angebot der sechsstufigen Grundschule. Insgesamt liegen somit die Anmeldezahlen für das Gymnasium deutlich über und für die Stadtteilschule unter dem Hamburger Durchschnitt. Sowohl die Anmeldungen für die Stadtteilschule als auch für die Gymnasien erfolgen überwiegend an den regionalen Schulen. Zugleich erhalten die regionalen Gymnasien etwa 40 Prozent ihrer Anmeldungen aus Nachbarregionen, bei der Stadtteilschule sind dies etwa 20 Prozent.

Die geplanten Neubauaktivitäten von ca. 900 Wohneinheiten in den nächsten Jahren lassen für beide Teilregionen dauerhaft zusammen einen Zug zusätzlich erwarten. Am ehesten wird sich dies auf die Schülerzahlen der Grundschulstandorte **Döhrnstraße** und **Vizelinstraße** auswirken. Es ist mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von gut 460 Kindern auszugehen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind acht Grundschulen vorgesehen, die zusammen mindestens 21 Grundschulzüge beherbergen sollen. In Niendorf sind fünf Grundschulen vorgesehen. Die **Grundschule Bindfeldweg** und die **Schule Burgunderweg** werden dreizügig geplant, die **Schule Moorflagen** und die **Schule Sachsenweg** zweizügig und die **Schule Sethweg** mittelfristig vierzügig. Voraussetzung hierfür sind die notwendigen Zubauten für die Stadtteilschule Niendorf.

In Lokstedt sind drei Grundschulstandorte vorgesehen. Dabei werden die beiden Grundschulen **Schule Hinter der Lieth** und **Schule Döhrnstraße** als eigenständige Schule mit drei Zügen geplant. Aufgrund des Wohnungsneubaus im direkten Umfeld der **Schule Döhrnstraße** können dort in einzelnen Jahrgängen auch vier Eingangsklassen eingerichtet werden, sollte sich eine durchgängige Vierzügigkeit ergeben, wären kleinere Zubauten notwendig. Die **Schule Vizelinstraße** ist zweizügig geplant und führt überdies als Modellschule mindestens eine fünfte und sechste Klasse.

2.2. Stadtteilschulen

Die **Stadtteilschule Niendorf** wird dauerhaft an zwei Standorten geführt. Am Standort **Paul-Sorge-Straße** sind die Klassenstufen 5 bis 9, am Standort **Sachsenweg** die Klassenstufe 10 und eine eigene Sekundarstufe II vorgesehen. Die Sekundarstufe I ist achtzügig, die Sekundarstufe II dreizügig geplant. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen an beiden Standorten nicht aus. Deshalb wird die Schule während der Zubauphase weiterhin Räume am Standort der **Schule Sethweg** mit nutzen müssen.

2.3. Gymnasien

Das **Gymnasium Corveystraße** wird als vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Das **Gymnasium Bondenwald** und das **Gymnasium Ohmoor**, die beide auch stark aus der Region 11 angewählt werden, benötigen zur Versorgung der Nachfrage aus beiden Regionen zusätzlichen Raum. Im Bestand kann das **Gymnasium Bondenwald** nur dreizügig und das **Gymnasium Ohmoor** durchgängig nur fünfzügig geführt werden. Die Zubaumöglichkeiten am **Gymnasium Bondenwald** sind begrenzt, am Standort des **Gymnasiums Ohmoor** sind bereits Zubaumaßnahmen für die benachbarte Stadtteilschule und für gemeinsame Nutzungen beider Schulen notwendig. Aus diesem Grund nutzt das **Gymnasium Bondenwald** Räume des Schulstandorts **Röthmoorweg** (Region 11) mit. Parallel wird in einer Machbarkeitsstudie geprüft, wie durch Ersatz- und Zubau am Standort **Bondenwald** ein fünfzügiges Gymnasium räumlich realisiert werden kann. Das **Gymnasium Ohmoor** soll fünf- bis sechszügig geführt werden.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen insbesondere zu den Gymnasien in Niendorf aus den Nachbarregionen geben wird.

Das Raumangebot der weiterführenden Schulen in Niendorf ist derzeit nicht ausreichend. Hier sind sowohl größere Zubauten als auch strukturelle Eingriffe in die schulischen Angebote – eventuell auch in der Region 11 – notwendig.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 10															
Schule										Planungsvorschlag					
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen			
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge					
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Grundschule Bindfeldweg Bindfeldweg 37	X		3-6	G	3					G	3				
Schule Burgunderweg Burgunderweg 2	X		3-6	G	3					G	3				
Gymnasium Bondenwald Bondenwald 14b				GYM	5	4				GYM				5	Im Raumbestand der Schule ist nur eine Dreizügigkeit möglich. Zubau-möglichkeiten sind begrenzt. Derzeit wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie der Ausbau bis zur Fünfzügigkeit geprüft.
Schule Döhrnstraße Döhrnstraße 42			3-6	G	4					G	3-4				Eine durchgängige Vierzügigkeit setzt Zubaumaßnahmen voraus. Aufgrund von Wohnungsbau in der Region eventuell notwendig.
Schule Hinter der Lieth Hinter der Lieth 61			3-6	G	3					G	3				Nach Sanierung und Umbau ist bei Verlagerung von REBUS (Bindfeldweg) eine dreizügige Grundschule mit Ganztagsangebot möglich.
Schule Vizelinstraße Vizelinstraße 50	X	X	1-2	G	2	1				G	2	(1)			
Gymnasium Corveystraße Corveystraße 6	X			GYM	4	4				GYM				4	
Schule Moorflagen Wagrierweg 19			3-6	G	2					G	2				Hier wäre räumlich eine Dreizügigkeit möglich.
Schule Sachsenweg Sachsenweg 74			3-6	G	2					G	2				

Region 10															
Schule										Planungsvorschlag					
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen			
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge					
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Schule Sethweg Sethweg 56			3-6	G	3					G	3-4			Mittelfristig ist am Standort Sethweg nur noch die Grundschule geplant, für die Klassenstufen 5 und 6 der Stadtteilschule Niendorf fehlen die entsprechenden Kapazitäten (dann vierzünftig möglich).	
Stadtteilschule Niendorf Paul-Sorge-Straße 133/135 Sachsenweg 74 Sethweg 56	X			STS	6	6				STS	8	3		Zur Realisierung des Entwicklungsziels sind erhebliche Zubauten nötig. Alternativen sind in der Region nicht vorhanden.	
Gymnasium Ohmoor Sachsenweg 76	X			GYM	6	6				GYM			5-6	Es sind Zubaumaßnahmen notwendig.	
					22	22	20	0			21-23	8	3	14-15	

1. Die Region 11

Die Region umfasst die Teilregionen Eidelstedt und Schnelsen im Bezirk Eimsbüttel.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 45 Prozent auf das Gymnasium und gut 55 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter und für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt. Während die Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, überwiegend die regionalen Schulen besuchen, wählen etwa 60 Prozent der Gymnasialschülerinnen und -schüler Gymnasien der Nachbarregionen. Der Anteil der Anmeldungen aus Nachbarregionen am Gymnasium der Region beträgt knapp 30 Prozent. Bei den Stadtteilschulen sind es ungefähr 25 Prozent.

Die geplanten Neubauaktivitäten von ca. 500 bis 600 Wohneinheiten in den nächsten 5 Jahren lassen im Spitzenbedarf für beide Teilregionen zusammen gut einen Zug zusätzlich erwarten. Dauerhaft sind die Auswirkungen mit zusätzlich 15 bis 18 Kindern pro Jahrgang für die Gesamtregion eher marginal und federn die insgesamt leicht rückläufigen Anmeldezahlen in den Neubauregionen der 90er-Jahre etwas ab. Es ist deshalb mittelfristig von einer stabilen Einschulungszahl von gut 450 Kindern auszugehen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Es sind in der Region neun Grundschulen mit neun Standorten vorgesehen, die zusammen mindestens 23 Grundschulzüge beherbergen sollen.

In Schnelsen werden im Bereich Burgwedel die Grundschulen **Schule Anna-Susanna-Stieg** mit vier Zügen und **Schule Rönkamp** mit zwei Zügen weitergeführt. Die Grundschulen **Schule Frohmestraße**, dreizügig, und **Schule Röhmoorweg**, zweizügig, führen die begonnene Kooperation fort.

In Eidelstedt sind fünf Grundschulen vorgesehen. Dabei werden die **Schulen Heidacker** und **Furtweg** jeweils als dreizügige, die **Max-Träger-Schule**, die **Grundschule Lohkampstraße** und die **Schule Rungwisch** als zweizügige Grundschulen geplant.

Bei der **Schule Rungwisch** ist aufgrund der Neubauaktivitäten im direkten Umfeld eventuell gelegentlich mit drei Eingangsklassen zu rechnen. Sowohl die **Schule Heidacker** als auch die **Schule Rungwisch** benötigen für die Klassen, die über den zweiten Zug hinausgehen, entsprechende Zubauten.

2.2. Stadtteilschulen

Die Schulen **Julius-Leber-Schule** und **Stadtteilschule Eidelstedt** sind als Stadtteilschulen mit jeweils eigener Sekundarstufe II vorgesehen. Die Julius-Leber-Schule wird mit acht Zügen in der Sekundarstufe I und vier bis fünf Zügen in der Sekundarstufe II geplant, die Stadtteilschule in Eidelstedt mit fünf bis sechs bzw. drei Zügen.

Die Julius-Leber-Schule benötigt zur Realisierung dieser Zügigkeit einige Zubauten, die am Standort realisierbar wären.

An der Stadtteilschule in Eidelstedt ist die Realisierung der geplanten Zügigkeit dadurch möglich, dass zusätzlich der bisherige Standort der Förderschule am Niekampsweg Teil der Stadtteilschule wird, wobei einige Räume weiterhin von der Gewerbeschule G 12 genutzt werden.

2.3. Gymnasien

Das einzige Gymnasium der Region, das **Gymnasium Dörpsweg**, wird als drei- bis vierzügiges Gymnasium weitergeführt. Es bleiben Raumüberhänge bestehen, die dem Bildungsangebot der Region zur Verfügung stehen.

Am Standort **Röthmoorweg** in Schnelsen werden vorerst Klassen des **Gymnasiums Bondenwald** aus der Region 10 untergebracht.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin erhebliche Schülerbewegungen sowohl aus der Region heraus (insbesondere bei den Gymnasien) als auch in die Region hinein (bei den Stadtteilschulen) geben wird.

Während am Gymnasium mit einem Raumüberhang zu rechnen ist, wird es an einigen Grundschulstandorten und der Julius-Leber-Schule Zubaubedarfe geben.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 11														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Anna-Susanna-Stieg Anna-Susanna-Stieg 3			3-6	G	3					G	4			Im Wohngebiet Burgwedel ist nach den Spitzenbedarfen eines Neubaugebiets nun ein stabile Wohnsituation erreicht, was sich in einer rückläufigen Einschulungsrate bemerkbar macht. Insgesamt sind für beide Schulen zukünftig eher fünf als sechs Klassen pro Jahrgang zu erwarten, die auf jeden Fall von den beiden Schulen versorgt werden können.
Schule Rönnkamp Rönnkamp 3			3-6	G	2					G	2			
Schule Frohmestraße Frohmestraße 42			3-6	G	3					G	3			
Schule Röthmoorweg Röthmoorweg 9			1-2	G	2					G	2			
Julius-Leber-Schule Halstenbeker Straße 41				STS	8	7					8	4-5		Zur Erreichung des Entwicklungsziels ist der Raumbestand nicht ausreichend. Es besteht erheblicher Zubau- oder Umorganisationsbedarf.
Schule Furtweg Furtweg 56			1-2	G	3					G	3			
Max-Traeger-Schule Baumacker 10	X		1-2	G	2					G	2			

Region 11														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen			Schulform	Anzahl der Züge					
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7		Klasse 11	Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Rungwisch Rungwisch 23			3-6	G	2				G	2-3				Eventuell sind durch Baumaßnahmen in der direkten Umgebung in einzelnen Jahrgängen drei Klassen einzurichten. Dafür wären ggf. kleinere Zubauten nötig.
Schule Heidacker Heidacker 13			3-6	G	3				G	3				In der Teil Region Eidelstedt fehlt regelhaft ein Zug. Da dieser Standort gut angewählt wird und über entsprechende Flächenreserven verfügt, ist hier der entsprechende Zubau zu realisieren.
Grundschule Lohkampstraße Lohkampstraße 145			3-6	G	2				G	2				
Stadtteilschule Eidelstedt Lohkampstraße 145 Niekampsweg 10				STS		6	5		STS		5-6	3		Mit der dauerhaften Nutzung des Standort Niekampsweg verfügt die Schule vorerst über ausreichende Expansionsmöglichkeiten.
Gymnasium Dörpsweg Dörpsweg 10	X			GYM		4	3		GYM				3-4	Der Raumbestand lässt auch mehr Züge zu.
					22	18	15	0		23-24	13-14	7-8	3-4	

Bezirk Hamburg-Nord

Region 12

Hoheluft-Ost, Eppendorf, Groß Borstel, Alsterdorf und Winterhude

Region 13

Uhlenhorst, Hohenfelde, Barmbek und Dulsberg

Region 14

Ohlsdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn

1. Die Region 12

Die Region umfasst die Stadtteile Hoheluft-Ost, Eppendorf, Groß Borstel, Alsterdorf und Winterhude im Bezirk Hamburg-Nord.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 67 Prozent auf das Gymnasium und gut 33 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium über, für die Stadtteilschule unter dem Hamburger Durchschnitt. Vor allem die Schüler und Schülerinnen, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, aber auch die Schüler und Schülerinnen, die sich für ein Gymnasium anmelden, wählen überwiegend die regionalen Schulen. Zugleich erhalten die regionalen Stadtteilschulen über die Hälfte der Schüler und Schülerinnen aus anderen Regionen. Ähnlich verhält es sich bei den Gymnasien der Region; mit Ausnahme des Heilwig-Gymnasiums, hier kommt ein Großteil der Schüler und Schülerinnen aus der eigenen Region.

Die geplanten Neubauaktivitäten von knapp 1900 Wohneinheiten würden bei gleichzeitiger Fertigstellung an einem Ort einen Spitzenbedarf zu Beginn von rund 5,5 Zügen im Grundschulbereich führen. Dauerhaft entspricht dies einem Bedarf von etwas mehr als 2 Zügen. Da die Baumaßnahmen jedoch nicht gleichzeitig fertiggestellt werden und sie den Einzugsbereich von mehreren derzeitigen Grundschulen betreffen, wird der Raumbedarf im Rahmen der jährlichen Schwankungen aufzufangen sein.

Die umfangreichen Baumaßnahmen südlich der Hebebrandstraße werden voraussichtlich vor allem Schulen in der Region 13 betreffen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschule

Insgesamt sind acht Grundschulen mit neun Standorten vorgesehen. Hinzu kommen zwei Grundschulen, die an Stadtteilschulen angegliedert sind. Insgesamt werden 29 bis 30 Grundschulzüge geplant. Die voraussichtlichen Einschulungen in diesem Bereich zeigen eine deutliche Steigerung der Grundschulzählerzahlen in den kommenden Jahren. Die Planungen der Kapazitäten im Grundschulbereich gehen aus diesem Grunde etwas über die bisherigen und jetzigen Bedarfe hinaus.

Die Grundschule **Alsterdorfer Straße** soll zweizügig geführt werden. Diese Schule kann aufgrund ihres Raumbestandes nur mit der Mindestzügigkeit laufen.

Die **Grundschule St. Nikolai** soll zwei- bis dreizügig geführt werden.

Die Grundschulen **Carl-Cohn-Straße**, **Knauerstraße**, **Goldbek** und **Carl-Götze** können jeweils dreizügig geführt werden. Die Grundschule Knauerstraße kann durch Nutzung von Räumen der benachbarten H 13 auf drei Züge aufwachsen. An der Grundschule Carl-Cohn-Straße werden Zubauten erforderlich. Die Grundschule Carl-Götze wird im Zuge des geplanten Wohnungsneubaus nach Bedarf ausgebaut.

Die **Marie-Beschütz-Schule** soll nach Sanierungs- und Umbaumaßnahmen komplett in den Standort Erikastraße – ehemals Wolfgang-Borchert-Schule – umziehen und dort vierzügig laufen.

Die Schule **Forsmannstraße** kann, sobald die **H 15** das Gebäude an der Barmbeker Straße aufgibt, unter Nutzung der dortigen Räume auf fünf Züge aufwachsen. Das Aufwachsen wird voraussichtlich aufgrund der steigenden Schülerzahlen in diesem Bereich erforderlich werden.

Die Grundschulstandorte **Löwenstraße** und **Winterhude/Meerweinstraße 28** sind der jeweiligen Stadtteilschulen angegliedert und können jeweils – aufgrund der Raumsituation – zweizügig geführt werden.

Die Planungen für den Grundschulbereich werden eine komplette Überplanung der Standorte Erikastraße (ehemals Wolfgang-Borchert-Schule) und St. Nikolai Schule in der Robert-Koch-Straße erforderlich machen. Zudem werden Ausbauten an der Carl-Götze-Schule im Zuge der Realisierung von Wohnungsbauten und ein Zubau an der Schule Carl-Cohn-Straße erforderlich.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 17 Zügen vorgesehen: **Winterhude, Eppendorf** und die **Heinrich-Hertz-Schule**, wobei die Stadtteilschule Winterhude vier-, die Stadtteilschule Eppendorf fünf- und die Heinrich-Hertz-Schule achtzünftig geführt werden soll. Die Heinrich-Hertz-Schule soll den Standort der jetzigen Schule auf der Uhlenhorst, Humboldtstraße 89 (Region 13), als Zweigstelle nutzen. Wenn sich die Anmeldezahlen positiv entwickeln, kann hier eine eigenständige Stadtteilschule Barmbek-Süd entstehen.

Die oberen Jahrgänge der Stadtteilschule Eppendorf sollen, nach dem Umzug der Grundschule, am jetzigen Standort der Marie-Beschütz-Schule in der Schottmüllerstraße geführt werden.

Die geplanten 17 Züge entsprechen etwa den zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5.

In der Stadtteilschule Eppendorf sind aufgrund der Anmeldezahlen der vergangenen zwei Jahre jeweils zusätzlich zwei Züge in Form von Schulformwechsler ab Klassenstufe 7 zu erwarten. In den Klassenstufen 5 und 6 soll daher möglichst eine Vierzügigkeit angestrebt werden.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung wird durch die drei bestehenden Gymnasien **Gymnasium Eppendorf, Heilwig-Gymnasium** und die **Gelehrtenschule des Johanneum** sichergestellt. Die Gymnasien Eppendorf und Heilwig sollen jeweils vierzünftig geführt werden und die Gelehrtenschule des Johanneum vier- bis fünfzünftig.

Die somit geplanten 12 bis 13 Züge entsprechen etwa den zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten 13 Eingangsklassen in der Klassenstufe 5. Aufgrund der Schulformwechsler nach Klassenstufe 6 (vgl. Abschnitt zu den Stadtteilschulen) erscheint diese Planung ausreichend.

Die Planungen für den Gymnasialbereich werden voraussichtlich einen Ausbau aller Gymnasien der Region erforderlich machen.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 12 werden alle Schulformen angeboten. Aufgrund der zu erwartenden Zahl von Grundschulern in den kommenden Jahren übersteigen die geplanten Kapazitäten die jetzige Versorgung. Baumaßnahmen sind bei dieser Planung an Grundschulen und Gymnasien erforderlich.

3. Tabellarische Darstellung der Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 12															
Schule								Planungsvorschlag							
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen			
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge					
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Carl-Götze-Schule Brödermannsweg 2			3-6	G	2					G	3			Aufgrund der Wohnungsneubaute ist hier eine Anhebung der Zügigkeit geplant. Ausbau im Zug der Schülerzahlentwicklung aufgrund des Wohnungsbaugebiets.	
Schule Knauerstraße Knauerstraße 22			3-6	G	3					G	3			Die Schule kann durch schrittweise Nutzung der benachbarten H 13 auf drei Züge aufwachsen.	
Grundschule St. Nikolai Robert-Koch-Straße 15			3-6	G	2					G	2-3			Überplanung und Sanierung des Standortes erforderlich.	
Stadtteilschule Eppendorf Löwenstraße 58 Curschmannstraße 39			3-6	G STS	2	4	4			G	2	5		Stadtteilschule mit angegliederter Grundschule. Die höheren Jahrgänge werden – nach dem Umzug der Marie-Beschütz-Schule – in der Schottmüllerstraße versorgt.	
Marie-Beschütz-Schule Schottmüllerstraße 23	X		3-6	G	4					STS		3		Die Schule zieht nach Sanierung und Umbau komplett in die Erikastraße 41.	
Erikastraße 41			ehemalige Wolfgang-Borchert-Schule								G	4			Die Schule zieht nach Sanierung und Umbau komplett in die Erikastraße 41.
Gymnasium Eppendorf Hegestraße 35	X			GYM		4	3			GYM			4	Bei durchgängiger Vierzügigkeit ist ein Zubau erforderlich.	
Schule Alsterdorfer Straße Alsterdorfer Straße 39			3-6	G	2					G	2				
Schule Carl-Cohn-Straße Carl-Cohn-Straße 2			3-6	G	3					G	3			Zubau erforderlich.	
Heilwig-Gymnasium Wilhelm-Metzger-Straße 4	X			GYM		4	4			GYM			4	Bei durchgängiger Vierzügigkeit wird ein Zubau erforderlich.	
Schule Forsmannstraße Forsmannstraße 32			3-6	G	3					G	5			Nach dem Auszug der Beruflichen Schule (H 15), kann der Standort von der Schule Forsmannstraße genutzt werden.	
(Staatliche Fremdsprachenschule (H 15)) Barmbeker Straße 30-32															
Stadtteilschule Winterhude Meerweinstraße 26-28	X		3-6	G STS	2	4	4			G STS	2	4	3	Stadtteilschule mit angegliederter Grundschule.	
Heinrich-Hertz-Schule Grasweg 72/76	X			STS GYM		8	7			STS GYM		6		Der Standort Humboldtstraße 89 wird auf Zeit als Standort von der Heinrich-Hertz-Schule genutzt, um eine eigenständige Stadtteilschule Barmbek-Süd aufbauen zu können.	
Schule auf der Uhlenhorst (Region 13) Humboldtstraße 89				G						STS		2	4		

Region 12														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Goldbek-Schule Poßmoorweg 22	X		3-6	G	3				G	3				
Gelehrtenschule des Johanneums Maria-Louisen-Straße 114	X			GYM		5	4		GYM				4-5	Bei durchgängiger Vierzügigkeit wird ein Zubau erforderlich.
					26	29	26	0		29-30	17	10	12-13	

1. Die Region 13

Die Region umfasst die Stadtteile Uhlenhorst, Hohenfelde, Barmbek und Dulsberg im Bezirk Hamburg Nord.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 41 Prozent auf das Gymnasium und gut 59 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter und für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt. Während die Schüler und Schülerinnen, die sich für die Stadtteilschule entscheiden überwiegend die regionalen Schulen besuchen, wählen etwa die Hälfte der Gymnasialschüler und -schülerinnen Gymnasien anderer Regionen. Zugleich erhalten die regionalen Stadtteilschulen und Gymnasien mehr als die Hälfte ihrer Schüler und Schülerinnen aus anderen Regionen. Besonders ist hier das Gymnasium Lerchenfeld zu nennen, welches nur rund 20 Prozent der Schüler und Schülerinnen aus der eigenen Region bekommt.

Die geplanten Neubauaktivitäten von ca. 3000 Wohneinheiten würden bei gleichzeitiger Fertigstellung an einem Ort zu einem Spitzenbedarf zu Beginn von etwas mehr als neun Zügen im Grundschulbereich führen. Dauerhaft entspricht dies einem Bedarf von rund drei Zügen. Besonders betroffen wird voraussichtlich der Einzugsbereich der Grundschule Genslerstraße, da hier noch Wohnungsneubauvorhaben hinzukommen, die im angrenzenden Bereich, in der Region 12 liegen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind fünf Grundschulen mit sieben Standorten vorgesehen. Hinzu kommt eine Grundschule, die einer Stadtteilschule angegliedert ist. Insgesamt werden 21 Grundschulzüge geplant.

Die Grundschulen **Lämmersieth, Humboldtstraße 30** und **Schule auf der Uhlenhorst** sollen dreizügig geführt werden. Jeweils fünfzügig geführt werden sollen die Grundschule **Adolph-Schönfelder** mit den Standorten **Zeisigstraße** und **Brucknerstraße** und die Grundschule **Genslerstraße** mit den Standorten **Genslerstraße** und **Ballerstaedtweg**. Der Grundschulstandort **Alter Teichweg** ist der Stadtteilschule angegliedert und kann zweizügig geführt werden.

Die Wohnungsneubaugebiete südlich der Hebebrandtstraße und Güterbahnhof Barmbek werden bei der Realisierung einen Dauerbedarf von rund zwei Zügen Grundschule erzeugen. Für die Versorgung dieser Grundschüler können ggfs. Raumüberhänge der Stadtteilschule Barmbek genutzt werden. Ausbaumaßnahmen werden an den Grundschulen Humboldtstraße 30 und Schule auf der Uhlenhorst erforderlich.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 15 Zügen vorgesehen: **Alter Teichweg, Barmbek und Helmuth Hübener**. Die Stadtteilschule Alter Teichweg soll vierzügig, die Stadtteilschule Barmbek fünfzügig und die Stadtteilschule Helmuth Hübener sechszügig geführt werden.

Zudem wird es am Standort Humboldtstraße 89 ein Standort der **Heinrich-Hertz-Schule** für zwei Züge der Sekundarstufe I geben.

Die geplanten 15 Züge entsprechen ungefähr den eingerichteten Eingangsklassen der Klassenstufe 5 des Schuljahres 2011/12.

Die Planungen für den Stadtteilschulbereich werden ggfs. Raumreserven in der Stadtteilschule Barmbek zur Folge haben.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung wird durch die beiden bestehenden Gymnasien **Margaretha-Rothe** und **Lerchenfeld** sichergestellt. Beide Gymnasien werden jeweils vierzügig geführt werden.

Die somit geplanten acht Züge entsprechen den zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5.

Eine durchgängige Vierzügigkeit bedeutet ein Raumdefizit für das Margaretha-Rothe-Gymnasium. Dieses kann durch Nutzung des in der Nähe befindlichen Standortes Langenfort 68/70 gedeckt werden. Die durchgängige Vierzügigkeit bedeutet ggf. auch einen Zubau am Gymnasium Lerchenfeld.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 13 werden alle Schulformen angeboten. Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden Ausbaumaßnahmen im Grundschul- und ggfs. geringe Ausbaumaßnahmen im Gymnasialbereich erforderlich.

3. Tabellarische Darstellung der Vorschläge einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 13														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Adolph-Schönfelder-Schule Zeisigstraße 3 Brucknerstraße 1			3-6	G	4				G	5				
Schule Lämmersieth Lämmersieth 72a	X		1-2	G	3				G	3				
Stadtteilschule Alter Teichweg Alter Teichweg 200	X		1-2	G	2	4	4		G	2	4	2		Hier handelt es sich um eine Stadtteilschule mit angegliederter Grundschule.
Schule Genslerstraße Genslerstraße 33 Ballerstaedtweg 1			3-6	G	5				G	5				
Stadtteilschule Barmbek Krausestraße 53 Fraenkelstraße 3 Tieloh 28/Dieselstraße 6	X			STS		5	4		STS		5	3-6		
Margaretha-Rothe-Gymnasium Langenfort 5	X			GYM		4	3		GYM				4	Raumdefizite können am Standort Langenfort 68-70 gedeckt werden.
Stadtteilschule Helmuth Hübener Benzenbergweg 2 Langenfort 68-70	X			STS		5	6		STS		6	2		Die Oberstufe wird in Kooperation mit dem Margaretha-Rothe-Gymnasium geführt.
Schule Humboldtstraße Humboldtstraße 30			3-6	G	2				G	3				Zubau erforderlich.
Schule auf der Uhlenhorst Winterhuder Weg 126/128			3-6	G	4				G	3				Zubau erforderlich.
Heinrich-Hertz-Schule (Region 12) Humboldtstraße 89									STS		(2)			Vergleiche Region 12.
Gymnasium Lerchenfeld Lerchenfeld 10 Finkenau 42	X			GYM		4	3		GYM				4	Bei durchgängiger Vierzügigkeit wird ggf. ein Zubau im geringen Umfang erforderlich.
					20	22	20	0		21	15	7-10	8	

1. Die Region 14

Die Region umfasst die Stadtteile Ohlsdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn im Bezirk Hamburg Nord.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 47 Prozent auf das Gymnasium und gut 53 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter und für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt. Sowohl die Schüler und Schülerinnen, die sich für eine Stadtteilschule entscheiden, als auch die Schüler und Schülerinnen, die sich für ein Gymnasium entscheiden, wählen mehrheitlich Schulen der eigenen Region. Zugleich erhalten die regionalen Stadtteilschulen nur relativ wenig Schüler und Schülerinnen aus anderen Regionen. Bei den regionalen Gymnasien wird vor allem das Albert-Schweitzer-Gymnasium von Schülern und Schülerinnen anderer Regionen angewählt.

Die rund 1800 neugeplanten Wohneinheiten würden bei gleichzeitiger Fertigstellung an einem Ort zu Beginn einem Spitzenbedarf von 4-5 Zügen im Grundschulbereich begründen. Dauerhaft entspricht dies einem Bedarf von rund zwei Zügen. Aufgrund der Lage der Wohnungsbaugebiete ist insbesondere an den Standorten Neubergerweg und Stockflethweg ein Anstieg der Schülerzahlen möglich.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind acht Grundschulen mit acht Standorten vorgesehen, die zusammen 26 Grundschulzüge beherbergen sollen.

Die Grundschulen **Eberhofweg** und **Krohnstieg** sollen zweizügig geführt werden. Diese Schulen können aufgrund ihrer Raumbestände jeweils nur mit der Mindestzügigkeit laufen. Die Grundschulen **Ohkamp** und **Ratsmühlendamm** können weiterhin jeweils dreizügig und die Grundschule **Am Heidberg** vierzügig geführt werden. Die Schulen **Stockflethweg** und **Neubergerweg** werden aufgrund der Wohnungsneubauten zukünftig jeweils mit einem Zug mehr geplant und sollen nach Bedarf drei- bzw. fünfzügig geführt werden. Am Standort der **Albert-Schweitzer-Schule** wird es, neben den beiden Grundschulzügen mit besonderer pädagogischer Prägung, zukünftig zwei Züge Bezirksgrundschule geben. Die Vergrößerung der Bezirksgrundschule ist wegen der Wohnungsbaumaßnahmen und einem damit verbundenen Anstieg der Schülerzahlen im Einzugsbereich der Albert-Schweitzer-Schule erforderlich. Für die Einrichtung eines zweiten Zuges Bezirksgrundschule ist ein Ausbau der Schule erforderlich.

Die Planungen für den Grundschulbereich werden zudem im Zuge der Fertigstellung der Wohnungsneubauten Ausbaumaßnahmen an den Standorten Neubergerweg und Stockflethweg erforderlich machen.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind vier Stadtteilschulen mit zusammen 17 Zügen vorgesehen: **Albert-Schweitzer-Schule, Stadtteilschule Am Heidberg, Fritz-Schumacher-Schule und Stadtteilschule Langenhorn.**

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine Stadtteilschule mit besonderer pädagogischer Prägung und wird zweizügig geführt werden. Die Stadtteilschule Am Heidberg soll fünfzügig, die Fritz-Schumacher-Schule siebenzügig und die Stadtteilschule Langenhorn dreizügig geführt werden.

Die geplanten 17 Züge überschreiten die zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5. Dies liegt daran, dass an der Stadtteilschule Langenhorn in diesem Jahr - aufgrund der geringen Anmeldezahlen - keine Eingangsklasse eingerichtet werden konnte. Sollte sich das Verfehlen der Mindestzügigkeit wiederholen, wird die Rechtsfolge eintreten.

Die Planungen werden einen Ausbau der Stadtteilschule Am Heidberg erforderlich machen.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung wird durch die drei bestehenden Gymnasien **Albert-Schweitzer-Gymnasium, Gymnasium Alstertal** und **Gymnasium Heidberg** sichergestellt. Während das Gymnasium Alstertal dreizügig geführt werden soll, ist für das Gymnasium Heidberg eine Vier- und für das Albert-Schweitzer-Gymnasium eine Fünfzügigkeit geplant.

Die somit geplanten 12 Züge übertreffen die zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten 10 Eingangsklassen in der Klassenstufe 5 und entsprechen denen der Klassenstufe 7, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die genannten Zügigkeiten zur Sicherstellung der gymnasialen Versorgung benötigt werden.

Die Planungen für den Gymnasialbereich werden bei einer durchgängigen Fünfzügigkeit des Albert-Schweitzer-Gymnasiums ggf. einen geringen Zubau am Standort erforderlich machen.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 14 werden alle Schulformen angeboten. Die Planungen im Grundschulbereich gehen aufgrund der Wohnungsneubauvorhaben über die derzeitigen Bedarfe hinaus. Ausbaumaßnahmen werden nach der Planung bei allen Schulformen erforderlich.

3. Tabellarische Darstellung der Vorschläge einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 14														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Ratsmühlendamm Ratsmühlendamm 39			3-6	G	3				G	3				
Albert-Schweitzer-Schule Schluchtweg 1	X		3-6	G	1				G	2				Die Einrichtung eines zusätzlichen Grundschulzuges ist aufgrund steigender Schülerzahlen im Einzugsbereich der Schule erforderlich. In der Folge auch ein Zubau.
				SBK	2	2	2		SBK	2	2			
Albert-Schweitzer-Gymnasium Struckholt 27/29				GYM		4	6		GYM				5	Bei durchgängiger Fünfzügigkeit ist evtl. ein Zubau erforderlich.
Gymnasium Alstertal Erdkampsweg 89	X			GYM		2	2		GYM				3	
Schule Flughafenstraße														Standort ist aufgegeben.
Schule Eberhofweg Eberhofweg 63	X		3-6	G	2				G	2				
Schule Krohnstieg Krohnstieg 107	X		3-6	G	1				G	2				

Region 14															
Schule										Planungsvorschlag					
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen			
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge					
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Schule Ohkamp Ohkampring 13			3-6	G	3					G	3				
Schule Neubergerweg Neubergerweg 2	X		1-2	G	4					G	5			Aufgrund der Wohnungsneubauten ist hier eine Anhebung der Zügigkeit geplant. Ausbau im Zug der Schülerzahlentwicklung aufgrund des Wohnungsbaugebiets.	
Schule Stockflethweg Stockflethweg 160			3-6	G	3					G	3			Aufgrund der Wohnungsneubauten ist hier eine Anhebung der Zügigkeit geplant. Ausbau im Zug der Schülerzahlentwicklung aufgrund des Wohnungsbaugebiets.	
Grundschule Am Heidberg Tangstedter Landstraße 300	X		3-6	G	4					G	4				
Stadtteilschule Am Heidberg Tangstedter Landstraße 300	X			STS		6	4			STS		5		Zubau erforderlich. Die Sekundarstufe II der Stadtteilschule Am Heidberg wird zusammen mit der Sekundarstufe II der Fritz-Schumacher-Schule am Standort Foorthkamp geführt.	
Fritz-Schumacher-Schule Timmerloh 27-29				STS		5	6			STS		7	4		
Stadtteilschule Am Heidberg/ Fritz-Schumacher-Schule Foorthkamp 36				STS						STS					
Stadtteilschule Langenhorn Grellkamp 40	X			GHR			2			STS		3		Beim wiederholten Verfehlen der Mindestzügigkeit, wird die Rechtsfolge eintreten.	
Gymnasium Heidberg Fritz-Schumacher-Allee 200	X			GYM		4	4			GYM			4		
						23	23	26	0			26	17	4	12

I

Bezirk Wandsbek

Region 15

Wandsbek, Marienthal, Jenfeld und Tonndorf

Region 16

Farmsen-Berne, Bramfeld und Steilshoop

Region 17

Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel und Wellingsbüttel

Region 18

Bergstedt, Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Volksdorf und Wohldorf-Ohlstedt

Region 19

Rahlstedt

1. Die Region 15

Die Region 15 umfasst die Stadtteile Wandsbek, Marienthal, Jenfeld und Tonndorf. Die Schule Potsdamer Straße, die im Stadtteil Rahlstedt liegt, wird wegen ihrer Versorgungsfunktion für das Wohngebiet Hohenhorst ebenfalls dieser Region zugeordnet.

Die Anmeldequoten der Region liegen beim Gymnasium mit 45 Prozent unter und bei der Stadtteilschule mit 55 Prozent über dem Hamburger Durchschnitt von 51 bzw. 48 Prozent. Die Schülerinnen und Schüler besuchen zu etwa zwei Drittel weiterführende Schulen innerhalb der Region. Die übrigen bevorzugen Gymnasien in der Region 16 bzw. Stadtteilschulen in den Regionen 13 oder 19. Stark nachgefragt werden die regionalen Gymnasien aus der Region 2 im Bezirk Hamburg-Mitte. Die Stadtteilschulen können ebenfalls eine nennenswerte Nachfrage aus der Region 2 aber auch aus den Wandsbeker Regionen 16 und 19 verzeichnen. Insgesamt versorgt die Region mehr Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen als aus der Region selbst hervorgehen.

Gegenwärtig laufen Planungen für etwa 1500 neue Wohnungen in der Region. Etwa die Hälfte soll im Zug der Bebauung der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne realisiert werden. Durch diese Bebauung ist für die benachbarten Schulstandorte **Charlottenburger Straße** und **Jenfelder Straße** mit einem befristeten Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Die schulische Versorgung sollen die Schulen möglichst im Rahmen ihrer Kapazitäten sicherstellen. Ob die baulich vorhandenen sechs Züge ausreichen, wird vom Realisierungszeitpunkt und der Realisierungsgeschwindigkeit der Wohnungsbaumaßnahme abhängen. Aufgrund der Größe und Verteilung der übrigen Wohnungsbauvorhaben ist ansonsten für keinen anderen Schulstandort ein merklicher Anstieg der Schülerzahl zu erwarten. Für die Region insgesamt ist in den kommenden Jahren eine recht konstante Entwicklung der Schülerzahlen anzunehmen.

2. Textliche Erläuterungen zu den Planungsvorschlägen

2.1. Grundschulen

In der Region sind 11 Grundschulen mit einer Kapazität für insgesamt 33 Züge geplant. Die Schulen **An der Gartenstadt** und **Schimmelmannstraße** sollen vierzünftig, die Schulen **am Eichtalpark**, **Charlottenburger Straße**, **Potsdamer Straße**, **Jenfelder Straße**, **Öjendorfer Damm**, **Oppelner Straße** und **Bovestraße** jeweils dreizünftig sowie die Schulen **Tonndorf** und **Bandwikerstraße** zweizünftig geführt werden. Die Schulen **Bandwikerstraße** und **Tonndorf** können aufgrund ihrer Raumressourcen und der Nachfragesituation nur mit der Mindestzügigkeit laufen. Zur Sicherstellung einer wohnortnahen Grundschulversorgung sollen die Schulen bei ausreichender Nachfrage aber als eigenständige Standorte erhalten bleiben. Die zu erwartenden Schülerzahlen können weitgehend im Bestand versorgt werden. Ein Ausbau des Unterrichtsraumbereichs wird nur für die Schule **Schimmelmannstraße** erforderlich sein, die zur Vierzügigkeit zu erweitern ist. Die Raumkapazitäten der Schule **Bovestraße** müssen zu Lasten der bestehenden Raumverfügungen an das Charlotte-Paulsen-Gymnasium erweitert werden. Eine Umlenkung der Nachfrage zu benachbarten Standorten ist nicht möglich, da diese ebenfalls bis zur Kapazitätsgrenze belastet sind. Bedingt durch Wohnungsneubaumaßnahmen oder eine Verschiebung der Nachfrage könnten weitere Ausbaumaßnahmen erforderlich werden, die gegenwärtig aber noch keinem Standort zuzuordnen sind.

Die geplanten 33 Züge im Grundschulbereich liegen um zwei Züge über dem diesjährigen Bedarf. Die Überkapazitäten befinden sich im Stadtteil Jenfeld und können voraussichtlich zur Versorgung der geplanten Wohnbebauung auf dem Gelände der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne eingesetzt werden. Die bisherige Zweigstelle und ehemalige Haupt- und Realschule Walddorfer Straße 91 der **Schule am Eichtalpark** wird zukünftig nicht mehr für die Grundschulversorgung benötigt und kann für andere schulische Zwecke genutzt oder zu anderweitigen Verwertung aufgegeben werden.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 20 Zügen in der Sekundarstufe I und acht bis neun Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen.

Die zum Schuljahr 2011/12 neu eingerichtete **Stadtteilschule Denksteinweg/Holstenhof** soll eine sechszügige Sekundarstufe I an zwei Standorten und eine ein- bis zweizügige Sekundarstufe II führen. Über die Aufteilung der Klassenstufen auf die beiden Standorte kann die Schule unter Beachtung der vorhandenen Raumressourcen selbst entscheiden. Nach abschließender Klärung der langfristigen Standortnutzung werden an den Standorten Aus- und Umbaumaßnahmen erforderlich sein, um eine adäquate Ausstattung sicherzustellen. Die Sekundarstufe II der Schule kann in Kooperation mit der **Otto-Hahn-Schule** am dortigen Standort geführt werden. Diese räumliche Zusammenlegung ermöglicht für beide Stadtteilschulen ein breiteres und attraktives Oberstufenangebot. Sollte sich eine ausreichend starke Sekundarstufe II herausbilden, kann diese auch eigenständig an einem der beiden Standorte eingerichtet werden.

Die **Stadtteilschule Otto-Hahn** soll in der Sekundarstufe I ebenfalls sechszügig geführt werden. Die Sekundarstufe II wird vierzügig geplant. Die genannten Zielgrößen sind im Raumbestand realisierbar.

Die **Gyula Trebitsch Schule Tonndorf** soll zukünftig eine achtzügige Sekundarstufe I sowie eine dreizügige Sekundarstufe II führen. Da die benachbarten Stadtteilschulen ebenfalls weitgehend ausgelastet sind, sollte dieser Standort nachfrageorientiert ausgebaut werden. Es wird eine bauliche Erweiterung für zwei Züge zu planen sein.

Die Planung von 20 Zügen in der Sekundarstufe I und acht Zügen in der Sekundarstufe II liegt in der Sekundarstufe I um einen Zug unter der zum Schuljahr 2011/12 in Klassenstufe 5 einzurichtenden Klassenzahl. Diese Unterschreitung kann durch die Planung eines zusätzlichen Zuges in der Nachbar Region 19 zur Entlastung der Gyula Trebitsch Schule Tonndorf ausgeglichen werden.

2.3. Gymnasien

Für die regionale Gymnasialversorgung stehen das **Matthias-Claudius-Gymnasium**, das **Charlotte-Paulsen-Gymnasium** und das **Gymnasium Marienthal** zur Verfügung. Die drei Gymnasien haben einen überregionalen Einzugsbereich und spielen für die Versorgung der Region 2 im Bezirk Hamburg-Mitte eine wichtige Rolle. Nur etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien kommt aus der Region 15.

Das **Matthias-Claudius-Gymnasium** und das **Charlotte-Paulsen-Gymnasium** werden stark nachgefragt. Beide Gymnasien erhalten zusammen Jahr für Jahr Anmeldungen für acht bis neun Züge. Die Gymnasien sollen jeweils vierzügig geplant werden. Im Raumbestand können aber nur jeweils drei- bis vier Züge versorgt werden. Um an den beiden Gymnasialstandorten jeweils vier Züge führen zu können, wird deshalb ein entsprechender Ausbau an beiden Standorten erforderlich.

Das **Gymnasium Marienthal** sollte fünfzügig geplant werden. Aufgrund seiner Lage kann das Gymnasium eine wichtige Versorgungsfunktion für den südlich angrenzenden Stadtteil Horn der Region 2 wahrnehmen und einen gegebenenfalls am **Matthias-Claudius-Gymnasium** oder am **Charlotte-Paulsen-Gymnasium** auftretenden Nachfrageüberhang aus dieser Region aufnehmen. Bei vollständiger Fünfzügigkeit wird sich ein geringer Ausbaubedarf ergeben.

Die Planung von 13 Gymnasialzügen in der Region 15 entspricht der Organisation zum Schuljahr 2011/12. Die Planungsgröße ermöglicht es weiterhin, dass die Wandsbeker Gymnasien ihre wichtige Versorgungsfunktion für die Region 1 und 2 aus dem Bezirk Hamburg-Mitte beibehalten können.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 15 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Die Sicherung der Grundschulversorgung setzt an einem Standort einen Ausbau voraus. An zwei der drei regionalen Stadtteilschulen sowie an zwei der drei Gymnasien werden ebenfalls Ausbaumaßnahmen erforderlich sein.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 15														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Bandwikerstraße Bandwikerstraße 56-58			3-6	G	2					G	2			Planung nur mit Mindestzügigkeit, da Raumbestand eine Dreizügigkeit nicht zulässt.
Schule am Eichtalpark Walddörferstraße 243	X		1-2	G	3					G	3			
Schule Charlottenburger Straße Charlottenburger Straße 84	X		1-2	G	2					G	3			Im Raumbestand ist eine Vierzügigkeit möglich. Standort sollte zur Versorgung des neuen Wohngebiets auf der Fläche der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne eingesetzt werden.
Schule Potsdamer Straße Potsdamer Straße 6	X		1-2	G	3					G	3			
Schule Jenfelder Straße Jenfelder Straße 252			1-2	G	3					G	3			
Schule Öjendorfer Damm Öjendorfer Damm 8			1-2	G	2					G	3			
Schule Oppelner Straße Oppelner Straße 45			1-2	G	3					G	3			
Schule An der Gartenstadt Stephanstraße 103	X		3-6	G	4					G	4			Ein Ausbau des Standortes ist erforderlich.
Schule Bovestraße Bovestraße 10-12			3-6	G	3					G	3			Für die Dreizügigkeit der Grundschule müssen die Raumverfügungen an das Charlotte-Paulsen-Gymnasium weiter reduziert werden.
Grundschule Schimmelmannstraße Schimmelmannstraße 70	X		3-6	G	4					G	4			Ein Ausbau des Standortes ist erforderlich.
Grundschule Tonndorf Rahlaukamp 1a			3-6	G	2					G	2			Planung nur mit Mindestzügigkeit, da Raumbestand eine Dreizügigkeit nicht zulässt.
Stadteilschule Denksteinweg/ Holstenhof Oktaviostraße 143 Denksteinweg 17				STS		3				STS	6	1-2		Je nach Entwicklung der Sekundarstufe II kann diese in Kooperation mit der Otto-Hahn-Schule am dortigen Standort oder an einem der beiden eigenen Standorte geführt werden.
	X			STS		3	3							
Otto-Hahn-Schule Jenfelder Allee 53	X			STS		6	6	5		STS	6	4		

Region 15														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Gyula Trebitsch Schule Tonndorf Barenkrug 16	X			STS	9	8	1	STS	8	3			Für die geplante Zügigkeit ist ein erheblicher Ausbau des Standortes erforderlich.	
Charlotte-Paulsen-Gymnasium Neumann-Reichardt-Straße 20	X			GYM	4	4		GYM				4	Die Vierzügigkeit erfordert einen Ausbau des Standortes.	
Mathias-Claudius-Gymnasium Witthöfftstraße 8	X			GYM	5	4		GYM				4	Die Vierzügigkeit erfordert einen Ausbau des Standortes.	
Gymnasium Marienthal Holstenhofweg 86	X			GYM	4	4		GYM				5	Bei vollständiger Fünfzügigkeit ist eine geringe Ausbaumaßnahme erforderlich.	
Schule am Eichtalpark Walddörferstraße 91	X			G									Der Standort wird zur Grundschulversorgung nicht mehr benötigt. Der Standort kann nach Auslaufen der HR-Klassen anderweitig verwendet werden.	
					31	34	29	6		33	20	8-9	13	

1. Die Region 16

Die Region 16 umfasst die Stadtteile Farmsen-Berne, Bramfeld und Steilshoop.

Die Anmeldequote zum Gymnasien liegt mit 47 Prozent unter und die Anmeldequote zur Stadtteilschule mit 53 Prozent über dem Hamburger Durchschnitt von 51 bzw. 48 Prozent. Weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, wählen eine regionale Stadtteilschule. Gut ein Viertel der Schülerinnen und Schüler wählen Stadtteilschulen in den Regionen 12 und 13. Dagegen wählen die Schülerinnen und Schüler der Region, die sich für ein Gymnasium entscheiden, überwiegend die regionalen Gymnasien. Zugleich erhalten die regionalen **Gymnasien Grootmoor, Farmsen, Osterbek** und die **Erich Kästner Schule** mehr als die Hälfte ihrer Schüler aus Nachbarregionen. Nur das **Johannes-Brahms-Gymnasium** weist einen deutlichen regionalen Bezug auf.

Für die Region ist zukünftig mit einem leichten Anstieg der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. In den kommenden Jahren ist der Neubau von ca. 1100 Wohnungen geplant. Nennenswerte Auswirkungen auf einzelne Schulen sind wegen der Verteilung der Neubaumaßnahmen innerhalb der Region und der relativ langen Realisierungszeiträume nicht zu erwarten, so dass durch Wohnungsneubaumaßnahmen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Anmeldezahlen der einzelnen Schule zu erwarten ist.

2. Textliche Erläuterungen zu den Planungsvorschlägen

2.1. Grundschulen

In der Region sind 12 Grundschulen mit einer Kapazität für 37 Züge geplant. Die Grundschule der **Stadtteilschule am See** soll vierzünftig an einem Standort und die **Schule An der Seebek** ebenfalls vierzünftig aber an zwei Standorten geführt werden. Die Schulen **Appelhoff, Edwin-Scharff-Ring, Eenstock, Fahrenkrön** und **Eckerkoppel** sollen jeweils dreizünftig und die **Schulen Traberweg** sowie **Surenland** jeweils zweizünftig laufen. Die Schule Traberweg kann aufgrund ihres Raumbestandes und die **Schule Surenland** aufgrund der gegenwärtigen Nachfragesituation nur mit der Mindestzügigkeit geführt werden. Eine wohnortnahe Grundschulversorgung kann so sichergestellt werden. Die **Grundschule Karlshöhe mit Zweigstellen** wird vierzünftig geplant. Um ein wohnortnahes Grundschulangebots aufrecht zu erhalten, findet gegenwärtig der Unterricht an drei Standorten statt. Die Raumressourcen der Standorte Karlshöhe und Lienaustraße können deshalb nicht adäquat genutzt werden. Die Grundschulversorgung wird ergänzt durch zwei an eine Stadtteilschule angegliederte Grundschulen. Die Grundschule der **Erich Kästner Schule** wird drei- und die Grundschule der **Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt** vierzünftig geplant. Beide Grundschulen sollen jeweils gemeinsam mit den Klassenstufen 5 und 6 an einem Standort geführt werden.

Die geplanten 37 Züge im Grundschulbereich entsprechen der Anmeldesituation zum Schuljahr 2011/12. Die vorgesehene Grundschulstruktur wird voraussichtlich einen geringen Ausbau der Grundschulen der **Stadtteilschule am See** und **Eckerkoppel** erforderlich machen. Größere Raumreserven werden vermutlich an den Standorten Karlshöhe und Lienaustraße der **Schule Karlshöhe mit Zweigstellen**, am Standort Fabriciusstraße der **Schule An der Seebek** – sofern die Sprachheilschule dort nicht fortgeführt wird – sowie an der **Schule Surenland** entstehen. Gegenwärtig zeichnet sich nur für die Raumressourcen der **Schule Surenland** eine schulische Anschlussnutzung - in diesem Fall durch das **Gymnasium Farmsen** - ab.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 15 Zügen in der Sekundarstufe I und sechs Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Die **Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt** wird an zwei Standorten neben einer angegliederten vierzügigen Grundschule eine sechszügige Sekundarstufe I und eine zweizügige Sekundarstufe II führen. Am Standort Hegholt sollen drei Grundschulzüge sowie die Klassenstufen 5 und 6 unterrichtet werden. Ein weiterer Grundschulzug kann am Standort Bramfelder Dorfplatz geführt werden, um längere Schulwege für einige Grundschülerinnen und -schüler zu vermeiden. Ab

Klassenstufe 7 werden die Klassen der Stadtteilschule am Standort Bramfelder Dorfplatz unterrichtet. Die Sekundarstufe II könnte in Kooperation mit dem **Johannes-Brahms-Gymnasium** geführt werden, so dass ein breites Oberstufenangebot gewährleistet werden kann. Um die Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt plangemäß entwickeln zu können, wird eine erhebliche bauliche Erweiterung am Standort Bramfelder Dorfplatz erforderlich sein.

Die **Erich Kästner Schule** wird ebenfalls eine angegliederte Grundschule führen. Die Grundschule wird dreizügig, die Sekundarstufe I sechszügig und die Sekundarstufe II dreizügig geplant. Auch die **Erich Kästner Schule** wird an einem Standort – An der Berner Au – die Grundschule gemeinsam mit den Klassenstufen 5 und 6 und am zweiten Standort – Hermelinweg – die Klassen ab Klassenstufe 7 sowie die Sekundarstufe II führen.

Die Fortführung der **Stadtteilschule am See** in Steilshoop ist aufgrund der geringen Nachfrage gefährdet. Die erforderliche Mindestzügigkeit von drei Zügen konnte in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht mehr erreicht werden, obwohl es im Stadtteil genug Schülerinnen und Schüler für eine Stadtteilschule gibt. Um für diese Schülerinnen und Schüler und für den Stadtteil eine weiterführende Schule zu sichern, soll die Stadtteilschule Steilshoop konzeptionell und baulich neu aufgestellt werden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollen zügig zwei Varianten geprüft und entschieden werden: Neubau einer Stadtteilschule am Standort „am See“ oder eine neue bauliche Gestaltung einer in sich geschlossenen und klar gegliederten Stadtteilschule im integrierten Bildungszentrum Steilshoop. Bis zur Realisierung der Pläne wird die Schule im Schulentwicklungsplan mit der Mindestzügigkeit geführt und kann weitere vier Jahre auch bei etwaiger Unterschreitung der Mindestzügigkeit fortbestehen. Die Sekundarstufe II wird in Kooperation mit einer der benachbarten Stadtteilschulen zu führen sein, um den Schülerinnen und Schülern ein ausreichend breites Angebot bieten zu können.

Die Planung von 15 Zügen in der Sekundarstufe I übertrifft die Nachfrage zum Schuljahr 2011/12 um drei Züge. Die geplanten Überkapazitäten sind überwiegend begründet durch die Planungen für die **Stadtteilschule am See**. Sollten die Maßnahmen zur Steigerung der Anmeldezahlen erfolgreich sein, werden die Schülerinnen und Schüler aus Steilshoop größtenteils in der Region 16 verbleiben, statt in die Region 13 abzuwandern, so dass zusätzliche Kapazitäten in der Region 16 benötigt werden. Darüber hinaus bietet die Planung ausreichend Spielraum um bei Bedarf in der Klassenstufe 7 zusätzliche Klassen einzurichten.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung der Region sowie in Teilen auch der Nachbarregionen wird durch vier Gymnasien sichergestellt. Unter Beachtung des Raumbestandes und der Nachfragesituation werden das **Gymnasium Grootmoor** fünf- bis sechszügig und die **Gymnasien Osterbek, Johannes-Brahms und Farmsen** jeweils vierzügig geplant. Das Gymnasium Grootmoor kann in einzelnen Jahrgängen auch sechs Parallelklassen führen. Das Gymnasium Farmsen wird bereits bei Vierzügigkeit auf die Teilnutzung des Standortes Surenland angewiesen sein. Bei Nutzung weiterer Räumlichkeiten könnte auch ein fünfter Gymnasialzug versorgt werden. Die Einrichtung eines fünften Zuges sollte aber die plangemäße Auslastung der übrigen Gymnasien als Voraussetzung haben.

Die geplanten 17 Züge im Gymnasialbereich entsprechend der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 16 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Die regionale Grundschulversorgung kann weitgehend im Raumbestand sichergestellt werden. Lediglich für die angegliederte **Grundschule am See** könnte sich bei voller Vierzügigkeit ein geringer Ausbaubedarf ergeben. Ein erheblicher Ausbau ist aber im Bereich der Stadtteilschulkapazitäten erforderlich. Da die bisherigen Haupt- und Realschulstandorte Fabriciusstraße und Surenland aufgrund ihres Raumbestandes nicht sinnvoll in die neue Stadtteilschulstruktur eingebunden werden können, ohne die Entwicklung attraktiver Stadtteilschulen zu gefährden, muss der Standort Bramfelder Dorfplatz der **Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt** erheblich ausgebaut werden. Weitere Ausbaumaßnahmen können für die Stadtteilschule am See erforderlich werden. Für die Gymnasien sind keine Zubaumaßnahmen erforderlich.

Für den mittel- bis langfristig zu erwartenden Raumleerstand in der Region (Bildungszentrum Steilshoop, Lienastraße, Förderschule Heidstücken) werden neue schulische oder auch nicht schulische Nutzungen gefunden werden müssen.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 16														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Appelhoff Appelhoff 2	X		1-2	G	4			G	3					
Grundschule Edwin-Scharff-Ring Edwin-Scharff-Ring 56			1-2	G	3			G	3					
Schule An der Seebek Fabriciusstraße 150 Heinrich-Helbing-Straße 50			3-6	G	4			G	2 2				Am Standort Fabriciusstraße ergeben sich Raumreserven, wenn die Raumnutzung durch die Sprachheilschule aufgegeben werden sollte.	
Schule Traberweg Eckerkoppel 125			3-6	G	2			G	2				Planung nur mit Mindestzügigkeit, da Raumbestand eine Dreizügigkeit nicht zulässt.	
Schule Eenstock Eenstock 15	X		3-6	G	2			G	3					
Schule Fahrenkrön Hamburger Straße 31	X		3-6	G	3			G	3					
Schule Suremland Bramfelder Weg 121	X		3-6	G	2			G	2				Planung nur mit Mindestzügigkeit, da Nachfrage nicht größer.	
Grundschule Eckerkoppel Berner Heerweg 99			3-6	G	3			G	3				Bei voller Dreizügigkeit ergibt sich ein geringer Ausbaubedarf.	
Stadtteilschule am See Borcherting 38		X	1-2	G	4			G	4				Für die Grundschule ergibt sich auch nach Einbeziehung der Kita-Einrichtung ein geringer Zubaubedarf. Das Stadtteilschulangebot wird nicht ausreichend nachgefragt. Die Stadtteilschule am See soll konzeptionell und baulich neu aufgestellt werden. Das Fortbestehen des Stadtteilschulangebots wird für 4 Jahre zugesichert. Sekundarstufe II kann in Kooperation mit benachbarten Stadtteilschulen geführt werden.	
				STS	2	3		STS	3	1				

Region 16														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Grundschule Karlshöhe mit Zweigstellen Hohnerkamp 58 Thomas-Mann-Straße 2 Lienaustraße 32			3-6	G	1 1 1				G	1 2 1				Auslastung der Standorte Lienaustraße und Karlshöhe bei Dreizügigkeit nicht gegeben.
Grundschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt Bramfelder Dorfplatz 5 Hegholt 44			3-6	G	4				G	1 3				Entwicklung zur Stadtteilschule mit angegliederter Grundschule (Langform). Die Grundschule sollte gemeinsam mit den Klassenstufen 5 und 6 der Stadtteilschule am Standort Hegholt geführt werden. Der Standort Bramfelder Dorfplatz sollte von der Stadtteilschule ab Klassenstufe 7 genutzt werden. Die Sekundarstufe II sollte in Kooperation mit dem benachbarten Johannes-Brahms-Gymnasium geführt werden. Zur Vermeidung zu langer Schulwege kann bei Bedarf ein Grundschulzug am Standort Bramfelder Dorfplatz geführt werden.
Stadtteilschule Bramfelder Dorfplatz/Hegholt Bramfelder Dorfplatz 5 Hegholt 44	X			STS	5	6	2	STS	6	2				
Erich Kästner Schule Hermelinweg 10 An der Berner Au 12	X		1-2	G STS	3	6	6	3	G STS	3	6	3		Stadtteilschule mit angegliederter Grundschule.
Gymnasium Osterbek Tunierstieg 24	X			GYM	5	4			GYM				4	Kein Zubaubedarf. Die Nutzung durch den Verein Interkulturelle Bildung Hamburg e.V. und die Sonderschule Tegelweg kann zunächst bestehen bleiben.
Johannes-Brahms-Gymnasium Höhnkoppelort 24	X			GYM	4	3			GYM				4	
Gymnasium Farmsen Swebenhöhe 50	X			GYM	4	4			GYM				4	Die Vierzügigkeit erfordert eine Nutzung von Räumen am Standort Surenland. Raumreserven Surenland ermöglichen auch die Einrichtung eines fünften Zuges.
Gymnasium Grootmoor Am Damm 47	X			GYM	5	6			GYM				5-6	Das Gymnasium Grootmoor kann in einzelnen Jahrgängen auch sechs Parallelklassen führen.
					37	31	32	5		38	15	6	17-18	

1. Die Region 17

Die Region 17 umfasst die Stadtteile Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Sasel und Wellingsbüttel.

Die Anmeldequoten der Region liegen bei den Gymnasien mit 72 Prozent deutlich über dem Hamburger Durchschnitt von 51 Prozent. Die Anmeldequoten zur Stadtteilschule liegen mit 28 Prozent dementsprechend deutlich unter dem Hamburger Durchschnittswert. Die Schülerinnen und Schüler wählen überwiegend die regionalen Stadtteilschul- und Gymnasialangebote. Darüber hinaus werden die Gymnasien auch aus den Regionen 14 und 18 und die Irena-Sendler-Schule aus der Region 16 in einer nennenswerten Größenordnung angewählt.

Für die Region ist zukünftig mit einem leichten Anstieg der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. In den kommenden Jahren sind in der Region keine größeren Wohnungsbauvorhaben geplant. Insgesamt sind für die einzelnen Schulen keine nennenswerten Veränderungen der Anmeldezahlen zu erwarten.

2. Textliche Erläuterungen zu den Planungsvorschlägen

2.1. Grundschulen

In der Region sind acht Grundschulen mit einer Kapazität für 28 Züge geplant. Die **Schule Redder** wird als fünfzügige, die **Schulen Alsterredder** und **Müssenredder** werden als vierzügige und die **Schulen Hasenweg, Hinsbleek, Poppenbüttel, Grützmühlenweg** und **Streng**e als dreizügige Grundschulen geplant.

Die Planungen für den Grundschulbereich liegen mit 28 Zügen um einen Zug unter der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Klassenzahl. Der Nachfrageüberhang besteht gegenwärtig im Stadtteil Sasel. Um weitere Ausbaumaßnahmen an den Schulstandorten zu vermeiden, sollte zunächst versucht werden, die Nachfrage zur benachbarten und noch aufnahmefähigen **Schule Karlshöhe mit Zweigstellen** zu lenken. Sollte der Nachfragedruck bestehen bleiben, wird voraussichtlich die **Schule Hasenweg** baulich um einen weiteren Zug ergänzt werden müssen. Ohnehin baulich zu erweitern sind die **Schulen Alsterredder** und **Streng**e.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit zusammen 11 Zügen in der Sekundarstufe I und sechs bis sieben Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Die **Irena-Sendler-Stadtteilschule** sollte eine sechszügige Sekundarstufe I und eine vierzügige Sekundarstufe II führen. Die **Stadtteilschule Poppenbüttel** wird fünfzügig in der Sekundarstufe I und zwei- bis dreizügig in der Sekundarstufe II geplant. Die **Stadtteilschule Poppenbüttel** wird an den Standorten Schulbergredder und Poppenbüttler Stieg geführt, wobei der Standort Poppenbüttler Stieg von den Klassenstufen 5 bis 7 und der Standort Schulbergredder ab Klassenstufe 8 genutzt wird. Um den Schülerinnen und Schülern ein adäquates Angebot in der Sekundarstufe II machen zu können, sollte eine Kooperation mit einem benachbarten Gymnasium oder mit der **Irena-Sendler-Schule** angestrebt werden. Die **Stadtteilschule Poppenbüttel** verfügt mit den beiden Standorten über ausreichende Raumreserven, so dass jeweils ein weiterer Zug der Sekundarstufe I und II versorgt werden könnte. Eine bauliche Ergänzung des Unterrichtsraumbestandes ist an keinem Standort erforderlich. Allerdings sind beide Standorte der **Stadtteilschule Poppenbüttel** für den Ganztagsbetrieb auszustatten und an der **Irena-Sendler-Schule** sind im Zuge der anstehenden Sanierungsmaßnahmen Umbaumaßnahmen zur Anpassung des Raumbestandes an den aktuellen Bedarf erforderlich.

Die Planung von 11 Zügen in der Sekundarstufe I und sechs bis sieben Zügen in der Sekundarstufe II übertrifft die Zahl der diesjährigen Eingangsklassen der Klassenstufe 5 um zwei Züge und der Klassenstufe 11 um einen Zug. Es konnten zum Schuljahr 2011/12 nur neun Eingangsklassen 5 sowie 6 Eingangsklassen 11 eingerichtet werden. Die Kapazitäten beider Schulen können zur Einrichtung zusätzlicher siebter Klassen sowie zur Entlastung der Stadtteilschulen der Region 18 eingesetzt werden.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung der Region übernehmen das **Gymnasium Carl-von-Ossietzky**, welches fünfzünftig laufen soll, sowie die jeweils vierzünftig vorgesehenen **Gymnasien Oberalster, Heinrich-Heine** und **Hummelsbüttel**. Die geplante Zügigkeit kann mit Ausnahme des **Heinrich-Heine-Gymnasiums** im Raumbestand realisiert werden. Raumüberhänge werden an keinem der Gymnasialstandorte entstehen, sofern die Zielzügigkeit erreicht wird. Das **Heinrich-Heine-Gymnasium** hat bei voller Vierzügigkeit, die noch nicht erreicht ist, einen geringen Zubaubedarf. Insbesondere das **Heinrich-Heine-Gymnasium**, welches knapp die Hälfte seiner Anmeldungen aus der Region 18 erhält, und das **Gymnasium Hummelsbüttel**, welches etwa zwei Drittel der Anmeldungen aus der Region 14 erhält, werden auf ein unverändertes Anwahlverhalten der Schülerinnen und Schüler der Nachbarregionen angewiesen sein.

Die geplanten 17 Züge im Gymnasialbereich übertreffen die Zahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Klassen um einen Zug. Der Planungsspielraum kann zur Entlastung der Gymnasien in der Region 18 eingesetzt werden, die zum Schuljahr 2011/12 eine Klasse über ihrer Kapazität eingerichtet haben.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 17 sind alle zukünftigen Schulformen vertreten. Zur Sicherstellung der regionalen Grundschulversorgung sollen die **Schulen Alsterredder, Streng** und **Hasenweg** baulich erweitert werden. Der erforderliche Zubau ist erheblich. Für die weiterführenden Schulen ist ein Ausbau der Unterrichtsraumkapazitäten gegenwärtig nicht erforderlich. Nennenswerte Raumreserven werden sich im Stadtteilschulbereich ergeben, wenn die geplanten Zügigkeiten weiterhin nicht erreicht werden.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 17														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Grützmühlenweg Grützmühlenweg 38			3-6	G	3					G	3			
Schule Hinsbleek Hinsbleek 14			3-6	G	3					G	3			
Schule Müssenredder Müssenredder 61			3-6	G	4					G	4			
Schule Alsterredder Alsterredder 28			3-6	G	4					G	4			Für die geplante Vierzügigkeit ist der Ausbau des Standortes erforderlich.
Schule Redder Redder 4	X		3-6	G	5					G	5			Nach Rückzug der Sekundarstufe II der Irena-Sendler-Schule kann im Raumbestand eine Fünfzügigkeit versorgt werden.
Schule Streng Streng 5			3-6	G	3					G	3			Ausbau zur Dreizügigkeit ist erforderlich.
Grundschule Hasenweg Hasenweg 40			3-6	G	4					G	3			Ausbau zur Dreizügigkeit ist erforderlich.
Grundschule Poppenbüttel Schulbergredder 13 und 21	X		3-6	G	3					G	3			
Stadtteilschule Poppenbüttel Schulbergredder 13 und 21 Poppenbüttler Stieg 7				STS		4	5	1	STS		5	2-3		Im Raumbestand kann eine sechszügige Sekundarstufe I und eine dreizügige Sekundarstufe II geführt werden.
Irena-Sendler-Schule Am Pfeilshof 20 Redder 4				STS		5	6	5	STS		6	4		Anpassung des Raumbestandes an die Erfordernisse einer Stadtteilschule ist erforderlich. Umbau von Fachräumen zu Klassenräumen. Die Sekundarstufe II soll an den Hauptstandort zurückgeführt werden, so dass der Standort Redder wieder ausschließlich der Grundschule zu Verfügung steht.
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium Müssenredder 59	X			GYM		6	4		GYM				5	
Heinrich-Heine-Gymnasium Harksheider Straße 70	X			GYM		3	3		GYM				4	Bei vollständiger Vierzügigkeit ist ein Ausbau erforderlich.
Gymnasium Hummelsbüttel Hummelsbüttler Hauptstraße 107	X			GYM		3	3						4	
Gymnasium Oberalster Alsterredder 26	X			GYM		4	4		GYM				4	
					29	25	25	6		28	11	6-7	17	

1. Die Region 18

Die Region 18 umfasst die Stadtteile Bergstedt, Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Volksdorf und Wohldorf-Ohlstedt.

Die Anmeldequoten der Region liegen bei den Gymnasien mit 72 Prozent sehr deutlich über dem Hamburger Durchschnitt von 51 Prozent. Die Anmeldequoten der Stadtteilschulen liegen dementsprechend mit 28 Prozent deutlich unter dem Durchschnittswert von 48 Prozent. Nur wenige Schülerinnen und Schüler wählen Gymnasien und Stadtteilschulen in Nachbarregionen. Dieser leichte Schülerverlust wird durch die Anmeldungen von Schülerinnen und Schüler aus Nachbarregionen an den regionalen Gymnasien und Stadtteilschulen mehr als ausgeglichen. So erhalten die Stadtteilschulen mehr als ein Drittel und die Gymnasien etwa 10 Prozent ihrer Anmeldungen aus Nachbarregionen.

In der Region ist mit einem leichten Rückgang der Schülerzahlen pro Jahrgang zu rechnen. In den vergangenen Jahren konnte die Region stets erhebliche Wanderungsgewinne wegen zahlreicher kleinerer und größerer Wohnungsneubaumaßnahmen verbuchen. Diese Wanderungsgewinne werden zukünftig geringer ausfallen, da sich weniger Wohnungsneubaumaßnahmen in der Planung befinden und sich darüber hinaus deren Umsetzung als außerordentlich schwierig erweist. Gegenwärtig bestehen noch Planungen für knapp 500 Wohnungen. Von den geplanten Wohnungsneubaumaßnahmen wären die Schulstandorte Lemsahl-Mellingstedt, Am Walde und Bergstedt vorrangig betroffen. Aufgrund der leicht rückläufigen Schülerzahlentwicklung wäre auch bei Realisierung dieser sehr umstrittenen Wohnungsbauvorhaben nicht mit einem nennenswerten Anstieg der Schülerzahlen an den betroffenen Standorten zu rechnen.

2. Textliche Erläuterungen zu den Planungsvorschlägen

2.1. Grundschulen

In der Region sind acht Grundschulen mit einer Kapazität für 27 Züge geplant. Die **Schulen Ahrensburger Weg, Bergstedt** und **Duvenstedter Markt** sollen vierzünftig und die **Schulen An den Teichwiesen, Buckhorn, Eulenkrußstraße, Am Walde** und **Lemsahl-Mellingstedt** sollen dreizünftig geführt werden. Die **Schulen Eulenkrußstraße** und **Ahrensburger Weg** müssen zu diesem Zweck baulich erweitert werden. Die übrigen Standorte können im Raumbestand die geplante Zügigkeit realisieren. Am Standort Saseler Weg 11 der Schule An den Teichwiesen wird zukünftig nur noch die dortige Sporthalle benötigt. Die verbleibende Fläche dieses Standortes könnte einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Die Planungen für den Grundschulbereich mit 27 Zügen entsprechen der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten ersten Klassen. Raumreserven werden mittelfristig an der **Schule Am Walde** zu verzeichnen sein, wenn die Realschulnutzung beendet ist.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind zwei Stadtteilschulen mit zusammen 12 Zügen in der Sekundarstufe I und sieben Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Beide Schulen werden aus Nachbarregionen stark nachgefragt. Regelmäßig können nicht alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Die **Stadtteilschule Walddörfer** soll an den nahe beieinander liegenden Standorten Ahrensburger Weg und Vörn Barkholt eine sechszügige Sekundarstufe I und eine vierzügige Sekundarstufe II führen. Hierzu wird eine maßvolle bauliche Erweiterung des Standortes notwendig sein. Die **Stadtteilschule Bergstedt** wird sechszügig in der Sekundarstufe I mit einer dreizügigen Sekundarstufe II geplant. Diese Planung setzt einen erheblichen Ausbau des Standortes voraus.

Die Planung von zwölf Zügen in der Sekundarstufe I übertrifft die zum Schuljahr 2011/12 eingerichtete Klassenzahl in der Klassenstufe 5. Die Siebenzügigkeit in der Sekundarstufe II entspricht den bisherigen Erfahrungswerten. Mit den geplanten zwölf Zügen in der Sekundarstufe I soll eine an der Nachfrage orientierte Aufnahmekapazität bereit gestellt und Spielraum für die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus den benachbarten Gymnasien geschaffen werden. Die Planung geht davon aus, dass die bisherige Nachfrage nach den Stadtteilschulangeboten der Region 18 aus der Region nachlassen wird,

weil in der Region 19 mit der Stadtteilschule Meiendorf eine neue Stadtteilschule zur Verbesserung des lokalen Stadtteilangebots eingerichtet werden soll.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung der Region übernehmen die bisherigen **Gymnasien Buckhorn, Ohlstedt** und **Walddörfer**. Die **Gymnasien Buckhorn** und **Walddörfer** werden fünfzünftig und das **Gymnasium Ohlstedt** vierzünftig geplant. Die beiden fünfzügigen Gymnasien können die geplante Zügigkeit im Raumbestand realisieren und werden damit ihren Raumbestand vollständig auslasten. Das Gymnasium Ohlstedt kann im Raumbestand die geplante Vierzügigkeit nicht versorgen. Es wird deshalb vorgeschlagen, bei Raumengpässen Klassen am Standort der **Grundschule Am Walde** zu führen. Ein Ausbau des Gymnasialstandortes ist wegen der sich abzeichnenden rückläufigen Entwicklung der Schülerzahlen gegenwärtig nicht vertretbar.

Die geplanten 14 Züge im Gymnasialbereich unterschreiten die Zahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Klassen 5 um einen Zug. Da eher von einer leicht rückläufigen Schülerzahlentwicklung auszugehen ist und Kapazitäten in der Region 17 verfügbar wären, werden die geplanten 14 Gymnasialzüge mittel- bis langfristig voraussichtlich ausreichen die Gymnasialversorgung sicherzustellen.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 18 sind alle Schulformen vertreten. Zur Sicherstellung der regionalen Grundschulversorgung sind die **Schulen Ahrensburger Weg** und **Eulenkrogstraße** zur Vier- bzw. zur Dreizügigkeit auszubauen. Eine weitere Ausbaunotwendigkeit ergibt sich für die **Stadtteilschulen Walddörfer** und **Bergstedt**.

Flächen- bzw. Raumreserven werden sich im Grundschulbereich am Standort Saseler Weg 11 sowie mittelfristig an der **Schule Am Walde** ergeben.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 18														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Eulenkugstraße Eulenkugstraße 166			3-6	G	3			G	3					Für die Dreizügigkeit ist ein Ausbau erforderlich.
Schule Ahrensburger Weg Ahrensburger Weg 30			3-6	G	4			G	4					Aufgrund der reduzierten Klassenfrequenzen zusätzlicher Versorgungsbedarf, der in zentraler Lage durch die Erweiterung zur Vierzügigkeit geschaffen werden soll.
Schule An den Teichwiesen Saseler Weg 30 Saseler Weg 11	X		3-6	G	3			G	3					Aufgabe des Standorts Saseler Weg 11 bei Erhalt und Weiternutzung der Sporthalle durch die Grundschule.
Schule Buckhorn Volksdorfer Damm 74	X		3-6	G	3			G	3					
Schule Bergstedt Bergstedter Alte Landstraße 12			3-6	G	4			G	4					Standortsanierung geplant.
Schule Duvenstedter Markt Duvenstedter Markt 12			3-6	G	4			G	4					
Schule Lemsahl-Mellingstedt Redderberg 46-48			3-6	G	3			G	3					
Schule Am Walde Kupferredder 12			3-6	G	3			G	3					Mittelfristig verbleiben nennenswerte Raumreserven.
Stadtteilschule Walddörfer Ahrensburger Weg 30 Vörn Barkholt 6				STS		6	5	4	STS		6	4		Ausbau des Fachraumbereichs sowie für die Sekundarstufe II erforderlich.
Stadtteilschule Bergstedt Volksdorfer Damm 218				STS		5	5	3	STS		6	3		Umfassender Ausbau des Standortes erforderlich.
Gymnasium Buckhorn Im Regenstall 25	X			GYM		4	4		GYM				5	
Walddörfer-Gymnasium Im Allhorn 45	X			GYM		6	5		GYM				5	
Gymnasium Ohlstedt Sthamerstraße 55		X		GYM		5	3		GYM				4	Sollte eine durchgehende Vierzügigkeit erreicht werden, kann die Klassenstufe 5 ggf. auch 6 am Standort Am Walde geführt werden, dann kein Zubau erforderlich.
					27	26	22	7		27	12	7	14	

1. Die Region 19

Die Region 19 umfasst den Stadtteil Rahlstedt. Die Schule Potsdamer Straße, die im Stadtteil Rahlstedt liegt, wird wegen ihrer Verbindung zum Wohngebiet Hohenhorst der Region 15 zugeordnet.

Die Anmeldequoten der Region liegen im Stadtteilschulbereich mit 55 Prozent über und im Gymnasialbereich mit 45 Prozent unter dem Hamburger Durchschnitt von 48 bzw. 51 Prozent. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Stadtteilschule entscheiden, wählen etwa zur Hälfte eine regionale Stadtteilschule. Die Gymnasien erhalten dagegen fast 90 Prozent der regionalen Anmeldungen.

In der Region wird die Schülerzahl pro Jahrgang in den kommenden Jahren voraussichtlich leicht zurückgehen. Die großen Wohnungsneubauvorhaben sind realisiert und bezogen. Neue größere Wohnungsbauvorhaben befinden sich gegenwärtig nicht in der Planung. Zurzeit liegen für knapp 200 neue Wohnungen Planungen vor. Wanderungsgewinne sind deshalb kaum zu erwarten.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

In der Region sind 11 Grundschulen mit einer Kapazität für 32 Züge geplant. Die **Grundschule Neurahlstedt** soll fünfzünftig, **die Schule Rahlstedter Höhe** vierzünftig, die **Schulen Am Sooren, Bekassinenu, Nydamer Weg, Wildschwanbrook** und **Meiendorf** dreizünftig und die **Schulen Grosslohering und Kamminer Straße** jeweils zweizünftig geführt werden. Die Schule Grosslohering und Kamminer Straße könnten im Raumbestand auch dreizünftig geführt werden. Gegenwärtig ist aufgrund der Anmeldezahlen aber nur eine Zweizügigkeit zu erwarten. Im Interesse einer wohnortnahen Grundschulversorgung sollten die Standorte mit der Mindestzügigkeit fortgeführt werden. Die **Grundschule Altrahlstedt** kann die geplante Zweizügigkeit nur versorgen, wenn sie neben dem Standort Brockdorffstraße 2 zusätzlich Klassenräume am Standort Am Friedhof erhält, wie es in den zurückliegenden Jahren von der Grund-, Haupt- und Realschule Altrahlstedt praktiziert wurde. Am Standort Brockdorffstraße 2 könnten dann zwei Vorschulklassen sowie die Klassenstufen 1 und 2 jeweils zweizünftig unterrichtet werden. Die höheren Klassenstufen 3 und 4 könnten dann am Standort Am Friedhof fortgeführt werden. Für den Aufbau einer zweizügigen Grundschule am Standort Brockdorffstraße 2 ist das betreffende Grundstück nicht ausreichend. Im Interesse einer wohnortnahen Grundschulversorgung sollten die genannten zweizügigen Standorte mit der Mindestzügigkeit fortgeführt werden.

Die Planungen für den Grundschulbereich mit 32 Zügen entsprechen der zum Schuljahr 2011/12 zu versorgenden Schülerinnen und Schüler unterschreiten aber die Anzahl der Eingangsklassen um einen Zug, da die eingerichteten Klassen vielfach nicht die Organisationsfrequenzen erreichen. Ausbaumaßnahmen sind an den Schulen Rahlstedter Höhe und Nydamer Weg erforderlich.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 12 Zügen in der Sekundarstufe I und 5 Zügen in der Sekundarstufe II vorgesehen. Zusätzlich zu den bestehenden **Stadtteilschulen Oldenfelde** und **Altrahlstedt** soll mit der **Stadtteilschule Meiendorf** eine dritte Stadtteilschule eröffnet werden. An der gegenwärtigen Konzentration der Stadtteilangebote auf zwei Standorte soll aus folgenden Gründen nicht festgehalten werden:

1. Die erfreulich hohen Anmeldezahlen zum Schuljahr 2011/12 zeigen, dass eine realistische Perspektive für einen dritten Standort gegeben ist.
2. Die Einrichtung von drei Standorten ermöglicht die vielfach gewünschte ausgewogene Verteilung des Angebots im Stadtteil und die Entlastung der umliegenden Stadtteilschulen in den Regionen 15, 16 und 18.

3. Eine Verlagerung der **Stadtteilschule Altrahlstedt** wegen unzureichender Entwicklungsmöglichkeiten am Standort Am Friedhof und damit eine Konzentration der Stadtteilschulversorgung im Zentrum Rahlstedts kann vermieden werden.
4. Die Raumressourcen können optimal eingesetzt werden, so dass die Ausbauerfordernisse reduziert werden können.

Die **Stadtteilschulen Oldenfelde** und **Altrahlstedt** sollen jeweils eine vierzügige und die neue **Stadtteilschule Meiendorf** eine drei bis vierzügige Sekundarstufe I führen. Die Sekundarstufe II der Schulen soll jeweils an den einzelnen Standorten eingerichtet werden. Um eine angemessene Breite des Oberstufenangebots zu ermöglichen, sollte eine enge Kooperation mit den jeweils benachbarten Gymnasien angestrebt werden. Für die **Stadtteilschulen Oldenfelde** und **Meiendorf** sind jeweils erhebliche Ausbaumaßnahmen erforderlich. Die **Stadtteilschule Altrahlstedt** soll an den Standorten Am Friedhof und Kielkoppelstraße geführt werden. Über die Aufteilung der Klassen auf die Standorte kann die Schule unter Beachtung ihrer jeweiligen Raumressourcen selbst entscheiden. Die Raumkapazitäten insgesamt ermöglichen der Stadtteilschule Altrahlstedt bei Bedarf auch eine höhere Zügigkeit.

Die Planung eines Stadtteilschulangebots von zwölf Zügen in der Sekundarstufe I übertrifft die Zahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Klassen in Klassenstufe 5 um einen Zug. Der Vorschlag zur Einrichtung von fünf Zügen in der Sekundarstufe II geht von der Annahme aus, dass zumindest mittelfristig aus einer zwölfzügigen Sekundarstufe I eine fünfzügige Sekundarstufe II hervorgehen könnte. Da sich im Stadtteil Rahlstedt ein entsprechendes Angebot erst im Aufbau befindet, fehlen hier allerdings noch Erfahrungswerte.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung der Region übernehmen die bisherigen **Gymnasien Meiendorf, Oldenfelde** und **Rahlstedt**. Unter Beachtung ihres Raumbestandes werden die Gymnasien Rahlstedt und Meiendorf jeweils fünfzügig und das Gymnasium Oldenfelde vierzügig geplant. Bei Realisierung der vorgeschlagenen Planungen werden die Raumressourcen der Gymnasien ausgelastet sein. Das Gymnasium Meiendorf wird zur Realisierung der Fünfzügigkeit auf den Standort Schierenberg 50 zurückgreifen und die Raumressourcen des Standortes nutzen müssen, die zu diesem Zweck saniert werden.

Die geplanten 14 Züge im Gymnasialbereich entsprechen der Zahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten gymnasialen Eingangsklassen.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 19 werden zukünftig alle Schulformen vertreten sein. Die Sicherstellung der Grundschulversorgung erfordert einen Ausbau an zwei Grundschulen und an zwei Stadtteilschulen. Für den Gymnasialbereich sind keine Zubaumaßnahmen zu erwarten. Nennenswerte Raumüberhänge werden an keinem Standort zu verzeichnen sein. Mittelfristig könnten am Standort der Förderschule Sieker Landstraße Raumreserven entstehen.

3. Tabellarische Darstellung und textliche Erläuterungen zu den Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 19														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Rahlstedter Höhe Ahrensburger Straße 1-3			3-6	G	4					G	4			Ein Ausbau des Standortes ist erforderlich
Schule Am Sooren Brunskamp 17			1-2	G	4					G	3			
Grundschule Großlohering Großlohering 11	X		1-2	G	2					G	2			Nachfragebedingt Planung nur mit Mindestzügigkeit. Raumbestand lässt Dreizügigkeit zu.
Grundschule Neurahlstedt Rahlstedter Straße 190	X		3-6	G	5					G	5			Ein an der Nachfrage orientierter fünfter Grundschulzug könnte im Bestand eingerichtet werden.
Schule Bekassinenau Bekassinenau 32			3-6	G	3					G	3			
Schule Kamminer Straße Kamminer Straße 4			1-2	G	2					G	2			Nachfragebedingt Planung nur mit Mindestzügigkeit. Im Zuge der Sanierung des Standortes ist eine bedarfsgerechte Anpassung der Raumausstattung vorgesehen.
Grundschule Nydamer Weg Nydamer Weg 44			3-6	G	3					G	3			Ausbau des Standortes zur Dreizügigkeit.
Schule Wildschwanbrook Wildschwanbrook 9	X		1-2	G	3					G	3			
Schule Meiendorf Islandstraße 25			3-6	G	3					G	3			
Schule Brockdorffstraße Brockdorffstraße 64			3-6	G	2					G	2			
Grundschule Altrahlstedt Brockdorffstraße 2 Am Friedhof 14a			3-6	G	2						2			Ab Klassenstufe 3 nutzt die Grundschule Räumlichkeiten am Standort Am Friedhof 14a.

Region 19														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Stadtteilschule Altrahlstedt Am Friedhof 14a				STS	5	3	2							Entwicklung zur Stadtteilschule mit vierzügiger Sekundarstufe I an zwei Standorten. Der Raumbestand lässt die Einrichtung eines fünften Zuges zu. Die Aufgabe des Förderschulangebots ist Voraussetzung. Die Fachraumausstattung ist auf die neuen Anforderungen ausulegen und entsprechend zu ergänzen. Am Standort Am Friedhof sind vier Klassenräume an die Grundschule Altrahlstedt abzugeben.
Schule Kielkoppelstraße Kielkoppelstraße 16d	X			SO				STS	4	2				
Stadtteilschule Meiendorf Deepenhorn1								STS	3-4	1				Bei Vierzügigkeit ist Zubau von Unterrichtsräumen erforderlich.
Stadtteilschule Oldenfelde Delingsdorfer Weg 6				STS	6	4	2	STS	4	2				Bei Vierzügigkeit ist Zubau von Unterrichtsräumen erforderlich.
Gymnasium Rahlstedt Scharbeutzer Straße 36	X			GYM	4	4		GYM					5	Im Zuge der Sanierung des Standortes ist eine bedarfsgerechte Anpassung der Raumausstattung vorgesehen.
Gymnasium Meiendorf Schierenberg 60 Schierenberg 50	X			GYM	5	5		GYM					5	Erweiterung des Gymnasialangebots durch Nutzung des Standortes Schierenberg 50 nach Sanierung. Abgabe einer Teilfläche des Grundstücks Schierenberg 50 für eine anderweitige Nutzung möglich.
Gymnasium Oldenfelde Birrenkovenallee 12	X			GYM	5	5		GYM					4	
Schule Sieker Landstraße Sieker Landstraße 18				SO				SO						Die Klassen der Schule Kielkoppelstraße werden mit aufgenommen. Der Standort ist für einen Ganztagesbetrieb einzurichten.
					33	25	21	4		32	11-12	5	14	

Bezirk Bergedorf

Region 20

Region 20a

Bergedorf, Lohbrügge und Allermöhe

Region 20b

Vier- und Marschlande

1. Die Region 20

Die Region umfasst die Teilregionen Bergedorf, Lohbrügge, Allermöhe und die Vier- und Marschlande im Bezirk Bergedorf.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 47 Prozent auf das Gymnasium und gut 53 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter und für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt. Sowohl die Schüler und Schülerinnen, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, als auch die Schüler und Schülerinnen, die ein Gymnasium wählen, besuchen überwiegend die regionalen Schulen. Zugleich erhalten auch die regionalen weiterführenden Schulen nur wenige Schüler und Schülerinnen aus anderen Regionen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

In der Region 20 sind 18 Grundschulen mit 18 Standorten geplant, die insgesamt 48 bis 51 Grundschulzüge vorsorgen können. Dies entspricht der Anzahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten 48 Klassen der Klassenstufe 1.

Im Bereich Lohbrügge kann die **Schule Leuschnerstraße** aufgrund der Anmeldezahlen als zweizügige Grundschule geführt werden. Die **Grundschule Heidhorst** kann dreizügig, die **Grundschulen Mendelstraße** und die **Schule Max-Eichholz-Ring** können jeweils vierzügig geführt werden. Die **Schule Mittlerer Landweg** wird momentan aufgrund der Schülerzahlen die Mindestzügigkeit voraussichtlich nicht erreichen können. Da in der Umgebung jedoch Wohnungsbau in nicht unerheblicher Größe geplant ist, wird die Schule weiterhin als einzügige eigenständige Schule geführt. Die Schule kann bei steigender Schülerzahl der Entwicklung angepasst werden.

Im Bereich Bergedorf/Allermöhe soll die **Schule Sanderstraße** zwei- bis dreizügig geführt werden und die **Schulen Nettenburg und Friedrich-Frank-Bogen** jeweils dreizügig. Die **Schule Ernst-Henning-Straße** soll drei- bis vierzügig und die **Adolph-Diesterweg-Schule** vierzügig geführt werden. Die **Clara-Grunwald-Schule** soll fünfzügig geführt werden. Sie wird komplett in den **Walter-Rothenburg-Weg** umziehen. Die **Anton-Rée-Schule Allermöhe** ist bereits durch die Rechtsverordnung über Maßnahmen im Rahmen der Schulorganisation zum Schuljahresbeginn 2011/12 durch Zusammenlegung zweier Grundschulen zu einer fünfzügigen Grundschule geworden. Nach Abschluss eines entsprechenden Ausbaus soll die Schule ausschließlich am Standort Ebner-Eschenbach-Weg geführt werden. Die Räume der jetzigen Standortes in der Van-Haeften-Straße können dann von der unmittelbar angrenzenden Stadtteilschule Gretel-Bergmann genutzt werden.

Im Landgebiet kann die **Schule Altengamme-Deich** als eigenständige einzügige Grundschule und die **Schule Fünfhausen-Warwisch** als eigenständige ein-bis zweizügige Grundschule geführt werden. Die **Schulen Ochsenwerder, Curslack-Neuengamme und Zollenspieker** sollen jeweils zweizügig geführt werden. Bei der **Schule Zollenspieker** wird ein Zubau erforderlich. Die einzügige **Grundschule Kirchwerder** soll der Stadtteilschule Kirchwerder angegliedert werden. Um im weiträumigen Landgebiet eine regionale Versorgung sicherzustellen, können die Grundschulen Altengamme, Kirchwerder, Zollenspieker, Fünfhausen-Warwisch und Mittlerer Landweg die Mindestzügigkeit von zwei Zügen unterschreiten.

Die Planungen für den Grundschulbereich werden einen Ausbau der Standorte Max-Eichholz-Ring, Ebner-Eschenbach-Weg und Zollenspieker erforderlich machen. Zudem ist der Umbau eines Gebäudeteils am Walther-Rothenburg-Weg für Grundschulzwecke notwendig.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind fünf Stadtteilschulen mit zusammen 30 Zügen vorgesehen: die **Stadtteilschulen Lohbrügge, Bergedorf, Kirchwerder, Richard-Linde-Weg** und die **Gretel-Bergmann-Schule**.

Die **Stadtteilschule Richard-Linde-Weg** soll fünfzünftig, die **Stadtteilschulen Lohbrügge** und **Kirchwerder** und die **Gretel-Bergmann-Schule** sollen jeweils sechszünftig geführt werden. Die **Stadtteilschule Bergedorf** kann sieben Züge versorgen.

Die Oberstufe der **Stadtteilschule Richard-Linde-Weg** wird in Kooperation mit dem **Gymnasium Bornbrook** geführt. Die Oberstufen der anderen Stadtteilschulen werden in einem Oberstufenverbund geführt.

Die geplanten 30 Züge entsprechen etwa den zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen. Ein Zubau ist bei dieser Planung an den Standorten Kirchwerder und Richard-Linde-Weg erforderlich. Die Gretel-Bergmann-Schule kann, nach dem Ausbau der Anton-Rée-Schule Allermöhe am Standort Ebner-Eschenbach-Weg, die Räume in der Van-Haeften-Straße nutzen.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung wird durch die fünf bestehenden **Gymnasien Bornbrook, Lohbrügge, Allermöhe**, das **Hansa-Gymnasium** und das **Luisen-Gymnasium** sichergestellt. Die Gymnasien Bornbrook, Allermöhe und Hansa sollen vierzünftig, das Luisen-Gymnasium vier- bis fünfzünftig und das Gymnasium Lohbrügge sechszünftig geführt werden.

Die somit geplanten 22 bis 23 Züge entsprechen etwa den zum Schuljahr 2011/2011 eingerichteten Eingangsklassen. Bei einer Vier- bis Fünfzügigkeit ist ein Zubau am Luisen-Gymnasium erforderlich.

2.4. Zusammenfassung

Von der derzeitigen Schülerzahl ausgehend können alle Schülerinnen und Schüler mit dem geplanten Schulangebot versorgt werden. Es werden alle Schulformen angeboten. Bei den Planungen wird berücksichtigt, dass es bei der Wahl der weiterführenden Schulen wahrscheinlich auch weiterhin wenig Schülerbewegungen sowohl aus der Region heraus als auch in die Region hinein geben wird.

Ausbaumaßnahmen sind bei dieser Planungen an allen Schulformen erforderlich.

3. Tabellarische Darstellung der Vorschläge einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 20														
Schule								Planungsvorschlag						
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechs-jährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Grundschule Heidhorst Heidhorst 16			3-6	G	2				G	3				
Schule Mittlerer Landweg Mittlerer Landweg 48			3-6	G	1				G	1				Die Schule kann als eigenständige einzügige Schule weiter geführt werden.
Schule Max-Eichholz-Ring Max-Eichholz-Ring 25			3-6	G	4				G	4				Bei durchgängiger Vierzügigkeit wird ein Zubau erforderlich.
Schule Leuschnerstraße Leuschnerstraße 13			3-6	G	2				G	2				
Stadtteilschule Richard-Linde-Weg Richard-Linde-Weg 49				STS		5	4		STS		5	2		Zu- und Umbau erforderlich.
Grundschule Mendelstraße Mendelstraße 6			3-6	G	4				G	4				
Schule Sander Straße Sander Straße 11			3-6	G	2				G	2-3				
Schule Ernst-Henning-Straße Ernst-Henning-Straße 20 Heinrich-Osterath-Straße 45	X		3-6	G	3				G	3-4				Projektschule Seefeld
Stadtteilschule Lohbrügge Binnefeldredder 7				STS		5	6		STS		6	2		
Gymnasium Bornbrook Schulenburg 4	X			GYM		4	5		GYM				4	
Gymnasium Lohbrügge Binnefeldredder 5	X			GY		6	6		GY				6	
Hansa-Gymnasium Bergedorf Hermann-Diestel-Straße 25	X			GYM		4	3		GYM				4	
Luisen-Gymnasium Bergedorf Reinbeker Weg 76	X			GYM		5	4		GYM				4-5	Zubau erforderlich.
Schule Friedrich-Frank-Bogen Friedrich-Frank-Bogen 25	X		1-2	G	3				G	3				
Schule Nettelburg Fiddigshagen 11			3-6	G	3				G	3				
Stadtteilschule Bergedorf Ladenbeker Weg 13				STS		6	6		STS		7	5		
Adolph-Diesterweg-Schule Felix-Jud-Ring 29-33			1-2	G	4				G	4				

Region 20															
Schule										Planungsvorschlag					
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen			
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge					
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Clara-Grunwald-Schule Von-Moltke-Bogen 40-44 Walter-Rothenberg-Weg 37	X	X	1-2	G	4					G	5			Die Clara-Grunwald-Schule wird zukünftig ausschließlich den Standort Walter-Rothenberg-Weg nutzen.	
Anton-Rée-Schule Allermöhe Ebner-Schenbach-Weg 43 Von-Haeften-Straße 1	X		3-6 1-2	G	6					G	5			Die Schule soll zukünftig ausschließlich am Standort Ebner-Eschenbach-Weg geführt werden. Dazu wird ein Ausbau des Standortes erforderlich.	
Grete-Bergmann-Schule Margit-Zinke-Straße 7-11	X			STS		6	6			STS		6	2	Nach dem Auszug der Grundschule stehen die Räume des Standortes Van-Haeften-Straße der Stadtteilschule zur Verfügung (vgl. Anton-Rée-Schule Allermöhe)	
Gymnasium Allermöhe Walter-Rothenberg-Weg 41	X			GYM		3	4			GYM			4		
Schule Altengamme-Deich Kirchstegel 12			3-6	G	1					G	1			Die Schule kann als eigenständige einzügige Schule weiter geführt werden.	
Schule Curslack-Neuengamme Gramkoweg 5			3-6	G	2					G	2				
Schule Fünfhausen-Warwisch Durchdeich 108			3-6	G	2					G	1-2				
Schule Ochsenwerder Elversweg 44			3-6	G	2					G	2				
Schule Zollenspieker Kirchenheerweg 223	X		3-6	G	3					G	2			Zubau erforderlich.	
Grundschule Kirchwerder Kirchwerder Hausdeich 341			3-6	G	0					G	1			Die Grundschule wird der Stadtteilschule angegliedert. Für die aufwachsende Stadtteilschule wird ein Zubau erforderlich.	
Stadtteilschule Kirchwerder Kirchwerder Hausdeich 341			3-6	STS		6	5			STS		6	2		
					48	50	49	0			48-51	30	13	22-23	

Bezirk Harburg

Region 21

Harburg, Heimfeld, Eißendorf,
Wilstorf, Marmstorf, Sinstorf, Langenbek, Rönneburg,
Neuland und Gut Moor

Region 22a

Hausbruch, Neugraben-Fischbek, Altenwerder, Moorburg, Francop, Neuenfelde und Cranz,

Region 22b

Finkenwerder
– im Bezirk Hamburg-Mitte

1. Die Region 21

Die Region umfasst die Stadtteile Harburg, Heimfeld, Eißendorf, Wilstorf, Marmstorf, Sinstorf, Langenbek, Rönneburg, Neuland und Gut Moor im Bezirk Harburg.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 etwa 48 Prozent auf das Gymnasium und rund 45 Prozent auf die Stadtteilschule. Etwa sechs Prozent wurden für die Klassenstufe 5 des Schulversuchs "Sechsjährige Grundschule" angemeldet. Die Anmeldequoten für das Gymnasium und für die Stadtteilschule entsprechen damit etwa dem Hamburger Durchschnitt. Die Schüler und Schülerinnen, die sich nach der Grundschule für die Stadtteilschule oder für ein Gymnasium anmelden, wählen weit überwiegend die regionalen Schulen. Die Gymnasien erhalten außerdem in nennenswertem Umfang Anmeldungen aus der Nachbarregion 22.

Die geplanten Wohnungsbaumaßnahmen verteilen sich über die ganze Region und ihre Realisierung ist teilweise erst zu späteren Zeitpunkten geplant. Aufgrund der Größe und Verteilung der einzelnen Wohnungsbauvorhaben im Umfang von insgesamt etwa 960 Wohneinheiten wird der zusätzliche Raumbedarf in den einzelnen Schulen voraussichtlich recht gering ausfallen und im Rahmen der jährlichen Schwankungen aufzufangen sein.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind 11 Grundschulen mit 13 Standorten vorgesehen, die zusammen 40 bis 41 Grundschulzüge versorgen sollen.

Die **Schule Neuland** wird aufgrund ihrer Randlage und der besonderen Situation (Vertrag mit dem Land Niedersachsen) als ein- bis zweizügige Grundschule geführt. Die **Schule Dempwolfstraße** kann aus räumlichen Gründen nur mit der Mindestzügigkeit laufen. Die **Schulen Kerschensteiner Straße, Kapellenweg, Rönneburg** und **Scheeßeler Kehre** sollen drei bzw. drei- bis vierzünftig geführt werden. Die **Grundschule Maretstraße** und die **Schule Weusthoffstraße** werden vierzünftig geführt. Die Schule Weusthoffstraße muss weiterhin den Standort Kirchenhang nutzen, um den beengten Flächenverhältnissen am Hauptstandort für die nötigen Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen Rechnung zu tragen. Die **Schule Grumbrechtstraße** nimmt am zehnjährigen Schulversuch „Sechsjährige Grundschule“ teil. Ein Ausbau für sechs Züge ist nur teilweise möglich, weil aus Denkmalschutzgründen die Zubaumöglichkeiten am Standort begrenzt sind. Zur Erfüllung des Raumbedarfs, der durch die fünften und sechsten Klassen ausgelöst wird, soll daher ein Teil der vorhandenen mobilen Klassenräume genutzt werden. Die **Schule In der Alten Forst** entwickelt sich zur Fünfzügigkeit. Für die **Schule Marmstorf** wird die Einrichtung von zwei Zügen am Standort Sinstorf der Lessing-Stadtteilschule vorgesehen, weil eine Erweiterung am Standort Marmstorf aufgrund des engen Grundstücks nicht zu realisieren ist (vergl. den Abschnitt Stadtteilschulen).

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 19 Zügen vorgesehen: die **Stadtteilschulen Harburg, Ehestorfer Weg** und die **Lessing-Stadtteilschule**.

Die geplanten 19 Züge liegen über der Zahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5, weil davon auszugehen ist, dass aufgrund der gegenwärtig begrenzten räumlichen Möglichkeiten der drei Stadtteilschulen hier ein noch unerfülltes Potential besteht und weil in Klassenstufe sieben zusätzliche Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden müssen, die aus der sechsstufigen Grundschule Grumbrechtstraße wechseln. Die Nachfrage nach der **Stadtteilschule Ehestorfer Weg** erfordert einen Ausbau für fünf Züge. Die **Stadtteilschule Harburg** soll siebenzünftig organisiert werden. Dazu müssen die erheblichen Raumprobleme der Schule gelöst werden. Die Oberstufe der **Stadtteilschule Harburg** wird während der Sanierungs- und Ausbauarbeiten im Standort Bunatwiete geführt und wird dauerhaft im Gebäude des früheren Lessing-Aufbrymnasiums untergebracht. Die **Stadtteilschule Harburg** richtet am Standort Maresstraße eine zweizügige Dependence ein, die bei Entwicklung zur Dreizügigkeit eigenständige Stadtteilschule werden soll. Dann muss das

Gebäude Bunatwiete in die Raumversorgung einbezogen werden. Die **Lessing-Stadteilschule** soll 5-6-zügig organisiert werden. Die Oberstufe der **Stadteilschule Ehestorfer Weg** wird gemeinsam mit der Oberstufe der **Lessing-Stadteilschule** am Standort Hanhoopsfeld geführt.

Die Standorte Sinstorf und Hanhoopsfeld der **Lessing-Stadteilschule** weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf, der nach Untersuchungen von Schulbau Hamburg aus wirtschaftlichen Gründen insbesondere am Standort Hanhoopsfeld den weitgehenden Abriss und Ersatz der vorhandenen Gebäude erfordert. Aufgrund dieser Sachlage soll die Sanierung am Standort Hanhoopsfeld so angelegt werden, dass die für Lessing-Stadteilschule nötigen Räume komplett am Standort Hanhoopsfeld geschaffen werden und so die Zusammenführung der Stadteilschule an einem Standort ermöglicht wird. Die erhaltenswerten Gebäude am Standort Sinstorf sollen für die **Schule Marmstorf** genutzt werden, um so die fehlenden Grundschulkapazität in diesem Teil der Region zu schaffen (vergl. Abschnitt Grundschulen).

Die **Stadteilschule Harburg** wird ihre Oberstufe im Gebäude des früheren Lessing-Aufbaugymnasiums führen, sobald die letzten Klassen dieser Schule ausgelaufen oder an den Standort Hanhoopsfeld der Lessing-Stadteilschule umgezogen sind. In der Zwischenzeit nutzen sie den Standort Bunatwiete.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung wird durch die vier bestehenden Gymnasien **Friedrich-Ebert-Gymnasium, Heisenberg Gymnasium, Immanuel-Kant-Gymnasium und Alexander-von-Humboldt-Gymnasium** sichergestellt. Das Immanuel-Kant-Gymnasium wird dreizügig, die übrigen Gymnasien werden vierzügig geführt.

Die somit geplanten 15 Züge entsprechen den zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5.

Das Friedrich-Ebert-Gymnasium wird im Zuge der angelaufenen Sanierung bedarfsgerecht mit Räumen ausgestattet, indem die Räume der **Staatlichen Schule Sozialpädagogik Harburg, W 5**, in die Planungen einbezogen werden; die W 5 soll in den nächsten Jahren in einen Neubau an der Handelsschule 10 umziehen. Für das **Alexander-von-Humboldt Gymnasium** sind neben der Sanierung auch Zubauten im Abgleich mit den Baumaßnahmen für die benachbarte Lessing-Stadteilschule erforderlich; dabei ist in Teilen eine gemeinsame Nutzung der Räume vorgesehen.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 21 werden alle Schulformen angeboten. Aufgrund der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, die im Rahmen des Modells Hamburg-Süd von der GWG-Gewerbe angefangen bzw. geplant werden, wird eine Vielzahl von Schulen durch Baumaßnahmen betroffen. Zugleich ergibt sich die Möglichkeit, alte Gebäude durch wirtschaftliche und bedarfsgerechte Neubauten zu ersetzen.

3. Tabellarische Darstellung der Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 21														
Schule										Planungsvorschlag				Bemerkungen
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel						
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10	Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12	
Schule Grumbrechtstraße Grumbrechtstraße 63	X	X	1-2	G	6	3*)			G	6				*) Schulversuch sechsjährige Grundschule. Es sind erhebliche Zubauten erforderlich. Ein Teil der mobilen Klassenräume soll für die Zeit des Schulversuchs den zusätzlichen Raumbedarf der Klassenstufen 5 und 6 erfüllen.
Schule Kerschensteinerstraße Kerschensteinerstraße 16			1-2	G	3				G	3				
Schule Neuland Neuländer Elbdeich 241			3-6	G	1				G	1-2				
(ehemals Schule Bunatwiete/ Maretstraße) Bunatwiete														Vorübergehende Nutzung des Standorts für die Auslagerung der Oberstufe der Stadtteilschule Harburg
Grundschule Maretstraße Maretstraße 50	X		1-2	G	4				G	4				Siehe Stadtteilschule Harburg.
Stadtteilschule Harburg Eißendorfer Straße 26 Maretstraße 50	X			STS		7	7	7			7	5		Die Oberstufe wird während der Sanierungs- und Ausbauarbeiten im Standort Bunatwiete geführt und wird dauerhaft im Gebäude des früheren Lessing-Aufbrymnasiums untergebracht. Die Stadtteilschule Harburg richtet am Standort Maretsstraße eine zweizügige Dependence ein, die bei Entwicklung zur Dreizügigkeit eigenständige Stadtteilschule werden soll. Dann muss das Gebäude Bunatwiete in die Raumversorgung einbezogen werden.
									STS		2			
Friedrich-Ebert-Gymnasium Alter Postweg 30-38	X			GYM		4	3	4	GYM				4	Nutzung des gesamten Standorts nach Auszug der Beruflichen Schule W 5
Schule Kapellenweg Kapellenweg 63		X	3-6	G	3				G	3				
Schule Marmstorf Ernst-Bergeest-Weg 54			3-6	G	4				G	5				Unter Einrichtung einer zweizügigen Zweigstelle im Standort Sinstorf der Lessing-Stadtteilschule (siehe dort)

Region 21														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Rönneburg Kanzlerstraße 25			3-6	G	4				G	3-4				
Schule Scheeßeler Kehre Scheeßeler Kehre 2			3-6	G	3				G	3-4				
Lessing-Stadteilschule Hanhoopsfeld 21 Sinstorfer Weg 40				STS	5	5	5*	STS		5-6	4**)			*) einschl. des auslaufenden Lessing-Gymnasiums **) einschl. der Oberstufe der Stadteilschule Ehestorfer Weg. Große Teile der Gebäude sind nicht wirtschaftlich zu sanieren. Im Zuge von Abriss und Neubau soll die Stadteilschule am Standort Hanhoopsfeld konzentriert werden. Die erhaltenswerten Gebäude am Standort Sinstorf sollen als Zweigstelle der Schule Marmstorg genutzt werden.
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Rönneburger Straße 50	X			GYM	5	4	4	GYM					4	
Immanuel-Kant-Gymnasium Am Pavillon 15	X			GYM	4	4	3	GYM					3	
Schule Dempwolfstraße Dempwolfstraße 7			1-2	G	3			G	2					
Schule Weusthoffstraße Weusthoffstraße 95 Kirchenhang			3-6	G	4			G	4					
Schule In der Alten Forst In der Alten Forst 1			3-6	G	5			G	5					
Stadteilschule Ehestorfer Weg Ehestorfer Weg 14	X			STS	4	5		STS		5	*)			*) Oberstufe zusammen mit der Lessing-Stadteilschule am dortigen Standort.
Heisenberg-Gymnasium Triftstraße 43	X			GYM	4	3	3	GYM					4	
					40	36	31	26		40-41	19	9	15	

1. Die Region 22

Die Region umfasst die Stadtteile Hausbruch, Neugraben-Fischbek, Altenwerder, Moorburg, Francop, Neuenfelde und Cranz im Bezirk Harburg sowie den Stadtteil Finkenwerder im Stadtteil im Bezirk Hamburg-Mitte.

Von den Anmeldungen aus der Region entfielen zum Schuljahr 2011/12 knapp 42 Prozent auf das Gymnasium und etwa 58 Prozent auf die Stadtteilschule. Die Anmeldequoten liegen somit für das Gymnasium unter, für die Stadtteilschule über dem Hamburger Durchschnitt. Vor allem die Schüler und Schülerinnen, die sich für die Stadtteilschule entscheiden, wählen überwiegend die regionalen Schulen. Von den Schülerrinnen und Schülern, die auf das Gymnasium wechseln, besucht ein Teil Gymnasien in der Nachbarregion 21, insbesondere das Friedrich-Ebert-Gymnasium.

Größere Wohnungsbaumaßnahmen sind im Gebiet Neugraben-Fischbek 65 mit 1.250 Wohneinheiten, auf dem Gelände der ehemaligen Röttiger-Kaserne mit 450 Wohneinheiten und nördlich des Finkenwerder Landscheidewegs mit 420 Wohneinheiten geplant. Die Realisierung des Wohnungsbaus in Neugraben-Fischbek 65 kommt nur langsam voran. Wann die Projekte auf dem Gelände der Röttiger-Kaserne und nördlich des Finkenwerder Landscheidewegs begonnen werden, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen. Dementsprechend sind die Auswirkungen auf die Schulstandorte in der Region zurzeit nicht sicher zu prognostizieren. Bei konkret absehbarer Realisierung dieser Projekte muss geprüft werden, welche Kapazitätserweiterungen dann ggf. erforderlich sind. Neben diesen Projekten sind in der Region eine Reihe kleinerer Bauvorhaben geplant. Aufgrund der Größe und Verteilung dieser Vorhaben im Umfang von rund 200 Wohneinheiten wird der zusätzliche Raumbedarf an den einzelnen Schulstandorten voraussichtlich gering ausfallen.

2. Textliche Darstellung der Vorschläge

2.1. Grundschulen

Insgesamt sind zehn Grundschulen mit 11 Standorten vorgesehen, die zusammen 27 bis 28 Grundschulzüge versorgen sollen.

Die **Aueschule Finkenwerder** soll zweizügig und die **Schule Ohrsweg** zwei- bis dreizügig geführt werden. Die **Westererschule Finkenwerder** und die **Schule Schnuckendrift** sowie die **Grundschule der Stadtteilschule Fischbek/Falkenberg** sollen jeweils dreizügig geführt werden. Die Grundschule Fischbek/Falkenberg wird als Teil der Langformschule Fischbek/Falkenberg an ihrem bisherigen Standort Falkenberg geführt. An diesem Standort muss auch ein Teil der Stadtteilschulklassen geführt werden (vergl. Abschnitt Stadtteilschulen). Die **Schule Quellmoor**, die im laufenden Schuljahr in den Neubau im Bildungs- und Gemeinschaftszentrum im Gebiet Neugraben-Fischbek 65 umzieht, soll drei- bis vierzügig geführt werden, die **Schule Neugraben** zwei- bis dreizügig. Wie sich die Nachfrage zwischen diesen beiden Standorten künftig tatsächlich verteilt, ist jedoch gegenwärtig schwer abzuschätzen. Die **Schule Arp-Schnitger-Stieg** wird zweizügig geführt. Für die **Schulen Hausbruch** und **Cranz** reicht die Nachfrage nur zur Einrichtung jeweils einer Klasse aus. Die **Schule Cranz** soll aufgrund ihrer isolierten Lage auch einzügig geführt werden. Die **Schule Hausbruch** soll unter Erhalt des Standorts mit der **Schule Lange Striepen** eine insgesamt fünfzügige Grundschule bilden.

2.2. Stadtteilschulen

In der Region sind drei Stadtteilschulen mit zusammen 16 Zügen vorgesehen: die **Stadtteilschule Finkenwerder, Fischbek/Falkenberg** und **Süderelbe**.

Die Zahl der geplanten Züge liegt über der Zahl der zum Schuljahr 2011/12 eingerichteten Eingangsklassen in der Klassenstufe 5, weil davon auszugehen ist, dass aufgrund der gegenwärtig begrenzten räumlichen Möglichkeiten der Stadtteilschulen im Süderelberaum hier noch ein unerfülltes Potenzial besteht. Die **Stadtteilschule Finkenwerder** ist in der Sekundarstufe I vierzügig und in der Sekundarstufe II zweizügig geplant. In der Oberstufe kooperieren die **Stadtteilschule Finkenwerder** und das **Gymnasium Finkenwerder**. Der Raumbestand reicht an den beiden Standorten insgesamt aus, sofern eine an die Nachfrage angepasste Verteilung der Räume auf die beiden Schulen erfolgt. Zur Erfüllung der positiven Nachfrage nach der

Stadtteilschule Fischbek/Falkenberg sind hier erhebliche Sanierungs-, Um- und Zubaumaßnahmen, für die zu versorgenden sieben Züge der Sekundarstufe I und drei bis vier Züge der Sekundarstufe II, erforderlich. An der **Stadtteilschule Süderelbe** stehen nach dem Umzug der Grundschule Quellmoor zusätzliche Raumkapazitäten zur Verfügung. Die Sekundarstufe I ist fünfzünftig und die Sekundarstufe II ein bis zweizünftig geplant. Die **Stadtteilschule Fischbek/Falkenberg** muss unter Berücksichtigung der vorhandenen Räume einen Teil der Stadtteilschulklassen am Standort Am Falkenberg führen. Dennoch werden insgesamt Ausbaumaßnahmen erforderlich, deren Umfang gegenwärtig noch ermittelt wird.

2.3. Gymnasien

Die Gymnasialversorgung wird durch das **Gymnasium Finkenwerder** und das **Gymnasium Süderelbe** sichergestellt. Das **Gymnasium Finkenwerder** wird dreizünftig geführt. Das **Gymnasium Süderelbe** soll vier bis fünfzünftig geführt werden. Das entspricht der bisherigen Nachfrage. Baulich kann an diesem Standort keine höhere Zügigkeit realisiert werden. Ein Teil der Gymnasialnachfrage orientiert sich traditionsgemäß in die Nachbarregion 21, insbesondere zum **Friedrich-Ebert-Gymnasium**.

2.4. Zusammenfassung

In der Region 22 werden alle Schulformen angeboten. Inwieweit die insgesamt geplanten Wohnungsbauprojekte eine weitere Anpassung der Schulkapazitäten erfordert, ist gegenwärtig noch nicht hinreichend sicher abzuschätzen.

3. Tabellarische Darstellung der Vorschlägen einer zukünftigen Organisationsstruktur

Region 22														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Aueschule Finkenwerder Ostfrieslandstraße 91	X		3-6	G	3					G	2			Im Raumbestand auch Dreizügigkeit möglich.
Westerschule Finkenwerder Finkenwerder Landscheideweg 180	X		3-6	G	2					G	3			Gegenüber der Aueschule höhere Anmeldezahlen, deshalb hier Dreizügigkeit.
Schule Arp-Schnitger-Stieg Arp-Schnitger-Stieg 19	X		1-2	G	2					G	2			
Schule Cranz Estebogen 3	X		3-6	G	1					G	1			Die Schule wird wegen ihrer isolierten Lage auch einzügig geführt.
Stadtteilschule Finkenwerder Norderschulweg 14	X			STS		3	4	2		STS		4	2	Kooperation mit der Oberstufe des Gymnasiums Finkenwerder.
Gymnasium Finkenwerder Norderschulweg 18	X			GYM		3	2			GYM			3	Kooperation mit der Oberstufe der Stadtteilschule Finkenwerder.

Region 22														
Schule										Planungsvorschlag				
Schulname / Standort	Ganztagsangebot	Schulversuch sechsjährige Grundschule	Sozialindex	voraussichtliche Organisation 2011				Entwicklungsziel				Bemerkungen		
				Schulform	Anzahl der Eingangsklassen				Schulform	Anzahl der Züge				
					Klasse 1	Klasse 5	Klasse 7	Klasse 11		Klassenstufen 0-4	Klassenstufen 5-10		Klassenstufen 11-13	Klassenstufen 5-12
Schule Hausbruch Hausbrucher Bahnhofstraße 19	X		3-6	G	1					G	5			Die Zusammenführung beider Schulen ist beschlossen. Beide Standorte bleiben erhalten.
Schule Lange Striepen Lange Striepen 51	X		1-2	G	4									
Schule Quellmoor Quellmoor 24	X		3-6	G	3					G	3-4			Umzug in den Neubau des Bildungs- und Gemeinschaftszentrums (BGZ) im Neubaugebiet Neugraben-Fischbek, NF 65 im Schuljahr 2011/12
Schule Neugraben Francoper Straße 32			1-2	G	3					G	2-3			
Stadtteilschule Süderelbe Neumoorstück 1	X			STS		4	5	1-2	STS		5	1-2		
Schule Ohrnsweg Ohrnsweg 52		X	1-2	G	2				G	2-3				
Schule Schnuckendrift Schnuckendrift 21			3-6	G	3				G	3				
Stadtteilschule Fischbek/ Falkenberg Am Heidrand 5 Fischbeker Moor 6	X		3-6	G STS	2 7	7	3-4		G STS	3	7	3		Langformschule. Verteilung der Klassenstufen der Stadtteilschule auf die Standorte unter Berücksichtigung der Raumkapazitäten. Dem positiven Anwahlverhalten soll durch Sanierungs-, Um- und Zubau Rechnung getragen werden.
Gymnasium Süderelbe Falkenbergsweg 5	X			GYM		5	5	4	GYM				4-5	
					26	22	23	11		26-29	16	6-7	7-8	

Stellungnahmen

Empfangsadressen für die Stellungnahmen:

elektronisch:

schulentwicklungsplan@bsb.hamburg.de

postalisch:

Behörde für Schule und Berufsbildung

Stichwort: „Schulentwicklungsplan“

Hamburger Straße 31

22083 Hamburg

Impressum

Herausgeber	Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Redaktion	Behörde für Schule und Berufsbildung, B 43
Layout	Behörde für Schule und Berufsbildung
Druck	BSG, Zentrale Vervielfältigung Auflage 4000

Hamburg, Oktober 2011

